Theodor Auerbach

So oder so?

Deutsche Synonymik

leicht gemacht

ТЕОДОР АУЭРБАХ

ТАК или ТАК?

ЗАНИМАТЕЛЬНАЯ СИНОНИМИКА НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

ИЗДАНИЕ ВТОРОЕ

ГОСУДАРСТВЕННОЕ
УЧЕБНО-ПЕДАГОГИЧЕСКОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО
МИНИСТЕРСТВА ПРОСВЕЩЕНИЯ РСФСР
Москва 1963

THEODOR AUERBACH

SO oder SO?

DEUTSCHE SYNONYMIK LEICHT GEMACHT

ZWEITE AUFLAGE

STAATSVERLAG
FÜR LEHRBÜCHER UND PÄDAGOGISCHE LITERATUR
DES MINISTERIUMS FÜR BILDUNGSWESEN DER RSFSR
Moskau — 1963

INHALT

Предисловие. 5
I. Sommer, Palmen, Meer und — Sprache 7
II. Erste Woche (Substantive) 12
III. Zweite Woche (Adjektive und Pronomen) 54
IV. Dritte Woche (Verben) 67
V. Vierte Woche (Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen) . . 99
VI. Lebt wohl, Freunde, Sommer, Meer und Palmen! 113
Liste der Synonyme 118

Теодор Давыдович Ауэрбах

«Так или так?»

Редактор *Е. И. Мурашева*
Художник *А. И. Щербаков*
Художественный редактор *Б. М. Кисин*
Технический редактор *Р. В. Цыпко*
Корректор *З. А. Беспалова*

Сдано в набор 22/V 1962 г. Подписано к печати 20/IX 1962 г. 60 × 90¹/₁₆. Печ. л. 7½. Уч.-изд. л. 6,23. Тираж 110 тыс. экз.

Учпедгиз. Москва, 3-й проезд Марьиной рощи, 41.

Ленинградский Совет народного хозяйства. Управление целлюлозно-бумажной и полиграфической промышленности. Типография № 1 «Печатный Двор» имени А. М. Горького. Ленинград, Гатчинская, 26. Заказ № 1563.

Цена 16 коп.

Обложка отпечатана на 1-й фабрике офсетной печати
УЦБ и ПП Ленсовнархоза.
Ленинград, Кронверкская ул., 9

ПРЕДИСЛОВИЕ

Настоящее пособие предназначается для учащихся старших классов средней школы, интересующихся немецким языком. Оно представляет собой попытку познакомить учащихся в наглядной и занимательной форме с одним из самых трудных явлений языка — синонимикой.

При отборе материала автор исходил из словарей стабильных учебников немецкого языка для 5-го, 6-го и 7-го классов средней школы. Каждый из героев книги, употребляя какие-либо синонимы, приводит примеры из учебника того класса, который он только что окончил: Маша из учебника 5-го класса, Олег — 6-го класса, Лена — 7-го класса.

Пособие может быть также с успехом использовано в разговорных кружках, где члены кружка могут разучивать отдельные беседы по ролям. Это в значительной степени поможет усвоению синонимов, а также пословиц, поговорок и оборотов речи, встречающихся в речи персонажей.

Автор обратил особое внимание на оформление речи действующих лиц: они говорят на живом, современном, обиходном немецком языке. Этим объясняется обилие эллиптических предложений, частое нарушение порядка слов, свойственное разговорной речи, и другие лексические и грамматические особенности.

Автор будет очень признателен за все замечания и пожелания, которые просит направлять по адресу: Москва И-18, 3-й проезд Марьиной рощи, 41. Учпедгиз. Редакция иностранной литературы.

Т. Ауэрбах

P E R S O N E N:

D r. S o t o w Boris Michailowitsch, Arzt in Artek
L o r e F r e i aus Berlin, Oberschülerin, 16 Jahre alt
L e n a N i k o n o w a aus Moskau, Schülerin der 8. Klasse
O l e g O r l o w aus Brjansk, Schüler der 7. Klasse
M a s c h a R o d i o n o w a aus Rostow am Don, Schülerin der 6. Klasse

O r t d e r H a n d l u n g — Artek in der Krim
Z e i t — Sommer 1958

I

Sommer, Palmen, Meer und Sprache

Hurra, der Sommer ist da! Und Sommer — das heißt Ferien, wunderbare Tage im sonnigen Süden, am Schwarzen Meer, in der Krim, im Ferienlager Artek. Nicht für alle, aber für viele. Unter diesen Glücklichen ist die 14-jährige Moskauerin Lena Nikonowa. Sie hat eine «Putjowka»!

Koffer gepackt!

Lena hat die siebente Klasse hinter sich. Sie ist die beste Schülerin in allen Fächern, aber ganz besonders in der deutschen Sprache. Wundert euch nicht: Lena will Lehrerin der deutschen Sprache werden. Nun packt sie in ihren Koffer das deutsche Lehrbuch der 7. Klasse und zwei Wörterbücher, ein deutsch-russisches und ein russisch-deutsches. Sie hat auch deutsche Zeitungen und illustrierte Zeitschriften gekauft.

Frohe Fahrt!

Bald ist sie am Kursker Bahnhof und im Zug. «Auf Wiedersehen, Vater, Mutter!» Und schon beginnt die schöne Fahrt...

Acht Stunden sind vorbei. Der Zug hält in Orel. Lenas ganzer Waggon weiß es schon lange — Lena ist eine große Enthusiastin der deutschen Sprache. Ihr werdet euch deshalb nicht wundern, wenn folgendes geschieht: Nach der Abfahrt aus Orel kommt ein Mädchen zu Lena und sagt ihr: «Du, im Waggon Nummer 6 fährt eine Deutsche aus Berlin. Ich habe mit ihr auf dem Bahnsteig gesprochen.»

Eine Deutsche im Zug?

«Im Zug eine Deutsche?» Schon ist Lena auf den Beinen. Sie rennt durch die Waggons. Jetzt — hier ist Nr. 6! Sie fragt alle und — vor ihr steht Lore Frei.

Lore Frei

Lore ist sechzehn Jahre alt. Sie lernt sehr gern und besonders gern Russisch. Sie will Lehrerin der russischen Sprache werden und spricht schon ganz gut russisch. So ist es denn durchaus klar, daß beide Mädchen schnell eine gemeinsame Sprache finden. In Lores Hand ist ein Buch. Was ist denn das für ein Buch? Ein Roman? Nein, es ist das Synonymische Wörterbuch von W. N. Klujewa. «Das hab ich in Moskau gekauft. Weißt du, die Synonyme, das ist das Schwierigste in einer Sprache.»

Was ist das Schwierigste in der Sprache?

«O ja,» sagt Lena, «das erfahren wir in jeder Deutschstunde: *machen* und *tun*, *kennen* und *wissen* — sind furchtbar schwer zu unterscheiden. Und ganz besonders *müssen* und *sollen*».

«Und für mich: деревня — село, дорога — путь, постель — кровать, есть — кушать, брать — взять», meint Lore.

«Ich kann dir helfen», sagt Lena. «Willst du?» — «Aber gewiß! Wunderbar!» erwidert Lore. «Und ich werde dir auch helfen, im Deutschen.»

«Gut.» Lena ist glücklich. «Das können wir gleich machen. *Machen* oder *tun*? Oder vielleicht *schaffen?* Siehst du, ich schwan-

ke schon. *Schwanke* oder *wanke*? Und so geht es mir sehr oft. *Oft* oder *häufig? Geht* es oder *kommt* es? Das sind so schwere Fragen. Oder *schwierige?* Siehst du, ich habe soeben *(soeben* oder *sogleich?*) einige (*einige* oder *ein paar*) Sätze geschrieben, zuerst russisch, dann deutsch. Schau... oder *sieh*... oder *blick?* Und da kommen (oder *gehen?*) gleich (*gleich* oder *sogleich* oder *sofort?*) die Schwierigkeiten. Ich brauche hier z. B. die russischen Verben бить und прыгать. Ich sehe ins Wörterbuch und finde für бить — *schlagen* und *hauen*, für прыгать *hüpfen* und *springen*. Worin besteht denn der Unterschied?»

Ja, der Unterschied...

«Gut. Das kann ich dir erklären. Eine Uhr kann *schlagen*, aber nicht *hauen*, eine Tasse *springen*, aber nicht *hüpfen*.»

«Sehr interessant!» Lenas Augen leuchten. «Ich glaube, das ist das Interessanteste in der Sprache und im Leben. Gib mir bitte ein Beispiel mit *gehen* und *kommen*.»

«Gern», sagt Lore. «Eine Uhr kann nur *gehen* und nicht *kommen*, aber der Sommer kann nur *kommen* und nicht *gehen*.»

«Wunderbar!» ruft Lena und schreibt das Beispiel auf. «Und solche Wörter heißen...»

«S y n o n y m e. Und ihr Gebiet heißt S y n o n y m i k.»

Was sind Synonyme?

«Und was ist ein Synonym?»

«Ein Synonym ist ein Wort, dessen Bedeutung einem andern Wort sehr nahe steht.»

«Und nicht gleich? Nicht dasselbe?» fragt Lena.

«Nein», antwortet Lore. «Ganz gleiche Wörter gibt es in einer Sprache nicht oder fast nicht. Irgendein feiner Unterschied ist immer da. Wenn nicht in der Bedeutung, so im Gebrauch.»

Wohin geht die Reise?

«Wie schade, daß wir nur im Zug zusammen sein können! Wohin fährst du denn?» fragt Lena.

«Nach Artek», sagt Lore.

«Ich auch! Wunderbar! Da können wir ja den ganzen Monat zusammensein und miteinander sprechen», meint Lena. «Willst du?»

«Natürlich. Sehr gern. Deutsch, aber auch russisch.»

Maria Rodionowa

Am selben Tag fährt aus Rostow am Don nach Artek Maria Rodionowa, oder wie man sie nennt — Mascha. Mascha ist ein sehr gutes Mädchen. Sie hat die fünfte Klasse beendet. Von allen Fächern liebt sie am meisten Deutsch. Sie kennt ihr deutsches Lehrbuch fast auswendig. Ihr Vater, ein Offizier, spricht ziemlich gut deutsch. Klar, daß Töchterlein Mascha mit Papa oft deutsch zu sprechen versucht. Und — es geht!

Oleg Orlow

Drei Mädel und — ein Junge! Wer ist denn nun dieser Junge und woher? Das ist Oleg Orlow aus Brjansk. Er hat soeben die sechste Klasse beendet und sagt schon allen: «Ich bin Schüler der siebenten Klasse!» O ja, Oleg ist sehr stolz, daß es in die höheren Klassen geht. Er denkt sogar schon an die Hochschule, an die Universität. Er will Physiker werden. Physik — das ist das wichtigste, so sagt er allen. Aber Oleg weiß — das hat ihm seine Mutter gesagt, eine Lehrerin der deutschen Sprache — ohne Sprachen kann man kein guter Gelehrter sein. Darum lernt der Junge sehr fleißig Deutsch. Er will sprechen, sprechen, sprechen! Aber — da gibt's ein großes *Aber*. Das ist nicht so leicht, aber auch nicht so schwer. Besonders in der Gesellschaft einer Lore Frei aus Berlin.

In Artek

Nun ist es nicht schwer zu erraten, daß sich in Artek alle unsere vier Helden treffen und Freunde werden. Sie baden, gehen oft spazieren. Sie sprechen gern und viel deutsch. Über alles mögliche. Aber da gibt es ein Gebiet, ein Thema, darüber sprechen sie am meisten und am liebsten. Welches? Wartet nur! Nur nicht zu schnell! Wir haben ja noch einen wichtigen Helden vergessen, den Doktor. Welchen Doktor? Natürlich Dr. Sotow!

Doktor Sotow

Boris Michailowitsch Sotow ist Arzt in Artek. Er ist schon über 40 Jahre alt. Während des Krieges war er an der Front, arbeitete als Arzt in einem Feldlazarett. Nach dem Krieg blieb er eine Zeit mit unserer Armee in Deutschland. Er lebte in Berlin, Leipzig, Dresden und anderen Städten. Natürlich spricht er gut deutsch. Er hat sich schon in der Schule sehr für Sprachen interessiert. Zu Hause hat er viele deutsche Bücher. Wo er nur kann, spricht er deutsch. Klar, daß er mit Lore

Frei nur deutsch spricht, auch mit unseren drei anderen Freunden. Diese fünf Menschen führen im schönen Sommermonat in Artek viele, sehr viele Gespräche.

Worüber?

Ihr wollt nun sicher wissen, worüber? Ja, das ist wirklich sehr interessant. Und weil ihr es so gern wissen wollt, so habe ich beschlossen, alles aufzuschreiben. Lest nur mein Büchlein, und ihr werdet wissen, worüber fünf Menschen in Artek im Sommer 1958 gesprochen haben.

II

Erste Woche

Sommer in Artek. Wunderbares Wetter. Der Himmel lacht. Die Sonne scheint. Es ist heiß. Aber — das Meer ist nah, die herrliche See mit dem kühlen Wasser. Und der Strand — ganz voll von Badenden! Wer sitzt denn bei solchem Wetter zu Hause, im Zimmer?

Wir sind im Kabinett des Arztes. Es ist hier auch schön und hell. Am Tisch sitzt Doktor Sotow. Um ihn herum sind unsere vier Helden. Sie führen ein Gespräch, ein sehr wichtiges.

D r. S o t o w. Liebe Freunde, das ist gut. Das ist sogar sehr gut. Ich bin froh, daß ihr nicht nur spazierengehen, baden und euch sonnen, sondern auch lernen wollt.

O l e g. Ja, ja, Doktor, wir wollen deutsch sprechen, so viel wie möglich.

M a s c h a. Wenn ich nach Rostow zurückkehre, will ich mit Papa und meiner Lehrerin nur deutsch sprechen.

L e n a. Wir bilden einen Zirkel. Aber ich möchte ein spezielles Thema studieren — die Synonymik.

D r. S o t o w. Synonymik? Das ist sehr interessant, aber schwer.

O l e g. Schwer? Dann ist das für mich. Ich liebe Schwierigkeiten.

D r. S o t o w. Ausgezeichnet! Das freut mich. Also seht, Deutsch ist eine sehr reiche Sprache mit Hunderttausenden von Wörtern. Aber sie hat keine zwei Wörter, die absolut gleich sind.

O l e g. Wieso? *Machen* und *tun*, *kennen* und *wissen*?

L e n a. Sind nicht ganz gleich. Ich hab mich auch geirrt.

L o r e. Es gibt in einer Sprache keine absoluten Synonyme.

O l e g. So? Und wenn ich doch einige finde? Ich werde suchen.

M a s c h a. Ich auch. Ich finde bestimmt ein paar Beispiele.

L o r e. Sucht nur, Kameraden. Das ist nützlich.

L e n a. Ich glaube, wir werden etwas finden.

L o r e. Viel Glück! Aber irgendein Unterschied in der Bedeutung oder im Stil ist immer da.

D r. S o t o w. Aber welcher? Das ist die große und schwierige Frage. Und wer ein absolutes Synonym findet, der hat eine große Entdeckung gemacht.

O l e g. Große Entdeckung? Ich will große Entdeckungen machen.

M a s c h a. Ich auch. Ins Wörterbuch! Suchen! Finden!

D r. S o t o w. Absolute Synonyme werdet ihr zwar nicht finden, aber dafür sehr viel Freude.

L o r e. Ja, Herr Doktor. Und es wird so sein wie beim «Blauen Vogel». Es wird uns scheinen, daß wir ihn haben, aber — er wird immer wieder verschwinden. Und doch wird es schön sein, wunderschön!

D r. S o t o w. Da hast du recht, mein liebes Kind. Also, du bist die Leiterin des Zirkels. Arbeitet systematisch. Für die erste Woche stelle ich folgende Aufgabe. Nehmt eure Bücher und sucht alle Substantive mit ähnlicher Bedeutung. Und wenn ihr zwei gleiche findet, ja, dann...

L o r e. Gut. Los! Wir beginnen.

Angst oder *Furcht?*

боязнь
страх
die Angst
die Furcht

L o r e *(erzählt ein Märchen)*. Und da kam der graue Wolf. Und da hatten die Kinder schreckliche Furcht. Sie waren in Furcht und Schrecken gesetzt [1] und — Furcht macht Beine [2].

M a s c h a. Furcht? Was ist denn das?

L o r e. Kennst du das Wort «Angst»?

O l e g. Wir hatten: «Alle Mäuse hatten Angst».

L e n a. Und wir: «Sie waren in großer Angst. In ihrer Angst riefen sie um Hilfe».

L o r e. Also, Freunde, *Furcht* ist noch stärker als *Angst*. Es gibt ein gutes Sprichwort: «Die Furcht hat tausend Augen».

L e n a. У страха глаза велики.

M a s c h a. Und kennst du etwas mit Angst?

L o r e. Ja. Es gibt ein synonymisches Wortpaar: mir ist angst und bange.

L e n a. Мне страшно, я боюсь.

L o r e. Und die Idiome: Angst haben = sich fürchten, Angst bekommen (kriegen), oder: in Angst geraten.

L e n a. Испугаться, струсить. Ich kenne auch ein Wortpaar: in Angst und Not (oder Sorge) в страшном беспокойстве.

L o r e. Also, Freunde, nur keine Furcht vor Synonymen. Wenn jemand davor Angst bekommt oder in Angst gerät, dann ist er ein Angsthase [3]. Dann soll er wissen, daß die Furcht eine fürchterlich gefährliche Sache ist.

M a s c h a. Natürlich. Die Furcht hat ja 1000 Augen.

L o r e. Ja, aber von Angst sagt man nicht, daß sie 1000 Augen hat, also ist Angst nicht so stark wie Furcht.

---

[1] **in Furcht und Schrecken setzen** — нагнать страх на к.-н.

[2] **Furcht macht Beine**. — *пословица:* Страх помогает бежать.

[3] **der Angsthase** — трусишка

Anzug oder *Kostüм?*

костюм
der Anzug
das Kostüm

L o r e. Ziemlich kalt, Lena. Schade, daß ich mein Kostüm zu Hause gelassen habe.

L e n a. Wieso Kostüm? Warum nimmst du ein russisches Wort?

L o r e. «Kostüm» ist ein französisches Wort und in Deutschland sehr gebräuchlich.

L e n a. So? Wir hatten Anzug: «Da will ich ihm den Anzug mitbringen».

L o r e Siehst du: *ihm*, nicht *ihr*. Anzüge tragen Männer und Knaben.

L e n a. Ja, es handelt sich um [1] einen hellen Sommeranzug für einen Jungen.

L o r e. Kostüme gibt's im Theater, und beim Karneval kostümiert man sich. Was aber kann Anzug noch sein?

L e n a. Alles, was man *anzieht*. Es kommt doch von diesem Verb?

L o r e. Ja, aber die Bedeutung ist eine andere. Einen Rock, Schuhe oder Strümpfe zieht man an, aber das sind keine Anzüge. Man gebraucht den Ausdruck *im Anzug sein* auch im Sinne von *sich nähern*, z. B. vom Wetter. Hörst du? Donner! Ein Gewitter ist im Anzug — надвигается гроза. Richtig?

[1] **es handelt sich um** — речь идет о ...

Arbeit oder *Werk?*

работа
труд
die Arbeit
das Werk

D r. S o t o w *(erklärt):* Ja, Kinder, das ist so eine Sache: Jedes Werk ist eine Arbeit, aber nicht jede Arbeit ein Werk. Wenn du, Oleg, z. B. ruderst, so ist das eine physische Arbeit und kein Werk.

O l e g. Ein Werk ist also Kopfarbeit?

D r. S o t o w. Auch nicht jede. Wenn du lernst, so ist das noch kein Werk.

O l e g. Und wenn ich an der Hochschule studiere?

D r. S o t o w. Auch nicht. Wenn du aber eine gute Erzählung schreibst, so ist das ein Werk.

O l e g. Ein Werk ist also eine große und wichtige Arbeit? So, jetzt mach ich mich gleich ans Werk [1] und schreibe eine große Arbeit über die deutsche Synonymik. Dann hab ich ein großes Werk gemacht.

Arbeiter oder *Werker?*

рабочий
der Arbeiter
der Werker

D r. S o t o w. Ich lese in den Zeitungen immer öfter *Werker* statt *Arbeiter*, z. B. Kraftwerker statt Elektriker, Stahlwerker statt Stahlgießer usw. Ist das sehr gebräuchlich?

L o r e. Man liest es oft. Ich glaube, es ist eine Verkürzung von Werkarbeiter oder von Werktätiger.

D r. S o t o w. Aber Fabriker statt Fabrikarbeiter gibt es nicht?

L o r e. Noch nicht. Aber was nicht ist, das kann noch werden. Die Analogie ist in der Sprache eine sehr große Macht.

Arzt oder *Doktor?*

врач
der Arzt
der Doktor

D r. S o t o w. Hast du die Arznei bekommen?

L e n a. Ja, Doktor. Sie ist aber nicht gut, diese Arznei. Das russische Wort лекарство kommt von лекарь. Aber лекарь ist heute ein Archaismus. Gilt das auch für das deutsche Wort Arzt statt Doktor?

---

[1] sich ans Werk machen — взяться за дело

D r. S o t o w. Nein. Jeder Arzt ist ein Doktor, aber nicht jeder Doktor ist ein Arzt!

L e n a. Das weiß ich. Mein Onkel ist Doktor der Philosophie.

D r. S o t o w. Und noch etwas. Vorher sagtest du mir: «Ja, Doktor». Aber du kannst nicht sagen: «Ja, Arzt». Also, der Unterschied liegt nicht nur in der Bedeutung, sondern auch im Gebrauch.

Banner oder *Fahne?*

знамя
флаг
das Banner
die Fahne
die Flagge

D r. S o t o w. Eine Fahne, Mascha, kann man aus dem Fenster heraushängen, aber ein Banner nicht. Man sagt: «Unter dem Banner des Marxismus». *Fahne* und *Flagge* sind konkret, *Banner* wird öfter abstrakt gebraucht, d. h. lebt in Gedanken.

M a s c h a. Wir Pioniere haben Fahnen, rote Fahnen. Was aber ist eine Flagge?

D r. S o t o w. Die Flagge ist die Fahne eines Staates, seiner Streitkräfte [1], besonders der Marine [2]. Die Flagge *hissen* oder *zeigen* ist поднимать флаг und die Flagge *streichen* — kapitulieren. Unter falscher Flagge segeln heißt — плавать под чужим флагом. Was aber ist ein Flaggschiff?

M a s c h a. Das Schiff des Admirals — флагманский корабль.

D r. S o t o w. Und was heißt: mit fliegenden Fahnen?

M a s c h a. С развевающимися знаменами.

D r. S o t o w. Das Wort Fahne hat viel mehr Bedeutungen, als das Wort Banner.

[1] **die Streitkräfte** — вооруженные силы
[2] **die Marine** — морской флот

Begegnung oder *Treffen?*

встреча
die Begegnung
das Treffen

Lore. Morgen ist ein großes Treffen der Jugend.

Oleg. Слет молодежи!

Lore. Das wird eine angenehme Begegnung mit vielen neuen Kameraden sein.

Oleg. Kann man sagen: Begegnung der Jugend?

Lore. Nein, es heißt Treffen. Eine Begegnung ist etwas Zufälliges, ein Treffen etwas Verabredetes. Wir werden viele Begegnungen haben. Aber das ganze ist keine Begegnung, sondern ein Treffen. Verstanden?

Berge oder *Gebirge?*

горы
die Berge
das Gebirge

Lore. So, Freunde, heute geht's ins Gebirge.

Lena. Und warum nicht in die Berge? Wir hatten: «Er stieg oft über die Berge.»

Lore. *Berge* sind einzeln, *Gebirge* ist eine Kette von Bergen.

звезды
die Sterne
das Gestirn

Lena. Genau wie Sterne — звезды und Gestirn — созвездие.

камни
die Steine
das Gestein

Lore. Und Steine — Gestein. *Steine* liegen einzeln, an verschiedenen Stellen und *Gestein* ist eine kompakte Masse von Steinen an einer Stelle — груда камней. Und was hat einen *Kamm* und einen *Rücken* — ein Berg oder ein Gebirge?

Oleg. Natürlich ein Gebirge. Jetzt versteh ich das und für das ganze Leben. Mir stehen die Haare zu Berge [1], wenn ich daran denke, wie wenig ich gewußt habe. Aber jetzt geht's bergauf [2]. Du, Lore, hast mir über den Berg geholfen [3].

---

[1] **die Haare stehen zu Berge** — волосы встают дыбом

[2] **es geht bergauf** — дела идут в гору, положение улучшается

[3] **über den Berg helfen** — помочь преодолеть трудности

L o r e. Und wenn du so weiter machst, Oleg, so wirst du bald über den Berg sein [1]. Und ich verspreche dir dann goldene Berge [2].

Bewohner oder *Einwohner*?

обитатель
житель
der Bewohner
der Einwohner

L e n a. Ist Tante Dascha *Bewohnerin* von Artek oder *Einwohnerin*? Wir hatten beide Wörter. «Im Kampf mit den Bewohnern der Insel fand Magellan den Tod», «Die Einwohner von Brüssel hörten lautes Schreien.»

L o r e. Alle Einwohner sind auch gleichzeitig Bewohner — eines Hauses, Ortes oder Landes. Aber nicht alle Bewohner sind Einwohner!

L e n a. Und du meinst, daß ich das verstanden habe?

L o r e. Vor vielen tausend Jahren gab es auf der Erde Bewohner, aber keine Einwohner!

L e n a. Aha, das ist schon viel klarer.

L o r e. Einwohner sind Menschen, die irgendwo beständig wohnen. Tiere sind Bewohner unseres Planeten, aber natürlich keine Einwohner. Vögel sind Bewohner der Luft und Fische bewohnen das Wasser.

L e n a. Lore, du wirst eine sehr gute Lehrerin sein. Ich habe dich gut verstanden.

---

[1] **über den Berg sein** — преодолеть препятствия

[2] **goldene Berge versprechen** — сулить золотые горы

Blatt oder *Zeitung?*

газета
das Blatt
die Zeitung

Lena. Du, Lore, ich habe die National-Zeitung in Moskau gekauft, und hier unten steht: «Das Blatt der National-Demokratischen Partei Deutschlands». Ist denn eine *Zeitung* ein *Blatt*?

Lore. Ja, Zeitungen nennt man öfters Blätter. Aber sag lieber *Zeitung*. Dann ist es klar. Und Klarheit ist in der Sprache das wichtigste. Eine Zeitung ist ein Blatt, aber *Blatt* hat viele Bedeutungen.

Lena. Ein Blatt Papier oder das Blatt der Blume.

Lore. Viel mehr, wenn es zusammen mit anderen Wörtern gebraucht wird. Mascha kann vom Blatt spielen — играть с листа. Und wenn sich das Blatt wendet, dann kommen andere Zeiten.

Lena. Если меняются обстоятельства, тогда наступают иные времена.

Lore. Lena, nimm kein Blatt vor den Mund.

Lena. Говори без обиняков.

Boden oder *Erde*?

земля
der Boden
der Erdboden
die Erde
der Grund

Lena. Wo stehe ich jetzt, auf der *Erde*, auf dem *Grund* oder auf dem *Boden?*

Lore. Auf der Erde. Im Freien [1] steht man auf der Erde, im Haus, in einem geschlossenen Raum auf dem Boden, aus Holz, aus Material.

Lena. Sieh da ins Wörterbuch: *Boden* ist земля, почва, с.-х. земельный участок. Auf fremdem Boden heißt на чужой земле, zu Boden fallen — упасть на землю.

Lore. Gut. Aber *Boden* ist auch noch дно, основание, чердак.

Lena. Und was bedeutet *die Erde*?

---

[1] **im Freien** — снаружи, на улице, вне дома

L o r e. Die Erde kann unsere ganze Erdkugel sein, die Kontinente oder das Festland, noch enger: die Stelle, auf der wir stehen, aber nicht in Häusern. Denn dort ist nur Boden. Es gibt noch *Erdboden* — почва, грунт (aus *Grund*) und eine Redewendung: dem Erdboden gleichmachen — сравнять с землей. Und es gibt ein synonymisches Wortpaar *Grund und Boden* — земельное владение, und der Grundherr oder Großgrundbesitzer [1] hat Tausende von Hektar Boden oder Erde, wie du willst. Und dafür haben die Kleinbauern zu wenig Boden. Und das ist etwas, was man auf Erden [2] nicht dulden darf.

Botschafter oder *Gesandter?*

посланник
посол
der Botschafter
der Gesandte

L o r e. Hurra, Lena! Morgen kommt nach Artek der Botschafter der DDR.

L e n a. Der Botschafter? Was ist das, ein *Botschafter*?

L o r e. Ein Botschafter ist ein Diplomat. Unser Botschafter vertritt die DDR bei der Regierung der UdSSR.

L e n a *(schaut ins Wörterbuch)*. Hier steht noch ein Wort — der *Gesandte*, посол, посланник. Wer ist denn höher?

L o r e. Der Botschafter. Weißt du, Lena, beim Gesandten fällt mir eine kleine Geschichte ein, ein Wortspiel. Ein Gesandter, der in Deutschland akkreditiert war, kehrte zu seinem Minister zurück und sagte: «Die deutsche Sprache ist sehr schwer. Zwei Wörter bedeuten oft das gleiche».

— «So?» fragte der Minister, «geben Sie ein paar Beispiele».

«Bitte. *Machen* und *tun*, *kennen* und *wissen*, *schicken* und *senden* usw.»

«Nein», antwortete der Minister. «Einen Fehler kann man nur machen und nicht tun, ein Buch nur kennen und nicht wissen, und Sie sind ein Gesandter, aber — kein geschickter.»

L e n a. O-o, ich hab's schon verstanden: geschickt heißt nicht nur посланный sondern auch ловкий. Und hier: вы — неумелый дипломат.

---

[1] **der Großgrundbesitzer = der Gutsbesitzer** — помещик

[2] **auf Erden** (архаическая и поэтическая форма) — на земле

Brief oder *Schreiben?*

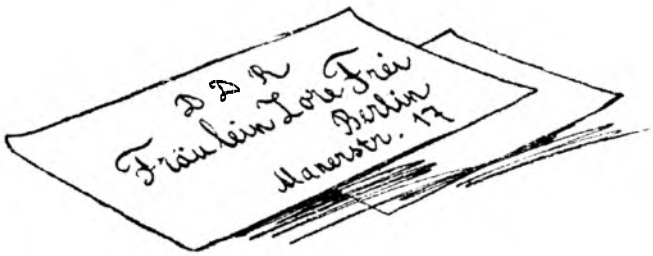
письмо
der Brief
das Schreiben

L o r e. Du, Lena, ich hab hier ein Schreiben bekommen vom Direktor meiner Schule.

L e n a. Ein Schreiben? Das ist doch ein Brief!

L o r e. Es ist ein Brief, aber auch ein Schreiben.

L e n a. Es gibt ein russisches Wort писанина, aber das hat eine schlechte Bedeutung.



L o r e. Deutsch ist das anders. Ein Brief bezeichnet Gegenstand und Inhalt, ein Schreiben nur den Inhalt und nicht eines jeden Briefes, sondern nur eines offiziellen oder geschäftlichen [1]. Ich kann also nicht sagen: «Ich habe von Mutti ein Schreiben erhalten». Klar? Ein Beamter schreibt: «Ihr geehrtes Schreiben haben wir erhalten» usw. Man sagt: Auf dem Tisch liegt ein Brief, aber nicht: ein Schreiben.

Das *Schreiben* kann aber noch etwas bedeuten: die Tätigkeit des Schreibens, z. B. mit dem Schreiben geht es jetzt besser. Ebenso wie die Arbeit Tätigkeit und Ergebnis ist, und das Arbeiten — nur Tätigkeit.

Dichter oder *Schriftsteller?*

писатель
der Dichter
der Schriftsteller

L e n a. Was ist Schiller, ein Dichter oder ein Schriftsteller?

L o r e. Warum fragst du das Lena?

L e n a. Im Wörterbuch steht: Dichter — поэт, Schriftsteller — писатель. Und im Lehrbuch ist der Satz: «Der Herzog aber verbot dem ‚gefährlichen' Dichter, weitere Dramen zu schreiben». Ich glaube, ein Dichter schreibt nur Gedichte.

L o r e. Siehst du, Lena, die Prosa kann poetisch sein und die Poesie prosaisch.

---

[1] **geschäftlich** — деловой

L e n a. Dann versteh ich überhaupt gar nichts mehr.

L o r e. Ein Dichter ist ein großer Schriftsteller. Tolstoi und Dickens sind Dichter, obwohl sie keine Gedichte geschrieben haben. Schriftsteller oder Literat bezeichnet den Beruf [1] und Dichter die Berufung [2]. Von einem Menschen, der gar nicht schreibt, kann man doch sagen: Er ist eine dichterische Natur.

L e n a. Он по природе своей поэт.

Ding oder *Sache*?

вещь
дело
предмет
das Ding
der Gegenstand
die Sache

L o r e. Welche Dinge mich am meisten interessieren? Natürlich gute Bücher. Das sind doch die besten Dinge in der Welt. Nicht?

O l e g. Sind denn Bücher *Dinge* oder *Sachen*? Wir hatten: «Peter liebt drei Sachen: das Fußballspiel, interessante Bücher und Briefmarken».

L o r e. Bücher und Marken sind Dinge, Sachen und auch Gegenstände. Ein Spiel ist zwar nur eine Sache, kann aber auch Gegenstand einer Diskussion sein.

L e n a. Объект дискуссии. So, zur Sache! [3] Jetzt müssen wir vor allen Dingen [4] genau wissen, zu welchem Wort jede Sache gehört, z. B. mein Badekostüm. Ich weiß, daß von meinen Kleidern sagen kann: «Meine Sachen». Also, ist das ein Gegenstand?

L o r e. Ja, und auch ein Ding und eine Sache. Was aber ist die Sonne? Sie ist ein Ding und weder Sache noch Gegenstand. Jawohl, ihr lieben Dinger.

L e n a. Können Menschen *Dinger* sein?

L o r e. Ja, wenn sie sehr klein sind. Ich hab's ironisch gemeint. Und habt ihr gemerkt, daß es zwei Plurale gibt, *Dinge* und *Dinger*? Dinge haben kein Leben, Dinger sind Lebewesen. Das Ding ist konkret und abstrakt. Und «alle Dinge haben zwei Seiten».

---

[1] **der Beruf** — профессия
[2] **die Berufung** — призвание
[3] **zur Sache!** — к делу!
[4] **vor allen Dingen** — прежде всего

Lena. Всякая медаль имеет оборотную сторону.

Lore. Und noch etwas sehr wichtiges. «Könnten wir jedes Ding zweimal machen, so stünde es besser um alle Sachen [1]». So und jetzt packt eure Siebensachen [2] und wir gehen baden. Und darum wollen wir guter Dinge sein! [3]

Ecke oder *Winkel*?

угол
die Ecke
der Winkel

Lore. Nach dem Krieg war in Berlin fast alles zerstört. Wir hatten nicht einmal ein Zimmer, nur einen Winkel, einen ganz kleinen Winkel.

Mascha. Einen Winkel? Warum sagst du *Winkel* und nicht *Ecke?*

Lore. Ecke? In einer Ecke kann man doch nicht wohnen.

Mascha. Warum! Ecke ist doch угол. Wir hatten: «Sieh, Grischa, dort ist schon die Ecke des Hauses der TRS».

Lore. Richtig, Mascha. Die Ecke ist das Äußere und der Winkel das Innere. Jetzt verstehst du, warum man in einer Ecke nicht wohnen und eine Ecke auch nicht mieten kann?

Mascha. Also, ein Zimmer hat vier Ecken oder Winkel?

---

[1] *пословица:* Если бы все можно было бы делать дважды, все дела шли бы гораздо лучше.

[2] **die Siebensachen** — пожитки

[3] **guter Dinge sein** — быть в хорошем настроении

L o r e. Natürlich beides. Siehst du, Synonymik hat auch etwas zu tun [1] mit Mathematik.

So, kleine Mascha, du weißt schon recht viel Bescheid an allen Ecken und Enden [2] der deutschen Sprache.

Ende oder *Schluß*?

конец
der Schluß
der Abschluß
das Ende
das Finale

L o r e. Was hat ein Ende, aber keinen Schluß? Bitte ein Beispiel!

O l e g. Jeder Film hat ein Ende, aber nicht jeder einen Schluß. Ich denke an «Неоконченная повесть».

L o r e. «Unvollendete Geschichte». Sehr gut, Oleg. *Ende* ist das Gegenteil von *Anfang*, es bezieht sich auf Raum und Zeit, und *Schluß* nur auf Zeit.

L e n a. Und *Abschluß* von *abschließen*? Завершение.

O l e g. Da gibt's noch *das Finale* im Sport — Schlußkampf, Endspiel beim Schachspiel.

M a s c h a. Und in der Musik — das Schlußstück.

L o r e. Ausgezeichnet. Ende gut, alles gut! Und: Das Ende krönt das Werk.

L e n a. Конец делу венец. Und etwas mit *Schluß*?

L o r e. Die Stunde ist zu Ende. Wir machen Schluß.

Erzählung oder *Geschichte*?

рассказ
die Erzählung
die Geschichte

L o r e *(erzählt)*: Das war aber eine Geschichte, Kameraden, eine schreckliche Geschichte. Allein, abends, im Wald. Und hinter mir — der Wolf! Ich erinnerte mich an furchtbare Erzählungen aus der Kindheit. Und ich lief, lief, nein, ich rannte, ich flog. Und jetzt kommt das Komische dieser Geschichte. Der Wolf war unser Hund Rex! Nun, war das eine spannende [3] Erzählung?

O l e g. Ja, aber was war denn das, eine *Erzählung* oder eine *Geschichte*?

---

[1] **etwas zu tun haben** — иметь дело с к.-н., с ч.-н.

[2] **an (in) allen Ecken und Enden Bescheid wissen** — знать ч.-н. вдоль и поперек

[3] **spannend** — увлекательный

L o r e. Beides. Eine Erzählung ist alles, was man erzählen kann, und eine Geschichte alles, was geschehen kann.

L e n a. Auf dieser Welt kann alles geschehen. Ist also alles Geschichte? Falsch. Eine Geschichte muß eine Fabel haben. Aber eine Erzählung auch.

L o r e. Ja, aber man sagt «Geschichte der Menschheit» und nicht «Erzählung», und ein Walzer von Strauß heißt «Geschichten aus dem Wiener Wald» und nicht Erzählungen.

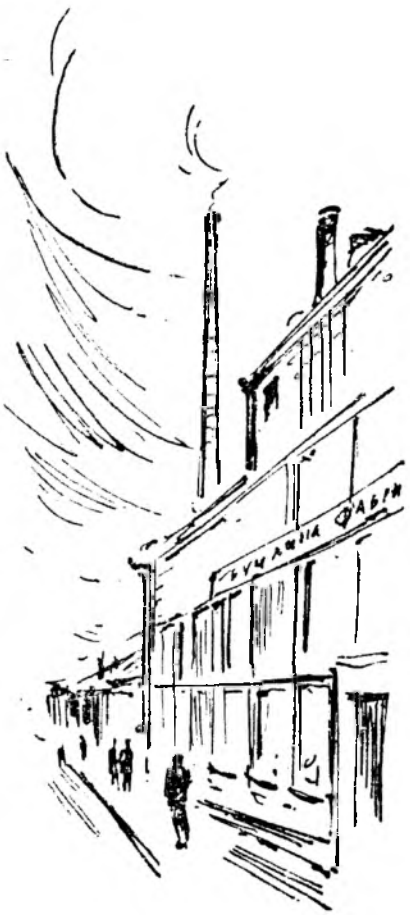
L e n a. Сказки Венского леса. Und wie ist deutsch Offenbachs Oper «Сказки Гофмана»?

L o r e. «Hoffmanns Erzählungen».

L e n a. So! Jetzt soll sich einer in dieser Geschichte zurechtfinden!

L o r e. Ich hab's! [1] *Erzählung* ist nur рассказ und *Geschichte* noch история.

O l e g. Und beide Wörter können manchmal auch *Märchen* (сказка) bedeuten.



Fabrik oder *Werk*?

завод
фабрика
der Betrieb
die Fabrik
das Werk

L o r e. Mein Vater schreibt: Sein Betrieb hat schon den Jahresplan erfüllt.

L e n a. Wo arbeitet denn dein Vater, Lore?

L o r e. In einer chemischen Fabrik. Wie heißt das russisch?

L e n a. Химический завод.

L o r e. Aber deutsch sagt man auch *Maschinenfabrik*. Willi Bredel z. B. hat einen Roman geschrieben «Maschinenfabrik N. u. K.».

M a s c h a. Wir hatten nur *Werk*, z. B.: «Hier ist ein Werk». «Das Werk ist sehr groß». «Die Arbeiter gehen in das Werk».

---

[1] **Ich hab's** — понятно!

O l e g. Und wir: «Hier gibt es viele Fabriken und Werke».

L e n a. Und wir hatten das Wort *Werk* in einem anderen Sinn, im Text «Lenin im Gymnasium»: «Die Werke der Schriftsteller las er immmer wieder».

O l e g. «Das Werk lobt den Meister» — мастера узнают по работе.

L o r e. Ja, Kameraden, das Wort *Werk* hat einen weiten Sinn, wie auch das Verb *wirken* (arbeiten, leisten, schaffen, tun). Man sagt: Hüttenwerk [1], Kraftwerk [2], Stahlwerk [3], Walzwerk [4] usw., also hauptsächlich von der Schwerindustrie. Bei der Leichtindustrie sagt man mehr *Fabrik* und bei beiden — *Betrieb*. So, und wer kann mir sagen, was ein Bergwerk ist?

L e n a. Das weiß ich. Im Bergwerk bekommt man Kohle und Eisen. Wir hatten: «Das Eisen bekommt man aus den Bergwerken».

L o r e. Und wer kann mir sagen, was eine Bergfabrik ist?

M a s c h a. Ich glaube, das ist eine Fabrik, die sich auf einem Berg befindet.

L o r e. Sehr gut, Mascha, dafür bekommst du die Note «fünf».

M a s c h a. Und wenn ich zu Hause der Mutter geholfen habe, dann sagt mein Vater: Du hast ein gutes Werk vollbracht, und da heißt Werk — дело.

Fahrt oder *Reise*?

поездка
die Fahrt
die Reise

L o r e *(erklärt)*: Von Berlin bis Artek habe ich eine Reise gemacht, aber auch eine Fahrt, mit dem Zug. Aber das ist nicht dasselbe. Nicht jede *Fahrt* ist eine Reise, und nicht jede *Reise* ist eine Fahrt. Sage ich *Reise*, so denke ich an ein Ziel. Sage ich *Fahrt*, so denke ich an den Weg. Eine Fahrt

---

[1] **das Hüttenwerk** — металлургический завод
[2] **das Kraftwerk** — электростанция
[3] **das Stahlwerk** — сталелитейный завод
[4] **das Walzwerk** — прокатный завод

macht man mit dem Zug, Auto, Rad, Velo zu Lande [1]. Eine Reise kann man auch zu Wasser machen, nämlich mit einem Schiff. Von *Reise* kommt das russische рейс корабля. Für eine Reise kann man auch ein Flugzeug benutzen. Also, wenn ihr auf Reisen geht [2], so denkt daran, daß nicht jede Reise eine Fahrt ist.

Feiertag oder *Festtag*?

праздник
der Feiertag
das Fest
der Festtag

L e n a. Ist der Sonntag ein *Feiertag* oder ein *Festtag*?

L o r e. Ein Feiertag. Er kann aber manchmal auch ein Festtag sein. Feiern heißt: nicht arbeiten. Wenn man die Arbeit beendet hat, sagt man: Feierabend! Feiertage gibt es viele, Festtage aber wenige.

L e n a. Ich weiß: «Die Einwohner feierten ein Fest».

L o r e. Siehst du, *Feste* feiert man nicht oft. *Feiern* gibt es öfter. Goethe sagte: «Saure Wochen, frohe Feste». Beim Fest ist es festlich — lustig, fröhlich. Man ißt, trinkt, lacht, scherzt. Bei der Feier ist man feierlich — ruhig, still. Man sagt: feierliche Stille und festlicher Jubel [3].

---

[1] **zu Lande** — на суше

[2] **auf Reisen gehen** — отправляться в путешествие

[3] **der Jubel** — ликование

L e n a. Jetzt versteh ich: *Feier* ist торжество, und Fest — празднество.

L o r e. Unterscheide *feierliche* Stimmung und *festliche*. Hier ist sogar ein Kontrast. Das sind schon Antonyme. Bemerkenswert [1], wie Synonyme Antonyme werden können. Da fällt mir noch ein Aphorismus von Goethe ein: «Des echten Mannes wahre Feier ist die Tat» — деятельность — лучший праздник настоящего человека.

L e n a. Aufgeschrieben! Was man schreibt, das bleibt. Und bei *Fest* sollten wir doch ein wunderbares Wort nicht vergessen — *Festival*!

Feind oder *Gegner*?

враг
неприятель
противник
der Feind
der Gegner

D r. S o t o w *(erzählt)*: Der Feind kam näher und näher. Im Lazarett waren keine Soldaten, nur Verwundete. Ich nahm meine Maschinenpistole [2] und schoß. Einige Verwundete halfen mir, schossen auf den Gegner. Der Feind glaubte, wir seien stark, und zog sich zurück.

L e n a. Doktor, Sie haben also mit der Waffe in der Hand gekämpft, gegen den Feind?

M a s c h a. Gegen den *Feind* oder Gegner?

D r. S o t o w. Jeder Feind ist ein Gegner, aber nicht jeder Gegner ist ein Feind. Wenn ich mit dir, Mascha, Schach spiele oder diskutiere, so sind wir zwar Gegner, aber keine Feinde.

M a s c h a. Ich verstehe. Das Wort *Gegner* kommt von der Präposition *gegen*.

---

[1] **bemerkenswert** — достойно внимания

[2] **die Maschinenpistole** — автомат

Lena. Bei Gegnern handelt es sich immer um Kampf, aber nicht um Krieg.

Dr. Sotow. Ja, es kann ein Wettkampf, Wortkampf oder Spiel sein. Gegner wird es immer geben, aber Feinde nicht. Es ist nicht gut, sich Feinde zu machen.

Mascha. Нехорошо наживать себе врагов. Einverstanden!

Fluß oder *Strom*?

река
der Fluß
der Strom

Mascha. Und wo war der Felsen der Lorelei?

Lena. Am Fluß Rhein. Lore, ist das ein breiter Fluß?

Lore. Ja, groß und breit, ein Strom, der Vater der deutschen Flüsse.

Mascha. Und die Wolga ist die Mutter der Flüsse. Flüsse oder Ströme?

Lena. Ich kenne den elektrischen Strom, einen starken Strom, *strömen* течь und *Strömung* течение. Sagt man auch vom Fluß *Strom?*

Lore. Ja, ein großer, mächtiger Fluß ist ein Strom.

Lena. Wir hatten: «Die Wolga, ein großer russischer Fluß...»

Oleg. Und wir: «In Leningrad gibt es viele Flüsse». Das paßt.

Mascha. Und wir: «An einem Fluß liegt ein Werk». Das paßt auch.

L o r e. Viele deutsche Flüsse heißen vor der Mündung Ströme.

L e n a. Aha! Das heißt, ein Strom ist breiter, hat mehr Wasser.

L o r e. Es gibt auch einen Lichtstrom, einen Tränenstrom.

L e n a. Поток света, поток слез.

L o r e. Man sagt: in Strömen weinen.

L e n a. Плакать в три ручья.

L o r e. Es regnet (oder gießt) in Strömen.

L e n a. Льет как из ведра.

L o r e. Man sagt abstrakt: mit dem Strom oder gegen den Strom schwimmen.

L e n a. Плыть по течению, идти против течения. Und weißt du auch etwas mit *Fluß*?

L o r e. Ja, wir bringen die Synonymik in Fluß [1]. Sie muß in Fluß kommen.

L e n a. Наладить, наладиться. Es ist gut, wenn alles in Fluß kommt.

Forst oder *Wald*?

лес
der Forst
der Wald

L o r e. Im Forst war heute nacht ein Brand. Hast du das gesehen?

L e n a. Nein. Was ist das *Forst*?

L o r e. Wald. Schau mal, jener Wald dort.

L e n a. Und warum sagst du *Forst*? Wir hatten: «Der Weg führte durch dichten Wald». Ist also ein Forst ein dünner Wald?

L o r e. O nein! Ein Forst ist meist ein staatlicher Wald.

---

[1] **in Fluß bringen** — взяться за ч.-н., развивать, налаживать

Lena. Bei uns gibt es doch keine privaten [1] Wälder. Bei uns gehören alle Wälder dem Volk.

Lore. Aber *Forst* ist doch ein deutsches Wort. In Westdeutschland und Österreich gibt es leider noch sehr viele Gutsbesitzer [2]. Die haben große Wälder. Und in den staatlichen Forsten sind Förster [3]. Und an den Forsthochschulen [4] wird Forstwissenschaft getrieben und nicht Waldwissenschaft. Mein Großvater war Forstwirt [5] und kämpfte gegen Forstfrevel [6].

Lena. Die Wälder muß man behüten. Ich kenne einen Vers:

Zu fällen einen schönen Baum
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenk es, ein Jahrhundert.

Fröhlichkeit oder *Lust*?

веселье
радость
die Freude
die Freudigkeit
die Fröhlichkeit
die Heiterkeit
die Lust
die Lustigkeit

Oleg. Ich kenne: «Wir ziehen in die Wälder voll Lust und Fröhlichkeit». Beide Wörter bedeuten веселье, радость. Hier ist es, Doktor, das absolute Synonym!

Dr. Sotow. O nein, lieber Oleg. Schauen wir einmal in ein großes Wörterbuch. Hier! Lies: *Lust* ist noch восторг, восхищение, желание, стремление, удовольствие. Also hat Lust mehr Bedeutungen als Fröhlichkeit. Sein Umfang ist größer. Ich kann sagen: Ich

---

[1] **privat** — частный
[2] **der Gutsbesitzer** — помещик
[3] **der Förster** — лесничий
[4] **die Forsthochschule** — лесотехнический институт
[5] **der Forstwirt** — лесовод
[6] **der Forstfrevel** — незаконная порубка леса

habe Lust zu baden, aber nicht Fröhlichkeit. *Lust* ist auch восторг, восхищение. Dann gibt es noch *Lustigkeit* — веселость, благодушие. Jetzt suchen wir mal *Freude.* Das ist auch радость und веселье. Ich kann dir Freude machen, aber nicht Fröhlichkeit. Und wenn du viel weißt, so hast du große Freude, aber nicht Lust, Lustigkeit, Fröhlichkeit oder Freudigkeit; *mit Freuden* bedeutet с радостью, охотно. Werden wir angegriffen, so werden wir mit Freuden oder mit Freudigkeit kämpfen. Und da ist noch Heiterkeit. Wo ist Heiterkeit? Hier! Merke: außer веселье und веселость (man spricht von heiterem Charakter) bedeutet es noch *Klarheit.* Ein heiterer Himmel ist ein Himmel ohne Wolken. Klar?

O l e g. Klar? Jetzt steh ich wie der Ochs am Berg! [1]

Frühjahr oder *Frühling*?

L o r e. Im Frühjahr werde ich 17.

L e n a. Im Frühjahr? Das Wort kenn ich nicht.

весна
das Frühjahr
der Frühling
der Lenz

L o r e. Frühjahr?? März, April, Mai

L e n a. Das ist doch der Frühling!

MÄRZ	APRIL	MAI
23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
	7 14 24 28	5 12 19 26
	29	6 13 20
		14 21

L o r e. Ja, aber auch das Frühjahr.

L e n a. Du, Lore, vielleicht ist hier das absolute Synonym?

L o r e. Nein, auch hier ist ein Unterschied. Der Dichter F. Stollberg schrieb in einem Gedicht: «Das Frühjahr ist gekommen, der Frühling noch nicht. Noch macht die Natur uns ein saures Gesicht».

L e n a. Ich verstehe. Das *Frühjahr* ist etwas Kalendarisches, vom 1. März bis zum 1. Juni. Und der *Frühling*?

L o r e. Der Frühling der Natur, Lena, muß wie der Frühling des Lebens schön

[1] **wie der Ochs am Berg stehen** — стоять в недоумении, уставиться как баран на новые ворота

und warm und herzlich und poetisch sein. Aber in der Poesie gibt es ein noch höheres Wort — der *Lenz*. Geibel schrieb: «Es blüht, es ist ein Lenz tiefinnen, ein Geisteslenz für immerdar».

L e n a. Глубоко внутри цветет весна, вечная весна души.

Führer oder *Leiter*?

руководитель
der Führer
der Leiter

O l e g. Lore, bist du Führerin oder Leiterin unseres Zirkels?

L e n a. Die Leiterin. Man sagt ja «Pionierleiterin Grete».

O l e g. Führer ist вождь, «фюрер».

L o r e. Es gibt ja auch Irreführer oder Verführer, d. h. solche, die falsch führen. Und Führer ist nicht nur вождь. Es gibt Bergführer, Fremdenführer, Zugführer.

L e n a. Проводник, гид, машинист.

L o r e. Ein Zugführer führt nicht nur einen Zug. Das kann auch ein Offizier sein — командир взвода.

Gasse oder *Straße*?

улица
die Gasse
die Straße

L o r e. Du gehst also durch diese Gasse und kommst so am schnellsten zum Meer.

L e n a. Das ist doch keine Gasse. Das ist doch eine Straße.

L o r e. Nein, eine Gasse. Sie ist sehr eng.

L e n a. Eng? Im Wörterbuch steht: Straße — улица, Gasse — переулок.

L o r e. Nein. Улица ist Straße und Gasse. Переулок ist Neben-, Quer-oder Seitenstraße, auch Neben-, Quer-oder Seitengasse.

L e n a. So? Das ist aber eine Neuigkeit! Du weißt also mehr als das Wörterbuch?

L o r e. Es gibt verschiedene Wörterbücher, gute und schlechte.

Siehst du, im Mittelalter hießen die Wege in der Stadt Gassen und z w i s c h e n den Städten — Straßen. Darum heißt es auch *Landstraße* oder Chaussee [1], *Heerstraße* военная дорога; *Wasserstraße* водный путь. Später nannte man die neuen, breiten, besseren улицы in der Stadt *Straßen*, (vom lateinischen *via strada* — мощеная дорога) und die alten, engen blieben *Gassen*. Also, wenn ich eine enge kleine Straße sehe, so sage ich Gasse.

L e n a. Lore, du bist fast Professorin!

L o r e. Ja, aber nur wenn ich bald einen Professor heirate. Und wenn ich selbst studiere, so werde ich Professor. Aber weißt du, wie man пролив übersetzt?

L e n a. Ja. Straße. Магелланов пролив — «Magellans Straße».

Genosse oder *Kamerad?*

товарищ
der Genosse
der Kamerad

L o r e *(erzählt)*: Und da wußten die drei Kameraden: unter ihnen war ein Spion, ein faschistischer Agent. Wer aber war das? Alle drei waren Genossen, alte Freunde.

O l e g. Moment mal! [2] Kameraden — Genossen, ist das nicht dasselbe — товарищи?

---

[1] lies: Schos'see

[2] **Moment mal!** — одну минутку!

L e n a. Ich habe gelesen: «Jetzt gab einer von ihnen seinen Kameraden ein Zeichen».

L o r e! Hier in der UdSSR sagt man zu allen *Genosse*. Bei uns ist *Genosse* — Parteigenosse, und zwar nur bei den Sozialisten und Kommunisten. Mit *Genosse* gibt es Komposita: Bundesgenosse [1], Gesinnungsgenosse [2], Leidensgenosse [3], Tischgenosse [4], Zeitgenosse [5].

Kameraden, hört weiter: unter diesen drei Genossen (also Parteigenossen!) war ein Verräter. Wie wurde er nun entlarvt [6]?

M a s c h a *(kommt)*. Genossen, mittagessen, schnell schnell!

O l e g. Falsch, Mascha, hier heißt es nicht Genossen, sondern Kameraden.

Geschäft oder *Laden*?

магазин
das Geschäft
der Laden

L e n a. Wenn ich etwas kaufen will, wohin gehe ich?

L o r e. In ein Geschäft oder in einen Laden. Laden (oder Kaufladen) ist mehr лавка, kann auch Fensterladen — ставня sein.

Ein Geschäft ist nicht nur ein Laden, wo man Sachen kaufen kann. Es bezeichnet auch eine Beschäftigung, eine Firma. Wir machen ein Geschäft, heißt — мы заключаем торговую сделку.

L e n a. Ja, ja, das weiß ich. Man sagt auch russisch гешефт. Das hat aber keinen guten Sinn: ein гешефт ist ein unehrliches Geschäft.

L o r e. Wenn ein Wort in eine andere Sprache kommt, so ändert es manchmal seine Bedeutung.

L e n a. Ja, da hast du recht.

---

[1] **der Bundesgenosse** — союзник
[2] **der Gesinnungsgenosse** — единомышленник
[3] **der Leidensgenosse** — товарищ по несчастью
[4] **der Tischgenosse** — сотрапезник
[5] **der Zeitgenosse** — современник
[6] **entlarven** — разоблачать

Gipfel oder *Spitze?*

вершина
der Gipfel
die Spitze
der Wipfel

L o r e. So, Freunde, jetzt haben wir den Gipfel erreicht. Wunderschön, von hier aus [1]! Lena, ist das ein Gipfel oder ein Wipfel?

O l e g. Leichte Frage! Das weiß sogar ich. Jetzt stehst du auf dem *Gipfel*. Und wenn du auf diesen Baum steigst, ganz hoch hinauf...

L o r e. ... bis an die Spitze — gut, Oleg, dann ...

O l e g. Dann bist du auf dem *Wipfel*. Kann man auch statt Gipfel Spitze sagen?

L o r e. Ja, Bergspitze und Baumspitze.

L e n a. Jeder Gipfel und Wipfel hat eine *Spitze* острие. Aber die Spitze hat keinen Gipfel und keinen Wipfel.

L o r e *(ironisch)*. Wunderbar, Lena! Du machst große Fortschritte.

L e n a. «Zwischen den Wipfeln der Bäume sahen wir Wolken. Wir befanden uns auf dem Gipfel des Berges.»

L o r e. Ach so, daher diese Kenntnisse! Und wer kennt ein schönes Gedicht von Goethe über Gipfel und Wipfel?

O l e g. Горные вершины? Ich! *(deklamiert)*:

«Über allen Gipfeln ist Ruh.
In allen Wipfeln spürest du
kaum einen Hauch.»

Im Buch stand auch: «Ruhe war über den Gipfeln der Berge, Ruhe in den Wipfeln der Bäume.»

---

[1] **von hier aus** — отсюда

L o r e. Ach so, deshalb diese Spitzenleistung [1]! Oleg, du stehst schon bald an der Spitze unserer Gruppe und wirst den Gipfel des Ruhmes erreichen, im Deutschen. Strebe aber nicht zu sehr nach Ruhm und werde nicht stolz, denn Stolz ist auch der Gipfel der Dummheit. Es heißt ja «Dummheit und Stolz wachsen an einem Holz».

L e n a. Верх глупости, вершина славы, верхушка деревьев. Ja, so muß man Sprachen lernen — sie vergleichen!

L o r e. Freunde, und was ist ein Gipfeltreffen?

L e n a. Встреча на высшем уровне.

Grund oder *Ursache?*

основание
повод
причина
der Grund
die Ursache

L o r e. Welchen Grund hast du böse zu sein?

L e n a. Grund? Ist das dasselbe wie Ursache?

L o r e. Nicht ganz. Hier kann man nur sagen *Grund*. Der Krieg aber z. B. hat *Ursachen*. Dafür gibt es keine Gründe.

L e n a. Eine Ursache liegt also viel tiefer als ein Grund?

L o r e. Ja, und hat tiefere Wirkungen. Es gibt ein Sprichwort «Kleine Ursachen, große Wirkungen».

L e n a. Ursache kommt doch von *Sache?*

L o r e. Ja. *Ur-* heißt das erste, älteste. Kennst du *Urwald?*

L e n a. Первобытный лес. Ursache ist also: первопричина, источник.

Handlung oder *Wirkung?*

действие
die Handlung
die Wirkung

D r. S o t o w. Und wie hat euch dieser Film gefallen?

L e n a. Wenig Handlung.

L o r e. Und doch eine große Wirkung. Da hab ich gerade ans Sprichwort gedacht «Kleine Ursachen, große Wirkungen.»

---

[1] **die Spitzenleistung** — отличное достижение, рекорд

L e n a. Малые причины, большие последствия. Aber ein Film muß eine fesselnde [1] Handlung haben. Kann man in einem Satz Handlung und Wirkung vereinigen?

L o r e. Ja. Die Wirkung seiner Handlung war groß.

D r. S o t o w. Gut. *Handlung* ist eine Tat und *Wirkung* ist das Ergebnis einer Tat oder der Effekt.

L e n a. Also, bevor ich eine Handlung unternehme, muß ich an die Wirkung dieser Handlung denken.

Haupt oder *Kopf?*

глава
голова
das Haupt
der Kopf

M a s c h a. Nun, nun, Lore, und wie war es weiter?

L o r e. Da sagte Geßler zu Tell: «Du mußt einen Apfel vom Haupt deines Knaben schießen».

L e n a. Nein, vom Kopf. Wir haben ja diese Geschichte gehabt: «Schieße einen Apfel vom Kopf deines Kindes».

L o r e. Das Wort *Haupt* gehört zu der poetischen Sprache. So sagt, zum Beispiel, Schiller im Lied von der Glocke: «Er zählt die Häupter seiner Lieben und sieh! ihm fehlt kein teures Haupt».

L e n a. Ich glaube, *Kopf* ist konkreter und *Haupt* abstrakter.

L o r e. Was also willst du lieber verlieren, das Haupt oder den Kopf?

M a s c h a *(denkt nach)*: Den Kopf?

L o r e. Richtig, Mascha. Du bist nicht auf den Kopf gefallen [2]. *Das Haupt verlieren* heißt sterben, geköpft [3] werden. *Den Kopf verlieren* aber kann man für eine Minute.

L e n a. Mascha, wenn du schon so klug bist, erklär mir doch den Unterschied zwischen *Kopfarbeit* und *Hauptarbeit.*

---

[1] **fesselnd** — захватывающий

[2] **auf den Kopf gefallen sein** — быть глупым, недогадливым

[3] **köpfen** — обезглавить

M a s c h a. Gern. *Kopfarbeit* ist Gegensatz zu *Handarbeit* oder physischer Arbeit. Und Hauptarbeit, das ist meine wichtigste Arbeit. So ist auch *Hauptmann* капитан.

L o r e. Bravo, Mascha, du bist ein молодец, ein Prachtmädel. Lena, kannst du erklären, was ein *Hauptbahnhof* ist und was ein *Kopfbahnhof*?

L e n a. Der Hauptbahnhof ist der wichtigste Bahnhof und der Kopfbahnhof — *(schaut ins Wörterbuch)*.

M a s c h a. Ohne Wörterbuch! Mit dem Wörterbuch weiß das jeder. Ein Kopfbahnhof ist russisch: конечная, тупиковая станция.

L o r e *(küßt Mascha)*. Mascha, du hast einen hellen Kopf. Es will mir nicht in den Kopf [1], wie du das alles so schnell verstehst. Übersetzt mal «Zwei Köpfe sind besser als einer».

M a s c h a. Ум хорош, а два лучше.

L o r e. Fabelhaft! [2] Noch ein Sprichwort: «Viele Köpfe gehen schwer unter einen Hut».

M a s c h a. Сколько голов, столько умов.

L o r e. Und manche Menschen haben ein Brett vor dem Kopf [3] und nicht vor dem Haupt.

Laß nur nicht den Kopf hängen [4], Oleg, das alles läßt sich lernen. Und das ist die Hauptsache.

L e n a. Er hat einen ganz roten Kopf bekommen [5], der Junge. Oleg, Kopf hoch! Sonst muß ich dir den Kopf waschen [6]. Du hast ja einen guten Kopf und bist ein Hauptkerl [7].

---

[1] **es will mir nicht in den Kopf** — не могу взять в толк

[2] **fabelhaft** — чудесно, замечательно

[3] **ein Brett vor dem Kopf haben** — быть глупым, недалеким

[4] **den Kopf hängen lassen** — унывать, падать духом

[5] **einen roten Kopf bekommen** — покраснеть, смутиться

[6] **j-d den Kopf waschen** — намылить голову, устроить к.-н. головомойку

[7] **ein Hauptkerl** — *фам.* молодчина

L o r e. Freunde, schon sieben! Jetzt aber Hals über Kopf [1] zum Abendessen! Das ist jetzt die Hauptsache [2]. Los, los!

Haus oder *Heim*?

дом
das Haus
das Heim

M a s c h a. Warum sagst du, Lore, oft «mein Heim»? Ist es nicht dasselbe wie *Haus*?

L o r e. *Heim* ist intim und familiär. Es ist nicht nur *Haus*, sondern auch noch *Herd* — домашний очаг. Der Sinn des Idioms «weder Haus noch Herd haben» ist — не иметь ни кола ни двора. Vergiß nicht: von Heim kommt Heimat — родина. *Haus* ist Gebäude.

Heimat oder *Vaterland*?

отечество
родина
die Heimat
das Vaterland

D r. S o t o w. Nehmt mal das russische Wort родной: Man sagt *Mutter*sprache, aber *Vater*stadt.

O l e g. Und *Heimat*stadt. Wir hatten: «Simbirsk, die Heimatstadt Lenins».

L o r e. Es gibt eine Heimat, ein Heimatland und ein Vaterland.

L e n a. Heimat ist родина, Vaterland — отечество, отчизна. Das verstehe ich, aber...

D r. S o t o w. Aber richtig gebrauchen ist schwer. Lore, was ist dir die DDR?

L o r e. Mein Vaterland und auch mein Heimatland.

D r. S o t o w. Und die Stadt Berlin?

L o r e. Ist meine Heimatstadt. Die Heimat ist dort, wo man geboren ist, wo man aufwächst [3]. *Heimat* ist enger als *Vaterland*. Es kommt ja von *Heim*.

---

[1] **Hals über Kopf** — стремглав, сломя голову

[2] **die Hauptsache** — главное, самое важное дело

[3] **aufwachsen (u, a)** — вырастать

Dr. Sotow. Дом, очаг. Heimatkunde ist краеведение. Und Vaterland ist ein politischer Begriff.

Lore. Es heißt ja so schön bei Schiller im «Wilhelm Tell»: «Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen».

Lena. «Всем сердцем к родине своей прильни, в любви к ней будь и тверд и постоянен».

Oleg. Also kann ich sagen: Brjansk ist meine Heimat oder meine Heimatstadt, die UdSSR — mein Vaterland.

Lore. Und die UdSSR ist das Vaterland (aber nicht die Heimat) aller Werktätigen [1], also auch meins [2].

Oleg. Ich kenne ein Gedicht:

Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör'ich dir mit Herz und Hand,
was ich bin und was ich habe,
dank ich dir, mein Vaterland!

Interesse oder *Teilnahme?*

интерес
das Interesse
die Teilnahme

Lore *(erklärt)*: Ja, ja, im Wörterbuch steht: Interesse — Teilnahme. Das ist aber nicht so einfach. In einem Wörterbuch [3] zählte ich 46 deutsche Wörter für «Interesse», 35 für «interessant», 35 für «sich interessieren». Das sind 116 Wörter für einen Begriff. Aber — kein einziges dieser deutschen Wörter deckt sich ganz mit *Interesse*. Nehmt z. B. *Teilnahme*. Interesse kann man für alles haben, Teilnahme oder Sympathie aber nur für Menschen oder die liebsten Tiere. Also, mehr Interesse für die Unterschiede!

---

[1] **der Werktätige** — трудящийся

[2] **meins** — *здесь:* mein Vaterland

[3] Engel-Mackensen, Verdeutschungswörterbuch (1955)

Junge oder *Knabe*?

мальчик
der Bub(e)
der Bursche
der Junge
der Knabe

O l e g. Jetzt möchte ich endlich wissen: bin ich ein Knabe oder ein Junge?

M a s c h a. Ein Knabe. Oleg, du bist ein Knabe.

O l e g. Warum sagt dann Lore die ganze Zeit «Junge» zu mir?

L e n a. Ja, das verstehe ich auch nicht. Wir hatten in der Erzählung «Der Schwimmer»: «Dieter Schulz war ein 13-jähriger Junge... Einmal erzählte man ihm eine traurige Geschichte: Ein Knabe konnte nicht schwimmen und ertrank. Dieter... mußte immer an den Knaben denken».

M a s c h a. Vielleicht ist ein Junge älter als ein Knabe? Junge erinnert an юноша.

L e n a. Nein. Auf der andern Seite heißt es: «Der Lehrer lobte den Knaben», d. h. den Jungen Dieter Schulz. Wer kann denn das verstehen?

L o r e. Ich. Im Norden Deutschlands sagt man mehr *Junge* und im Süden mehr *Knabe*. Goethe schrieb: «Sah ein Knab ein Röslein stehn» und Schiller: «An der Quelle saß der Knabe».

Merke dir aber: *das Junge* hat eine ganz andere Bedeutung — es ist das Kind eines Tieres. Wie heißt das russisch?

L e n a. Детеныш. Es gibt noch ein Wort: Bursche — парень, подросток, aber auch Student, бурш.

L o r e. Das Wort ist sehr bemerkenswert. Es hängt zusammen mit *Börse* [1]. Burschen waren Kameraden, die miteinander lebten und eine gemeinsame Börse hatten.

L e n a *(schaut ins Wörterbuch)*. *Bursche* ist auch денщик, подмастерье, посыльный, конюх. Da finde ich aber viele Sachen mit *Junge*: alter Junge — дружище, старина; fixer Junge — молодец; grüner Junge — молокосос. Also, Oleg,

---

[1] **die Börse** — 1) биржа; 2) кошелек

wenn du dich nicht gut benimmst [1], so bist du ein grüner Junge.

L o r e. Statt *Knabe* und *Junge* sagt man im Süden in der Umgangssprache auch *Bub*. Der Bube aber hat auch eine negative Bedeutung. Der Bubenstreich oder die Büberei ist плутовство und der Spitzbube — плут.

Kaufhaus oder *Warenhaus*?

универмаг
der Kaufhaus
das Warenhaus

L o r e. Ja, du hast recht, Lena. *Kaufhaus* ist auch ein Warenhaus, aber kleiner. Und noch etwas. Ein Warenhaus ist ein sehr großer Laden oder Kaufladen, wo man die verschiedensten Waren kaufen kann. Ein Kaufhaus kann aber auch eine Handelsfirma sein, die Waren kauft und verkauft — торговый дом.

Leute oder *Menschen*?

люди
die Leute
die Menschen

L e n a. So, Lore, jetzt möchte ich aber gern wissen: du und ich, sind wir Leute oder Menschen?

L o r e. Wir sind Menschen, Lore, und nicht Leute.

L e n a. So? Und wo sind denn Leute? Zeig mir die Leute.

L o r e. Siehst du, Lena, das ist so eine Sache. Ja, wie soll ich dir das erklären, Menschenskind [2]?

L e n a. Im Lehrbuch stand: «Die Menschen auf dem Eis sind in Gefahr».

L o r e. Sehr richtig. Jetzt weiß ich's: *Leute* ist ein objektives Wort und *Menschen* ein emotionelles. Wenn ich «Menschen» sage, so habe ich mit diesen Leuten Sympathie.

---

[1] **sich benehmen (a, o)** — вести себя

[2] **Menschenskind** — дружище

L e n a. Das verstehe ich nicht ganz. Gib Beispiele. Erklär mir das menschlich.

L o r e. Siehst du, menschlich, d. h. warm. Menschen liebt man, und Leute sind einem gleichgültig [1]. Wenn man sieht, daß Menschen in Gefahr sind, so hilft man ihnen. Man sagt: Menschen guten Willens [2]. Und auch: «Allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann».

L e n a. Всем не угодишь. Und mit *Leute*?

L o r e. Leute ist толпа, публика, beim Militär [3] — рядовые, unter dem Feudalismus — Leibeigene крепостные. Man sagt: Bauersleute [4], Dienstleute [5]. Etwas unter die Leute bringen heißt: klatschen [6] und Geld verschwenden [7].

L e n a. Jetzt weiß ich, wie ich diese zwei Wörter anwenden muß.

Mädchen oder *Mädel*?

девушка
das Fräulein
das Mädchen
das Mädel

L o r e. Ihr wundert euch, Lena und Mascha, daß ich euch manchmal «Mädels» nenne? Seht, das ist ein familiäres, intimes Wort und angenehmer als das offizielle und trokkene «Mädchen». Wenn unser Lehrer in guter Stimmung ist, nennt er uns Mädels, in schlechter — Mädchen. Und wenn er ironisch spricht — Fräulein. In Westdeutschland aber wird *Fräulein* ohne Ironie gebraucht, sehr ernst. Барышня... Nun, bei euch in der UdSSR wird ja барышня ironisch gebraucht. Nicht wahr?

---

[1] **gleichgültig** — безразличный

[2] **Menschen guten Willens** — люди доброй воли (стало крылатым словом после Стокгольмского воззвания сторонников мира 1950 г.)

[3] **beim Militär** — в военном деле

[4] **die Bauersleute — die Bauern** — крестьяне

[5] **die Dienstleute** — слуги, посыльные

[6] **klatschen** — сплетничать

[7] **verschwenden** — расточать

Mauer oder *Wand*?

стена
die Mauer
die Wand

L o r e. Ich sprang schnell über die Mauer. Aber der Hund war noch schneller. O weh [1]! Mein Rock war zerrissen!

O l e g. Was ist denn das, eine Mauer? Забор?

L o r e. O nein. Eine Mauer ist стена.

O l e g. Стена ist die Wand.

L o r e. Ja, siehst du, Oleg, стена ist *Mauer* und *Wand* und der Unterschied ist — ja, sehr einfach: die Mauer ist aus Stein und...

O l e g. Und die Wand auch. Ich bin Redakteur der Wandzeitung. Und sie hängt bei uns an einer Wand aus Stein.

L o r e. Richtig, Oleg. Der Unterschied ist ein anderer: die Wand ist drinnen, und die Mauer ist draußen.

O l e g. Wieder falsch, Lore. Als der alte Goethe den Berg Kickelhahn besuchte, sah er «an der Wand des Häuschens sein Gedicht». An der Wand, nicht an der Mauer!

L o r e. Richtig, Oleg. Siehst du, wie schwer es ist, Synonyme sogar in der Muttersprache richtig zu bestimmen. Wart mal... Um den Hof ist eine Mauer. Aha, jetzt weiß ich: die Mauer ist im Freien! Also: im Hause

---

[1] **O weh!** — междометие: увы! ах!

sind Wände, innen und außen, und im Freien sind Mauern. Man sagt: Stadtmauern. Und weißt du, was eine *spanische Wand* ist? Ein Wandschirm — ширма.

Meer oder *See*?

море
das Meer
die See

L e n a. Hast du schon gehört, Lore? Ein Kind ist ertrunken, im Meer!

L o r e. Schrecklich! Ist das aber auch wahr? Ja? Ich hab schon am Morgen gesagt: Bei einem solchen Sturm auf der See darf man doch nicht baden. Schau, schau, wie das Meer tobt!

L e n a. Das Schwarze Meer... Es war die ganze Zeit so ruhig!

L o r e. Jetzt siehst du, wie dieses «ruhige Meer» zu einer wilden See werden kann.

L e n a. Ja, das sehe ich. Aber ich verstehe nicht, wie ein *Meer* zur *See* werden kann. Wir hatten einen Artikel: «Das Zeltlager am Meer». Da steht nebeneinander: «Die Boote fahren ins offene Meer hinaus. Ein leichter Morgenwind weht von der See». Und die Ostsee heißt ja Балтийское море.

L o r e. Und das Kaspische Meer — Каспийское море, или озеро? Weißt du, wie озеро deutsch ist?

L e n a. *Der* See. Und *die* See ist море. Das sind Homonyme. Aber Meer und See sind Synonyme. Und worin liegt der Unterschied?

L o r e. Im Norden sagt man mehr *die See* (Nordsee, Ostsee), im Süden *das Meer* (vom lateinischen *mare*). *Meer* ist das Gegenteil von *Land*. Darum sagt man Kaspisches Meer, Asowsches Meer, Meerenge [1], Meerbusen [2]. «See» sagt man meistens dort, wo man nur an das Wasser denkt, z. B. Seebad, Seekrankheit, Seemacht, Seestadt, seewärts, Seewasser, Seewind.

---

[1] **die Meerenge** — пролив; сравни: **Landenge** — перешеек, **Landzunge** — мыс

[2] **der Meerbusen** — залив.

Ort oder *Stelle*?

место
der Platz
der Ort
die Stelle

Lore. Ich habe hier, an diesem Ort, eine wunderbare Stelle zum Baden gefunden. Da ist viel Platz für alle.

Oleg. *Platz*, *Ort*, *Stelle* — und alles übersetzt man место. Wie unterscheidet man denn das? Wo stehe ich jetzt?

Lore. Auf einem Platz, auf einer Stelle. Eine Stelle ist ein bestimmter Punkt.

Oleg. Wir hatten: «Die Postillione fuhren von Ort zu Ort». Das ist klar — von einer Stadt zur anderen.

Lore. Oder — von einem Dorf oder Punkt zum andern.

Oleg. Aber du sagtest doch, ein Punkt sei eine Stelle. Wir haben gelernt: «Die Post bringt unseren Brief schnell an Ort und Stelle».

Lore. Das ist ein synonymisches Wortpaar.

Oleg. Punkt, das ist klar. Eine Stelle ist ein Punkt. Auch klar. Ein Ort ist auch ein Punkt. Vollkommen klar. Und ein Platz?

Lore. Ein Platz ist das, wohin du dich setzen kannst. Und wenn der Platz besetzt ist, kann man sagen ...

Mascha. «Mach mir Platz! [1]»

Lore. Man sagt auch: «Nehmen Sie Platz»,

---

[1] **Mach mir Platz!** — Уступи место! или: Подвинься!

das heißt: «Setzen Sie sich», aber nicht «Platzen [1] Sie sich!» Klar? Plätze sind auch in Städten, z. B. der Rote Platz in Moskau. Und da gibt es viele Stellen.

L e n a. In einem Text stand «Wir wollen ein schönes Plätzchen suchen». Oder eine gute Stelle. Und eine Stelle oder Stellung ist auch должность. Nicht wahr?

L o r e. Ja. Aber eine Stelle kann auch in einem Buch sein. Dort sind aber keine Orte und Plätze. Schöne Stellen sind auch in der Musik.

L e n a. Ich kenne Haltestelle — остановка. Und welche Komposita gibt es mit *Platz?*

L o r e. Komposita mit *Platz* sind: Markt-, Sitz-, Sport-, Steh-, Turnplatz. Es ist auch am Platz [2], daß ihr ein wichtiges Sprichwort mit Ort kennt: «Gutes Wort findet guten Ort».

L e n a. So. Wenn ich jetzt an irgendeinem Ort im Buch eine schwierige Stelle finde, dann nehme ich Platz und lese laut, bis mir die Stelle klar wird.

Samstag oder *Sonnabend?*

суббота
der Samstag
der Sonnabend

L e n a. Am Samstag fahren wir nach Jalta.

O l e g. Am Samstag? Ich kenne alle sieben Tage der Woche. Da gibt es aber keinen Samstag.

L e n a. Samstag ist Sonnabend.

O l e g. Warum sagst du denn nicht Sonnabend?

L o r e. Weil man in Süddeutschland Samstag sagt.

O l e g. Logik! Seit wann liegt Berlin im Süden Deutschlands?

L o r e. Berlin nicht, aber München.

O l e g. Lore, du bist aber doch nicht aus München!

L o r e. Nein, aber meine Mutter. Und von ihr hab ich viele süddeutsche Wörter. Es heißt ja — Muttersprache!

O l e g. Kannst du mir andere Beispiele nennen?

---

[1] **platzen** — лопнуть

[2] **am Platz sein** — быть уместным

Lore. Gern. Ich will's dir sogar aufschreiben. Sieh bitte:

Norden:		*Süden*:
Apfelsine	— апельсин	— Orange (lies: O'ranshe)
fegen	— мести	— kehren
klingeln, läuten	— звонить	— schellen
Junge	— мальчик	— Bub(e), Knabe
Pflaume	— слива	— Zwetschge
rein	— чистый	— sauber
riechen	— нюхать	— schmecken
Sahne	— сливки	— Rahm
Schrank	— шкаф	— Kasten
Tischler	— столяр	— Schreiner
Treppe	— лестница	— Stiege

usw.

Scherz oder *Spaß*?

шутка
der Scherz
der Spaß

Dr. Sotow. Bei stürmischem Wetter wird nicht gebadet. Scherz beiseite! [1]

Lore. Aber ich scherze gar nicht, Herr Doktor, obwohl es mir Spaß macht zu sehen, wie Sie mit sich nicht scherzen lassen.

Dr. Sotow. Ich liebe Scherze, aber mit dem Meer darf man sich keinen Spaß erlauben.

Lore. Herr Doktor, es macht mir viel Spaß, daß wir über *Scherz* und *Spaß* scherzen. Natürlich bade ich nicht. Dafür bitte ich Sie aber, mir zu erklären, ob es einen Unterschied gibt zwischen Scherz und Spaß.

Dr. Sotow. Bist du aber ein Spaßvogel [2], Lore. Ich soll das dir, einer Deutschen, erklären? Nun gut, zum Spaß [3]. Kann man statt *Spaßvogel Scherzvogel* sagen? Es gibt ein Wort *Spaßerei* [4], aber kein Wort *Scherzerei* und etwas kann mir Spaß

---

[1] **Scherz beiseite!** — Шутки в сторону!
[2] **der Spaßvogel** — весельчак, шутник
[3] **zum Spaß** — в шутку
[4] **die Spaßerei** — потеха

machen [1], aber nicht Scherz. Spaß macht man und Scherz treibt man. So und jetzt nimm ein lustiges Buch und — viel Spaß! [2]

Schier oder *Schneeschuhe*?

лыжи
die Skier
die Schneeschuhe
die Schier

L o r e. Was ich im Winter mache? Ich laufe Schlittschuh und Schneeschuh.

M a s c h a. Schneeschuh? Was ist das? Vielleicht Schi?

L o r e. Ja, Schi oder Ski. So schreiben und sprechen viele. *Ski* ist ein norwegisches Wort. Der Schi- oder Schneeschuhsport kommt aus Norwegen. Mit der Sache kommen auch die Wörter.

M a s c h a. Wir haben gelernt: «Wir laufen Schneeschuh» und «Morgen laufen wir Schi». Ist es gleich, wie man sagt?

L o r e. Nein, Mascha, in der Sprache ist nie etwas gleich. Es gibt eine Tendenz — kürzere Wörter und Formen siegen. «In der Kürze liegt die Würze».

M a s c h a. В краткости соль. Das ist auch eine Regel des guten Stils. Darum sage ich Schi, Schiläufer und nicht Schneeschuhläufer.

Schuhmacher oder *Schuster*?

сапожник
der Schuhmacher
der Schuster

L o r e. Mein Schuh ist kaputt. Ich muß zum Schuster.

O l e g. Und warum nicht zum Schuhmacher? In unserem Lehrbuch stand es: «Es lebte einmal ein Schuhmacher».

L o r e. Wenn es zwei Wörter gibt, die fast dasselbe sagen, nehme ich immer das kürzere.

---

[1] **das macht mir Spaß** — это меня забавляет

[2] **Viel Spaß! = Viel Vergnügen!** — Желаю удовольствия!

O l e g. Du sagst «fast dasselbe». Also nicht absolut dasselbe?

L o r e. Siehst du, Oleg, wenn man zu Fuß geht, so geht man «auf Schusters Rappen» [1], aber nicht auf den Rappen des Schuhmachers. *Schuster* ist älter und populärer, emotioneller als *Schuhmacher*. Davon spricht auch das bekannte Sprichwort «Schuster, bleib bei deinen Leisten».

O l e g. Всяк сверчок знай свой шесток.

Sowjetunion oder *UdSSR?*

СССР
die Sowjetunion
die UdSSR

D r. S o t o w. Ein Brief für dich: Lore Frei, Artek, UdSSR.

L e n a. Danke. Herr Doktor. Ich glaube, UdSSR und Sowjetunion ist nun wirklich dasselbe. Nicht?

D r. S o t o w. Dasselbe ist nicht immer dasselbe.

L e n a. Was ist denn hier der Unterschied?

D r. S o t o w. Die Sphäre des Gebrauchs. Welches Wort gebraucht man mehr in der Umgangssprache?

L e n a. Sowjetunion, Советский Союз.

Strand oder *Ufer*

берег
der Strand
das Ufer

L o r e. Ach, Lena, das ist ja so wunderbar, in der Sonne zu liegen, am Strand.

L e n a. Ist das ein Strand oder ein Ufer?

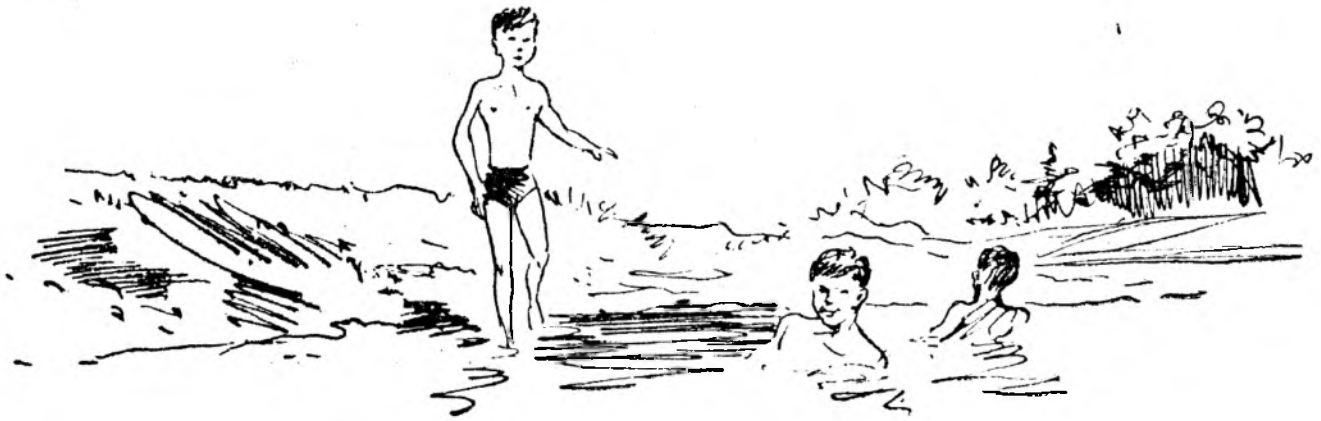
L o r e. Beides. *Ufer* sagt man von Flüssen, Teichen, Meeren, *Strand* meistens vom Ufer des Meeres (der See) und auch von der Stelle am Meer, wo man badet.

---

[1] **auf Schusters Rappen** — пешком, на своих двоих. **der Rappen** — вороной конь, которому здесь уподобляются черные ботинки

L e n a. Aha, пляж. Wir hatten: «Am Ufer des Schwarzen Meeres». Und weißt du, Lore, wo der Rhein ohne Ufer fließt?

Du weißt es nicht? Und ich weiß es: Durch den Bodensee. Hier hat er nämlich keine Ufer. Richtig? Du, Lore, ich wohne in



Moskau am Ufer der Moskwa. Leider ist dort kein Strand. Jedesmal, wenn ich am Ufer entlang [1] gehe, denke ich daran. Weißt du etwas mit *Strand?*

L o r e. Ja, ein Schiff kann *stranden*, d. h. auf (den) Strand laufen (geraten).

L e n a. Сесть на мель.

L o r e. Und jemanden auf dem Strand sitzen lassen?

L e n a. Das ist nicht gut — бросать на произвол судьбы.

Ziel oder *Zweck*?

цель
das Ziel
der Zweck

L o r e. Nicht müde werden! In einer Stunde sind wir am Ziel.

O l e g. Hurra, wir stürmen den Ai Petri!

M a s c h a. Das ist der Zweck unserer Wanderung.

L e n a. Nicht Zweck, sondern Ziel. Wir haben gelesen: «Nata ist die erste am Ziel».

L o r e. Ja, es hat wirklich einen Zweck [2], über *Ziel* und *Zweck* zu sprechen. Zu welchem Zweck [3] wandern wir?

---

[1] **am Ufer entlang** — вдоль берега реки

[2] **einen Zweck haben** — иметь смысл

[3] **zu welchem Zweck** — с какой целью, для какой надобности

L e n a. Der Zweck unserer Wanderung ist, so viel wie möglich von den Schönheiten der Natur zu sehen. Und die Spitze des Ai Petri zu erreichen, das ist unser Ziel.

L o r e. Wir haben uns ja dieses Ziel gesetzt [1] und werden es bald erreichen.

O l e g. Erzielen?

L o r e. Erzielen werden wir einen Erfolg. Ein Ziel erzielen, das ist... wie ist das russisch?

L e n a. Масло масляное.

M a s c h a. Ziel ist auch мишень.

O l e g. Durchs Ziel gehen heißt финишировать, порвать ленточку.

L e n a. Zwecklos ist бесцельно, напрасно, zweckmäßig — целесообразно.

O l e g *(lacht)*. Ich meine also, es ist zweckmäßig, jetzt zu frühstücken.

III

Zweite Woche

Dr. S o t o w. So, liebe Freunde, ihr habt sehr fleißig gesucht. Habt ihr das absolute Synonym gefunden?

O l e g. Nein. Das waren aber nur Substantive, vielleicht finden wir eins unter den Verben?

D r. S o t o w *(ironisch)*. Vielleicht... Aber vorher kommen die Adjektive und Pronomen. Sie gehören mit den Substantiven zusammen zu den nominalen Formen. Da gibt es auch sehr interessante Sachen.

L o r e. Es heißt ja: Wer sucht, der findet. Kommt, Kameraden, beginnen wir unsere Arbeit. Arbeit macht das Leben süß.

---

[1] **sich ein Ziel setzen** — задаться целью

Bereit oder *fertig*?

готов
bereit
fertig

L o r e. Mascha, wie sagen die jungen Pioniere?

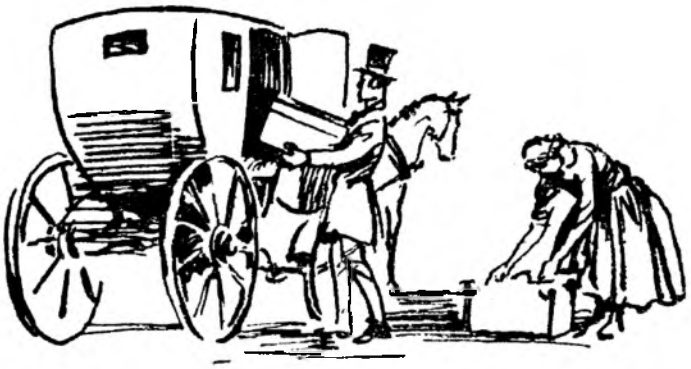
M a s c h a. Sei bereit! Будь готов!

L o r e. Und kennst du noch ein Wort für готов?

M a s c h a. Aber natürlich — fertig.

L o r e. Und warum sagt man nicht: «Sei fertig?»

M a s c h a. Naive Frage! Fertig ist das, was schon fertig, d. h. gemacht, beendet ist. Zum Beispiel: «Die Modelle sind schon fertig». «Zwölf Traktoren und zehn Maschinen stehen schon fertig da». «Worobjowa, bist du noch nicht fertig?»



O l e g. Und wir hatten: «Alles ist zur Stunde bereit».

L e n a. Und wir — beides: «Um ein Uhr klingt die Stimme: «Mittagessen fertig» und auf einer anderen Seite: «Für Frieden und Völkerfreundschaft seid bereit!»

L o r e. Woher kommen diese Wörter?

M a s c h a. *Fertig* kommt von...?

L e n a. Fahren? Zur Fahrt bereit sein?

L o r e. Sehr richtig. Und *bereit*? Kennt ihr das Verb «reiten»?

L e n a. Ja. Ехать верхом. Also, zum Reiten fertig sein.

L o r e. Sehr gut. Fertig ist man ***mit*** etwas, und bereit ist man *zu* etwas.

M a s c h a. Ja. Wenn ich mit der Arbeit fertig bin, bin ich bereit ***zu*** kommen.

Beschäftigt oder *besetzt*?

занят
beschäftigt
besetzt

L o r e. Ja, man hört manchmal: «Ich bin besetzt» statt: *beschäftigt*. Aber das ist falsch. *Besetzt* darf nur von Sachen gebraucht werden und *beschäftigt* — nur von Menschen. Also: das Telefon ist besetzt. Und ich bin jetzt damit beschäftigt, euch etwas zu erklären.

Blaß oder *bleich*?

бледный
blaß
bleich

L o r e. Ein Mensch kann *blaß* und *bleich* sein, aber Material nur bleich. Der Stoff wurde bleich von der Sonne — материя выгорела от солнца. Aber nicht blaß! Wenn ein Schüler keine Antwort weiß, dann wird er entweder rot oder blaß, aber nach einer schweren Krankheit ist der Mensch bleich, oder er sieht noch recht blaß aus. So ist die Sache. Und wieder ist es nicht dasselbe.

Bunt oder *farbig*?

пестрый
цветной
bunt
farbig

L o r e. *Bunt* und *farbig*? Ja, wartet mal, das ist nicht so einfach, ohne Vorbereitung. Da muß man nachdenken. Also, farbig — das ist alles, was weder weiß noch schwarz ist. Farbig kann einfarbig, aber auch vielfarbig sein. So gibt es neben den Schwarzweißfilmen auch Farbfilme. Aber farbig ist harmonisch geordnet und bunt—ohne jede Ordnung durcheinander. Wir sagen auch: Dort geht's bunt her (oder zu) там кутерьма. Jetzt wird's mir doch zu bunt! heißt: Это уж слишком. Also, Kameraden, seid lustig und fröhlich, aber — treibt's nur nicht zu bunt! Und vergeßt nicht: *bunt* heißt: verschiedenfarbig — разноцветный, aber auch: разнообразный; *farbig* ist anders als bunt, farbig ist цветной.

Dunkel oder *finster*?

мрачный
темный
dunkel
finster

L o r e *(erzählt)*: Es wurde immer dunkler. Und vergeßt nicht: Ich war ja im finstern Wald. Ich hatte mich verirrt. Was tun? Ich begann zu weinen. Aber mich hörte ja niemand. Es war so dunkel, daß ich nicht einmal die nächsten Bäume sah.

L e n a. Und wie kamst du in dieser Dunkelheit aus dem finstern Wald?

L o r e. Sehr einfach. Ich sagte ein Zauberwort. Es kam eine Fee. Plötzlich verschwand die Finsternis. Es wurde hell.

L e n a. Dieses Märchen ist speziell für mich?

L o r e. Ja, damit du *dunkel* und *finster* unterscheidest. Übersetz mir mal: Der dunkle Erdteil.

L e n a. Afrika — Черный материк.

L o r e. Er machte ein finsteres Gesicht.

L e n a. Он нахмурился.

L o r e. Von der chinesischen Sprache habe ich eine dunkle Vorstellung.

L e n a. О китайском языке у меня смутное представление.

L o r e. Dunkel war seiner Rede Sinn.

L e n a. Смысл его речи был не ясен.

L o r e. Das ist eine dunkle Angelegenheit.

L e n a. Это подозрительное, темное дело.

L o r e. So. Jetzt haben wir ein wenig Licht gebracht in die dunklen Begriffe *dunkel* und *finster*, темный и мрачный.

Fein oder *schön*?

красивый
прекрасный
fein
schön

L o r e. Feine Sache, das Baden und Schwimmen!

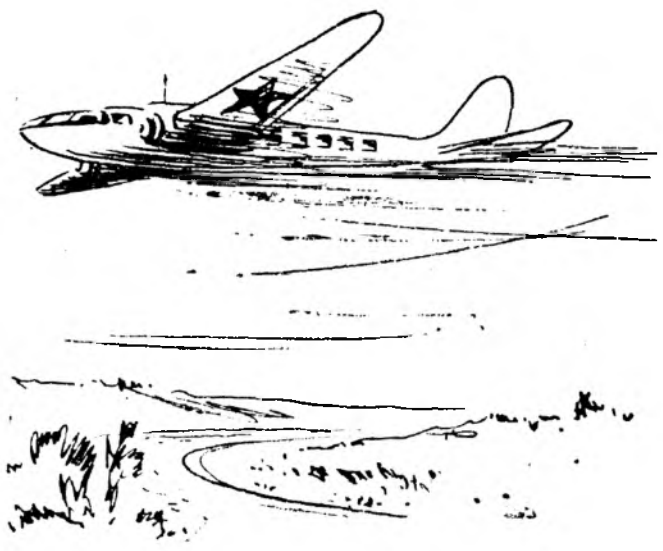
M a s c h a. Eine feine Sache ist eine schöne Sache?

L o r e. Ja, aber *fein* ist doch feiner als schön, ausdrucksvoller. Fein ist auch dünn, elegant, zart, auch herrlich, wunderbar, wundervoll. Dieses Wasser, diese Sonne, das ist aber fein! — Вот здорово! Вот чудесно!

Fern oder *weit*?

далекий
дальний
fern
weit

L o r e. Ja, Kameraden, das ist auch nicht leicht zu verstehen — *weit* und *fern*. Ich geb euch Beispiele. Übersetzt: Das ist ein weiter Flug, ein weiter Weg.



L e n a. Это далекий полет, далекий путь.

L o r e. Das war ein Fernflug.

O l e g. Это был дальний полет.

L o r e. Das ist ein weiter Saal.

M a s c h a. Это просторный зал.

L o r e. Gut. Welcher Unterschied ist zwischen dem Fernen Osten und dem weiten Osten?

L e n a. Der Ferne Osten — das sind China und Japan. Weiter Osten heißt — weiter, großer Raum im Osten.

L o r e. Sehr gut. Und zwischen fernem und weitem Meer?

O l e g. Das weite Meer ist sehr groß, das ferne Meer ist weit von uns ent*fernt*.

Folgender oder *nächster*?

следующий
der folgende
der nächste

L o r e. Für heute genug. Das folgende Thema heißt?..

L e n a. Das folgende? In unserem Lehrbuch stand: «Das nächste Thema heißt: Lernt fremde Sprachen!»

L o r e. Genau dasselbe. Unser Lehrer sagt manchmal: «Der nächste» und manchmal: «Der folgende».

L e n a. Du, Lore, dann haben wir's ja, das sind absolute Synonyme?!

L o r e. Laßt mich mal nachdenken.

M a s c h a *(tanzt)*. Wir haben's, wir haben's!

L e n a. Den blauen Vogel — das absolute Synonym!

O l e g. Endlich entdeckt! Sofort zum Doktor!

L o r e. Ruhe! Es ist wieder nichts.

L e n a. Warum? Wieso?

L o r e. *Der nächste* hat auch eine andere Bedeutung. Ich habe einen Bruder. Er ist mir der *nächste*, aber nicht der folgende.

O l e g. Близкий!

M a s c h a. Also wieder nichts?

L e n a. Wieder ist der blaue Vogel fort.

O l e g. Nur nicht den Mut verlieren! Er kommt schon, das nächste Mal.

L e n a. Oder das *folgende*!

Freudig oder *froh*?

рад
радостен
freudig
froh

L o r e. Ich bin froh, daß ich euch hier gefunden habe. Mit guten Kameraden kann man frohen Mutes durchs Leben gehen, mit freudigem Gefühl.

L e n a. Wir hatten: «Dieter war froh». «Der Hase ist froh». Ich möchte wissen, was stärker ist, *froh* oder *freudig*?

L o r e. Freudig. Freude und Frohsein sind beide радость, aber Freude ist mehr. Es steht zwischen Frohsein und Glück, freudig also zwischen froh und glücklich.

Wir sind immer froh und freudig. Wir wollen froh durchs Leben gehen und freudig unsere Pflicht erfüllen.

Fröhlich oder *lustig*?

веселый
fröhlich
lustig

L e n a. Ich höre von dir sehr oft das Wort *fröhlich*. Wodurch unterscheidet es sich von *lustig*! *Lustig* hatten wir oft, z. B. «Im Wagen ging es lustig zu», «Ein Orchester spielte lustige Melodien», «Pantschi spielte lustig im Wasser». Wir hatten auch das Idiom «sich lustig machen» im Satz: «Einmal wollte sich der März über seinen Bruder April lustig machen». Was ist denn stärker, *lustig* oder *fröhlich*?

L o r e. *Lustig* ist mehr das Äußere, *fröhlich* mehr das Innere des Charakters und der Stimmung. Man kann die Ferien fröhlich verbringen und auch lustig. Was möchtest du?

L e n a. Beides. Aber fröhlich ist doch besser als lustig.

Genau oder *pünktlich*?

точный
genau
pünktlich

Lena. *Pünktlich* ist klar. Im Russischen sagt man auch пунктуально, d. h. genau. Aber die genaue Bestimmung ist doch nicht klar. Um 7, z. B., haben wir ein Treffen. Ich komme genau um sieben oder pünktlich um sieben?

Lore. Wenn du pünktlich bist, so kommst du genau um 7 oder punkt 7.

Lena. Gib mir ein Beispiel, wo man *genau* und *pünktlich* nicht vertauschen [1] kann.

Lore. Gern. Ich bin eine pünktliche Schülerin, aber keine genaue, und meine Übersetzungen sind immer genau, werden aber nicht immer pünktlich gemacht.

Herrlich oder *wunderbar*?

великолепный
чудесный
herrlich
prächtig
prachtvoll
wunderbar
wundervoll

Lore. Wunderbarer Ai Petri, du herrlicher Berg! Zu deinen Füßen liegt die wundervolle Welt, die mir gefällt. Und wem gefällt nicht diese Pracht, wenn über uns die Sonne lacht?

Lena. Oho, Lore, du bist ja eine Dichterin! Ja, es ist wie im Buch: «Wir haben die Sommerferien herrlich verbracht», oder «Etwa 8 km wanderten wir durch herrlichen Wald. Der Tag war wunderbar».

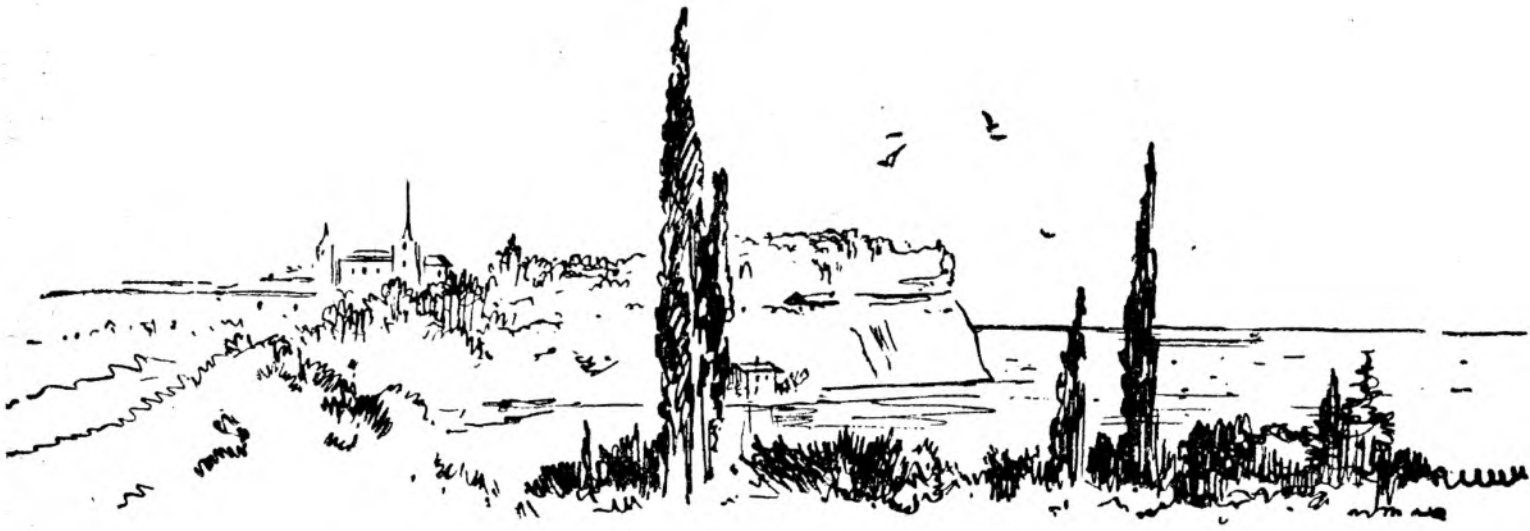
Lore. Prächtig, prachtvoll чудесно! великолепно!

Lena. Du, Lore, ich glaube, alle diese deutschen Wörter sind gleich.

Lore. Das scheint dir nur. *Wundervoll* ist mehr als wunderbar und beide mehr als *prächtig* oder *prachtvoll*. *Pracht* bedeutet *Glanz*, bezeichnet das Äußere: prächtiges Wetter, Haus, Zimmer. Man kann sagen: prachtvolle Bilder in herrlichen Sälen.

---

[1] **vertauschen** — *здесь:* заменить



Lena. Und umgekehrt: herrliche Bilder in prächtigen Sälen?

Lore. Auch, aber dann ist es nicht dasselbe. Herrlich ist der höchste Grad [1] des Enthusiasmus.

Lena. O ja! Ich kenne Goethes Mailied: «Wie herrlich leuchtet mir die Natur!» Du, Lore, es ist wunderbar, wenn man die Muttersprache so herrlich kennt wie du, besonders bei diesem prachtvollen Wetter.

Lieb oder *teuer*?

дорогой
lieber
teuer

Lena. Was ist stärker — *lieber* Freund oder *teurer*?

Lore. Teurer Freund.

Lena. Warum sagst denn du uns immer: «Liebe Freunde»? Sind wir dir nicht teuer genug? Wann werden wir dir teuer werden?

Lore. Ach, Lena, ihr alle seid mir wirklich sehr teuer. Aber in der Umgangssprache sagt man doch viel öfter *lieb*. *Teuer* im Sinne von lieb ist ein Wort der poetischen Sprache.

Lena. Im Sinne von *lieb*?

Lore. Nun ja. Es gibt teure Sachen. Eine Ware ist teuer, wenn sie zu viel kostet und von *kosten* kommt *kostspielig*, d. h. teuer und kostbar. Man spricht von kostbaren Sachen oder Gegenständen.

Lena. Драгоценные вещи, предметы. Und das Wort *lieb* hatten wir in einem Brief an deutsche Pioniere. Der Brief be-

[1] **der Grad** — степень

ginnt: «Liebe Freunde!» Aber dir werde ich doch schreiben: «Teure Lore».

Lore. Liebe Lena, jeder Brief von dir wird mir kostbar sein und teuer. Aber mit *teuer* redet man nur Menschen an, die uns sehr nahe sind.

Rasch oder *schnell*?

быстрый
скорый
geschwind
rasch
schnell

Lore (*erzählt*): Ich schloß einmal eine Wette mit meiner Freundin Erika: wer am schnellsten einen Kuchen machen kann. Ich, wie der Blitz, rasch, rasch — Mehl, Milch, Butter, Eier, alles, was man braucht! Geschwind wie der Wind renne ich in der Küche hin und her. Sie natürlich auch, in derselben Küche. Klar? Wir hatten ja eine Wette. Und Erika war ein Blitzmädel — noch schneller. Wie rasch ihre Hände arbeiten, nicht zu glauben! Sie machte alles noch geschwinder als ich. Und das Resultat? Ihren Kuchen konnte man essen, meinen Kuchen nicht. Oh, das war aber ein Vergnügen!

Masha. Rasch, geschwind... Wir hatten nur *schnell*. «Tanja, deck schnell den Tisch!»

Oleg. Und wir auch *rasch*: «Viele Hände machen der Arbeit rasch ein Ende».

Lena. Und ich kenne auch *geschwind*:

Vater Rhein, geschwind, geschwind,
die weißen Rosse schick deinem Kind...

Lore, ist hier ein Unterschied?

Lore. Ja. Geschwind ist ein objektives Wort und dient darum der Wissenschaft. Da spricht man von Geschwindigkeit (z. B. des Lichtes) und nicht von Raschheit und Schnelligkeit. *Rasch* bezeichnet große Lebhaftigkeit, z. B. sie ist zu rasch in ihren Bewegungen. Schiller sagt: «Schnell durch rasche Hände ist der Bau vollbracht».

Rein oder *sauber*?

чистый
rein
sauber

L o r e. Wer kann mir sagen, was für ein Unterschied ist zwischen reinem und sauberem Gold?

O l e g. Ich kann's. Reines Gold ist nur Gold, ohne etwas anderes. Und sauberes Gold ist gut gewaschenes Gold.

L o r e. Herrlich! Junge, wie hast du so was gleich verstanden?

O l e g. Sehr einfach. Ich habe gelernt: «Ist die Tafel sauber?» «Mischa kann gut und sauber schreiben». Da habe ich auch gleich verstanden: sauberes Gold heißt — nicht schmutziges.

L o r e. Wunderbar! Und so ist's auch mit reiner und sauberer Wolle usw. *Rein* ist oft abstrakt. Es gibt einen reinen Zufall, aber keinen sauberen. Und wer ohne Dialekt spricht, der spricht eine reine Sprache. Eine saubere Sprache aber gibt es nicht. So, und jetzt machen wir zuerst unser Zimmer rein und dann schreiben wir sauber Briefe an die Eltern und Freunde. Zuerst einen Entwurf. Dann schreiben wir's ins reine [1]. So. Jetzt haben wir, glaub ich, die Sache mit *rein* und *sauber* ins reine gebracht [2]. Nicht? *Sauber* heißt: опрятно, аккуратно сделано. Aber was ist — hör auf den ironischen Ton! — ein «sauberer Bursche»?

O l e g. Хорош малый!

Ruhig oder *still*?

спокойный
тихий
ruhig
still

L o r e. Der Doktor gefällt mir sehr. Er ist ein ruhiger Mensch.

O l e g. *Ruhig* ist спокойный und тихий und *still* auch. Ist das einfach eine Verstärkung?

L o r e. Nein. Ich bin still, heißt: Ich spreche nicht. Ich bin ruhig, heißt: Ich bin nicht nervös. Ich spreche vielleicht, rege mich aber nicht auf. Man sagt: «Ruhig Blut!» хладнокровие, aber nicht «Stilles Blut!» Und im Sprichwort «Stille Wasser sind tief» [3] kann man *still* keineswegs durch *ruhig* ersetzen.

---

[1] **ins reine schreiben** — начисто переписывать

[2] **ins reine bringen** — выяснить ч.-н.

[3] **Stille Wasser sind tief** — В тихом омуте черти водятся.

Schlecht oder *schlimm*?

плохой
скверный
schlecht
schlimm

L o r e. Schlimm, daß Mascha sich so schlecht fühlt. Das arme Mädel! Sie tut mir so leid. Hoffen wir aber, daß es nicht zum Schlimmsten kommt. Jetzt seht ihr, Kinder, daß man gehorchen muß. Gestern, als es ihr schon ziemlich schlecht war, hat ihr der Doktor gesagt: «Mascha, ins Bett! Das kann schlimm werden». Na, und was hat sie gemacht? Gebadet! Mit Fieber! Schlimme Sache! Kann schlimm enden. Und dann sind wir schuld. Schlechte Kameraden! Mir wird's schlecht, wenn ich daran denke, welche schlimmen Folgen die Sache haben kann. Dann wird man uns schlechtmachen [1]. Und mit Recht. Ihr glaubt, es kommt nicht zum Schlimmsten? Hoffen wir!

L e n a. Ich weiß, daß *schlimm* auch «krank» bedeutet; man sagt: Ich habe einen schlimmen Finger — у меня болит палец.

Schwer oder *schwierig*?

трудный
schwer
schwierig

L e n a. Es ist mir sehr schwer, die Wörter *schwer* und *schwierig* richtig anzuwenden. Wir hatten: «Die Reise war schwer». Kann eine Reise auch schwierig sein?

L o r e. Ja, siehst du...

L e n a. Sobald du sagst «siehst du», weiß ich gleich: das ist eine schwierige Sache. Schwierige oder schwere?

L o r e. Schauen wir doch mal ins Wörterbuch. Zuerst *schwer*: schweres Geld = viel Geld, schwerer Kampf = heftiger Kampf, schwere See = stürmische See, schwer beleidigen = tief beleidigen. Ja, es fällt einem wirklich schwer, alle diese schweren Ausdrücke gut zu behalten. Nun, Lena, mach dir nur nicht das Herz schwer [2]. Es wird schon gehen.

---

[1] **jemand schlechtmachen** — бранить

[2] **sich das Herz schwer machen** — переживать, страдать

Jetzt *schwierig*. Eine schwierige (сложный) Frage, Lage, Sache. Ein schwieriger Mensch тяжелый характер.

L e n a. Siehst du, sogar du findest es wirklich schwierig, beide Wörter richtig zu unterscheiden.

L o r e. Ja. Aber machen wir uns diese schwierige Sache doch nicht zu schwierig. Schwierigkeiten sind da, damit man sie überwindet. Und wenn man eine Sache mit Lust und Liebe macht, so ist nichts auf der Welt zu schwer (oder schwierig).

L e n a. Klar. Schwierig ist stärker als schwer!

L o r e. Vorsicht! Die Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Ein schwieriger Mensch hat einen schweren Charakter, aber ein schwerer Mensch wiegt achtzig und mehr Kilo. Ein solcher Mensch hat oft keinen schwierigen Charakter, sondern einen sehr guten.

L e n a. Aha, schwer ist Gegensatz von leicht. Und schwierig?

L o r e. Es ist schwer, für *schwierig* ein Antonym zu finden. Schwierige Frage!

Einer oder *jemand*?

кто-либо
кто-нибудь
кто-то
einer
jemand

L o r e. Einer von ihnen war der Dieb. Aber wer? Man begann zu suchen. Jemand hatte ihn gesehen. Er schrieb einen Brief an die Volkspolizei, aber einen anonymen. Wer war denn dieser Jemand? Ihr seht also, Kameraden, *einer*, d. h. ein Mann, und zwar, einer von einigen oder vielen. Bei *jemand* denken wir nur an *eine* Person, und zwar an den Mann, der geschrieben hatte. Klar?

Einige oder *manche*?

некоторые
несколько
einige
etliche
manche

L o r e. Ihr meint, das sei absolut dasselbe? Nein, *manche* ist mehr als *einige*, aber weniger als *viele*. Man kann sagen: «Einige Geschichten dieser Sammlung sind gut, manche mittelmäßig, viele schlecht». Für *einige* sagt man auch *etliche*, aber seltener. Man sagt: Er hat mir so manches erzählt.

L e n a. Он мне много всего порассказал.

L o r e. So manches Jahr verbrachte er im Süden.

L e n a. Он провел на юге не один год.

Keiner oder *niemand*?

никто
keiner
niemand

L o r e (*erzählt*): Ich klopfe. Niemand öffnet. Ich mache die Tür auf. Dunkel. Ich rufe: «Ist jemand hier?» Niemand antwortet. Und doch wußte ich: Es waren drei Männer. Keiner von ihnen konnte den Raum verlassen haben. Sie mußten alle drei drinnen sein. Aber wo?

L e n a (*lacht*). Hast du aber eine reiche Phantasie, Lore! Du dichtest sehr interessante Erzählungen. Ich habe aber doch nicht verstanden, wann man *niemand* sagt und wann *keiner*. Wir hatten: «Niemand kann das Wort übersetzen». Kann man hier sagen «keiner»?

L o r e. Ja. *Niemand* ist Verneinung von *jemand* und *keiner* von *einer*. *Einer* aber heißt: ein Mensch von einigen oder vielen. Also sind *einer* und *keiner* bestimmter, konkreter als *jemand*, und *niemand*. «Keiner war hier» heißt: kein Mensch von jenen, die wir kennen, die uns bekannt sind. Man sagt auch: «Keiner von ihnen», aber nicht: «Niemand von ihnen».

L e n a. Dafür sagt man aber: niemand anders — никто иной, und nicht: keiner anders.

Selber oder *selbst*?

сам
selber
selbst

L o r e. *Selbst* ist ja nicht nur Pronomen, sondern auch Adverb. Es hängt davon ab, wo es steht. «Selbst er weiß es nicht» — даже он этого не знает. Hier ist es Adverb. «Er selbst weiß es nicht» — он сам этого не знает. Hier ist es Pronomen. Hier kann auch *selber* stehen. Was ist aber besser? Ja, wartet mal. In der Literatursprache ist häufiger *selbst*, in der Volkssprache, besonders im Süden, *selber*. Im allgemeinen siegen die kürzeren Wörter und Formen. Seht ins Wörterbuch. Da findet ihr viele Komposita mit *selbst* und keine mit *selber*. Aha!..

L e n a. Ja, ich kenne: selbständig — самостоятельный, selbstgemacht — самодельный, selbstlos — бескорыстный.

IV

Dritte Woche

Di Sotow. Wieder nichts gefunden? Oh, dieser blaue Vogel! Aber jetzt, in dieser Woche, kommt das Allerinteressanteste, die Verben. Da gibt es so viele Synonyme! Vielleicht, vielleicht werdet ihr ein absolutes Synonym finden. Vielleicht!

Anfangen oder *beginnen*?

начинать
anfangen
beginnen

Lore (*kommt*). Guten Morgen, liebe Freunde. Was habt ihr denn da für eine Diskussion?

Lena. Wir diskutieren über *anfangen* und *beginnen*.

Oleg. Sieh mal, Lore. Hier in meinem Lehrbuch steht: «Die Erntezeit begann», hier: «Mein Tag beginnt um 7 Uhr» und hier: «Bald... fangen die Ferien an». Wo liegt der Unterschied?

Lena. Das weiß ich auch nicht. Hier in meinem Lehrbuch steht: «Die Männer beschlossen, den Kampf zu beginnen». «Da begann eine Mondfinsternis.» Kann sie auch anfangen?

Lore. Nein. Aber warum nicht? Das ist wirklich schwer. Wartet mal (*denkt nach*). Anfangen kommt doch von *fangen*, d. h. fassen, packen хватать. Also, *anfangen* ist aktiver. Darum sagt man: «der Krieg (oder Streit) fängt an» und: «etwas falsch (oder richtig) anfangen», d. h. anfassen und nicht: beginnen. Wenn man aber *beginnen* gebraucht, so meint man den Moment des Anfangens. Was fängt man nur an, um euch von Anfang an die Sache richtig zu erklären? Nun gut, ich beginne. Natürlich ist aller Anfang schwer, aber: Frisch begonnen, halb gewonnen! Ja, ja, die Sprache verlangt viel Arbeit. Und wer nicht arbeiten will, mit dem ist nichts anzufangen. Hat aber die Sache gut angefangen, dann kann man sagen: Anfang und Ende reichen sich die Hände.

Ankleiden oder *anziehen*?

одеваться
ankleiden
anziehen

O l e g. Es gibt also in der Sprache keine absolut gleichen Wörter?

L o r e. Nein, Oleg, irgendein Unterschied ist immer da.

O l e g. So? Und *ankleiden* und *anziehen*? Ich habe heute das ganze Lehrbuch durchgelesen und folgende Sätze gefunden. (*liest*): «Jetzt muß er die Schwester ankleiden». «Was müssen die Schüler in der Schule anziehen?» «Die Kinder kleideten sich an».

L o r e. So. Und da meinst du, diese zwei Wörter kann man immer vertauschen?

O l e g. Nein? Worin besteht denn der Unterschied?

L o r e. Darin: *ankleiden* sagt man nur von der ganzen Kleidung. *Anziehen* kann man auch von einem Teil sagen. Also du kannst deine Schuhe nur anziehen, aber nicht ankleiden. Verstanden?

L e n a (*sucht im Lehrbuch einen Satz*). Richtig. Hier steht: «Die Tiere ziehen ihren Winterpelz an».

O l e g. Ich bin geschlagen. Und ich habe so lange gesucht!

Antworten oder *erwidern*?

возражать
отвечать
antworten
entgegnen
erwidern

D r. S o t o w. Was kannst du mir darauf antworten?

L o r e. Aber Herr Doktor, ich habe doch alle Ihre Fragen beantwortet.

D r. S o t o w. Nein, Lore, der Unterschied zwischen *entgegnen* und *erwidern* ist nicht klar formuliert.

L o r e. Ja, das ist so 'ne Sache [1]. *Entgegnen*, das heißt: «Ich bin mit Ihnen nicht einverstanden». Hier ist doch das Wort *gegen*.

---

[1] **Das ist so 'ne Sache.** ('ne — eine) — Это не легкое дело.

D r. S o t o w. Wie sein Synonym *wider* in *erwidern*. Was kann man erwidern?

L o r e. Einen Besuch, einen Gruß, Freundschaft, Liebe.

D r. S o t o w. Отдать визит, послать привет, разделять дружбу, любовь. Siehst du, wie im Russischen jedesmal ein anderes Verb erscheint? Und kann man eine Frage erwidern?

L o r e. Nein, nur beantworten oder auf die Frage antworten.

D r. S o t o w. Und was haben *entgegnen* und *erwidern* grammatisch gemeinsam?

L o r e. Die Rektion, den Dativ: Ich entgegne (erwidere) ihm (ihr, Ihnen).

D r. S o t o w. Lore, du bekommst eine Fünf, aber nur, wenn du ein Sprichwort kennst, wo *Antwort* zweimal vorkommt [1].

L o r e. Keine Antwort ist auch eine Antwort.

Aufmachen oder *öffnen*?

открывать
aufmachen
aufschließen
auftun
eröffnen
öffnen

L e n a (*liest*). «Endlich öffnete sich die Tür».

L o r e (*klopft draußen*). Lena, mach bitte die Tür auf!

L e n a. Ich kann nicht, Lore. Die Tür ist zu [2].

L o r e. Und der Schlüssel?

L e n a. Den habe ich nicht. Jemand hat mich eingeschlossen. Such den Schlüssel und schließ auf!

L o r e (*sucht eine Zeitlang, findet ihn endlich und öffnet die Tür*). Was machst du denn?

L e n a. Ich habe die ganze Zeit über das Verb открывать nachgedacht. *Aufschließen* — отпирать kann man natürlich nur ein Schloß mit einem Schlüssel. Aber *aufmachen* und *öffnen* ist, glaub' ich, dasselbe. Nicht?

---

[1] **vorkommen** — *здесь:* встречаться

[2] **Die Tür ist zu = ist geschlossen**

L o r e. Fast. Aufmachen ist doch konkreter und mehr Umgangssprache. Und da gibt es noch *auftun*. «Tu den Mund auf», heißt: «Sprich!» Und der Zahnarzt sagt: «Mach den Mund auf!»

L e n a. Das habe ich nicht verstanden.

L o r e. Du weißt ja, Lena, *machen* ist konkret und *tun* abstrakt. So auch *aufmachen* und *auftun*.

L e n a. Aha, jetzt ist es klarer.

L o r e. Und so auch *öffnen* und *eröffnen*. Man *öffnet* ein Fenster oder eine Tür und eröffnet eine Sitzung.

Ausruhen oder *sich erholen*?

отдыхать
ausruhen
sich erholen

M a s c h a. Ist das aber schön, in Artek in einer Hängematte [1] zu liegen, sich auszuruhen!

L e n a. Ja, Mascha, wunderschön. Du, Lore, was machen wir denn jetzt — ruhen wir aus oder erholen wir uns?

L o r e. Beides. Wir ruhen uns aus, um uns zu erholen.

L e n a. Aha! *Sich ausruhen* bedeutet also kurze Ruhe und *sich erholen* eine lange, tiefe?

L o r e. So ungefähr. Nach langer Krankheit muß man sich...

M a s c h a. Erholen!

L o r e. Und nach langer schwerer Arbeit?

M a s c h a. Erholen! Und nach kurzer leichter Arbeit ruht man (sich) aus. Seht, ich kann auch schon etwas. Ich habe während der Erholung vieles gelernt.

---

[1] **die Hängematte** — гамак

Begegnen oder *treffen*?

встречать
begegnen
treffen

L o r e. Also, liebe Lena, wir treffen uns hier um sechs Uhr.

L e n a. Gut, Lore. Aber *sich begegnen* heißt auch встречаться. Kann man sagen, das wir uns um sechs begegnen?

L o r e. Nein. Begegnet sind wir uns vor zwei Wochen im Zug.

L e n a. Aha. Man kann sich nur das erste Mal begegnen?

L o r e. Nein, das ist nicht ganz richtig. Der Unterschied ist ein anderer. *Sich begegnen* bedeutet etwas Zufälliges. *Sich treffen* kann sowohl Zufall sein als auch Absicht, ja meist Absicht. Darauf deutet [1] auch die erste Bedeutung des Verbs *teffen*, z. B. das Ziel treffen.

L e n a. Попасть в цель.

L o r e. Dasselbe im Idiom «das Schwarze treffen», попасть в точку.

L e n a. Wir hatten dieses Verb *treffen* in einer Erzählung. Wilhelm Tell mußte einen Apfel vom Kopf seines Knaben schießen. Er schoß und sagte dann: «Wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte...» [2]

L o r e. Siehst du! *treffen* bedeutet etwas Sicheres und hat also eine aktivere Bedeutung als *begegnen*. So, jetzt haben wir es getroffen!

L e n a. Попали! Верно! Jetzt erinnere ich mich auch an einen Satz im Lehrbuch: «Wann und wo trefft ihr euch?» — «Um 7 Uhr auf dem Bahnhof unter der Uhr».

L o r e. Siehst du, das ist genau getroffen. So ist es ausgeschlossen [3], sich nicht zu treffen.

Begreifen oder *verstehen*?

понимать
begreifen
erfassen
verstehen

L o r e. Ich begreife nicht, warum ich so lange keinen Brief aus Berlin bekomme. Ich kann es einfach nicht erfassen.

O l e g. Ich verstehe nicht *begreifen* und *erfassen*. Ist es dasselbe wie *verstehen*?

L o r e. Ungefähr. Fast.

---

[1] **deuten** — указывать

[2] **getroffen hätte** — попал бы в ...

[3] **ausgeschlossen** — исключено

O l e g. Wir lernten: «Versteht ihr alle Wörter im Brief?» — «Wir verstehen viele Wörter». Kann man hier statt *verstehen* *begreifen* sagen?

L o r e. Nein, das kann man nicht.

L e n a. Und in meinem Beispiel: «Sie konnten nicht verstehen, daß er (Äsop) die schwere Last tragen wollte».

L o r e. Hier kann man es. Ihr wollt wissen, warum? Hier hilft uns wieder die Geschichte dieses Wortes. *Begreifen* kommt von *greifen*. Und das heißt — fassen, packen.

L e n a. Схватывать, хватать. Mit dem Verstand erfassen. Also: разуметь, постигать. Dann ist «begreifen» aktiver, tiefer, stärker als *verstehen*.

L o r e. Ganz richtig. Aber das ist noch nicht alles. *Begreifen* bezeichnet etwas Plötzliches, z. B.: «Jetzt habe ich es begriffen». Darum sagt man: «Verstehen Sie Deutsch?» aber nicht: «Begreifen Sie Deutsch?»

O l e g. Und darum kann man Wörter nicht begreifen, sondern nur verstehen?

L o r e. Natürlich.

L e n a. Jetzt möchte ich aber noch eines begreifen: *verstehen* entstand doch aus stehen. Wie ist die neue Bedeutung zu verstehen?

L o r e. Sehr einfach. *Verstehen* hieß früher *vorstehen*. Wenn man vor jemand steht...

O l e g. ...so versteht man ihn besser. Sehr klar. Und das englische «to understand»=verstehen, bedeutet wörtlich «unter jemand stehen», d. h. ihn auch gut verstehen.

L o r e. Seht ihr, Freunde, wie interessant alle Sprachen sind!

L e n a. Wenn man es nur versteht, sie richtig zu verstehen.

O l e g. Jetzt hab'ich es begriffen und erfaßt.

L o r e. Ich kenne einen schönen Reim:

Die Wörter werden dir manches sagen,
Verstehst du nur sie auszufragen.

Bekommen oder *erhalten*?

получать
bekommen
erhalten

L o r e. Ich habe einen Brief aus Berlin erhalten, von Mutti [1].

M a s c h a. Warum sagst du *erhalten*? Wir haben gelernt *bekommen*: «Er bekommt keine Briefe».

O l e g. Auch wir. «Wir müssen gute Noten bekommen».

L o r e. Hier ist beides richtig und möglich. Aber nicht immer.

L e n a. Wir hatten den Satz «Von Schilaufen bekommt man Hunger». Kann man hier sagen «erhält man?»

L o r e. Nein. Ausgeschlossen.

L e n a. Und welches Verb soll ich nehmen, wenn ich sagen will:

Получить удовольствие или болезнь или известность?

L o r e. Nur *bekommen*, nicht *erhalten*. Freude, Krankheit, Berühmtheit kann man nur bekommen.

L e n a. Aha! Also: *bekommen* ist sowohl konkret als auch abstrakt, und *erhalten* nur konkret. Richtig?

L o r e. Meist. Denk an die Geschichte der Wörter. *Bekommen* kommt von kommen. Und *erhalten?*

L e n a. Von *halten*.

L o r e. Also? Bei *erhalten* denkt man an jemand, der gibt oder schickt, also Briefe, Geschenke usw. (*Es blitzt und donnert in der Ferne.*)

L e n a. Gewitter! Sturm!

L o r e. Ja, wir bekommen Gewitter oder Sturm. Wir können sie nicht erhalten. Klar?

O l e g. Klar. Weil niemand sie schickt oder gibt.

---

[1] **Mutti** — ласкательное от **Mutter**

Sich beschäftigen oder *treiben*?

заниматься
sich beschäftigen
treiben

L o r e. Was treibt ihr, Kinder?

L e n a. Deutsch. Wir beschäftigen uns mit der Sprache. Sag, was kann man treiben und womit kann man sich beschäftigen?

L o r e. Treiben kann man Sport oder eine Wissenschaft, z. B. Geographie, Mathematik, Physik, Sprachen. Sich beschäftigen kann man mit allem. Und — «wie man's treibt, so geht's».

L e n a. Что посеешь, то и пожнешь. Oder: «Wie die Saat, so die Ernte».

Besitzen oder *haben*?

владеть
иметь
besitzen
haben

D r. S o t o w. Lena, warum gehst du nicht baden?

L e n a. Doktor, ich besitze Kopfweh.

D r. S o t o w. Wie, wie? Das kann man gar nicht besitzen.

L e n a. Warum? *Besitzen* heißt doch иметь.

D r. S o t o w. Kopfweh kann man nur haben.

L e n a. Und was kann man besitzen?

D r. S o t o w. Etwas Konkretes und Positives, z. B. ein Buch, ein Haus.

L e n a. Also kann man Gedanken nicht besitzen?

D r. S o t o w. Nein, Gedanken kann man nur haben oder — nicht haben. Verstehst du?

L e n a. Ja. Besitzen heißt владеть чем-нибудь.

D r. S o t o w. So. Jetzt hast du den Nagel auf den Kopf getroffen [1].

---

[1] **den Nagel auf den Kopf treffen** — попасть в точку

Blicken oder *schauen*?

глядеть
смотреть
blicken
erblicken
schauen

L o r e. Auf den ersten Blick kann man wirklich meinen, daß *blicken* und *schauen* fast gleich sind. Beide bedeuten, den Blick richten. Beide regieren die Präposition *auf*. Aber — werfen wir einen Blick auf *blicken*. Es ist verwandt mit *Blitz* молния. Aha, seht, das hilft uns. *Blicken* bedeutet also eine schnelle Bewegung der Augen. Man kann also sagen: «Ich schaute lange auf sie und blickte dann plötzlich aus dem Fenster. Wen sah ich? Unten stand Rolf und schaute hinauf zu mir. Als ich ihn erblickte — das ist etwas ganz Momentanes, die erste Sekunde des Blickens, — da wußte ich: Rolf suchte mich. Ich lief hinunter. Wir sprachen lange miteinander».

Bringen oder *holen*?

приносить
bringen
holen

M a s c h a. Lore, wenn du noch einmal in die Sowjetunion kommst, dann bring mir bitte ein schönes deutsches Buch mit Bildern mit.

L o r e. Das kann ich jetzt schon tun. Warte, ich hol' es gleich. (*Geht in ihr Zimmer, bringt ein Buch.*) So, das schenke ich dir.

M a s c h a. Danke, Lore. Hast du es geholt oder gebracht?

L o r e. Beides. *Holen* bedeutet, daß es nicht hier ist. Ich muß irgendwohin gehen, und zwar sofort, um es zu bringen. Holen heißt: доставать, отправляться за к.-н., ч.-н., приводить. Holen können nur Menschen, Lebewesen.

M a s c h a. Und bringen?

L o r e. Etwas *bringen* kann auch die Natur. Der Herbst bringt oft Regen, der Winter Schnee, Kälte, Frost. Der Sommer bringt Hitze. Bringen kann man von nah und fern, holen nur, was in der Nähe ist. Aus Berlin kann ich dir darum nur etwas bringen, aber nicht holen.

M a s c h a. Wir hatten: «Bringst du mir heute einen Brief?» Jetzt verstehe ich das richtig.

L o r e. Briefe kann man bringen und auch holen. Freude und Glück aber nur bringen. Wenn einer etwas Böses tut, so muß man

das ans Licht oder an den Tag bringen [1]. Dazu muß man alles auf die Beine bringen [2].

M a s c h a. Kennst du Sprichwörter mit *bringen* und *holen?*

L o r e. Ja. Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Und: Wo nichts ist, da ist auch nichts zu holen.

M a s c h a. Und ich kenne auch ein Sprichwort: Mut bringt Glück — смелость города берет.

Denken oder *meinen*?

думать
полагать
denken
glauben
meinen

D r. S o t o w. Was liest du da, Lena?

L e n a. Schillers «Wilhelm Tell». Und da hab' ich einen interessanten Satz getroffen: «Der Sturm, ich mein', wird da sein, ehe wir's denken». Я думаю, буря наступит прежде, чем мы думаем.

D r. S o t o w. Schlecht übersetzt, Lena. Ist es nicht besser so: «Мне кажется, буря наступит прежде, чем мы полагаем». Ich meine, so ist's besser.

L e n a. Ich *denke*, ich *glaube*, ich *meine*...

D r. S o t o w. Richtig. Siehst du, wieviel Synonyme es gibt? Und noch viel mehr. Man sagt: «Es scheint mir, daß... Ich bin der Ansicht (Auffassung, Meinung) oder: Meiner Ansicht (Auffassung, Meinung) nach...»

L e n a. Ich denke: den besten Ausdruck zu treffen ist sehr schwer. Wie meinen Sie? Wie ist Ihre Meinung?

D r. S o t o w. Ich glaube, du hast recht. Aber ich will dir helfen. Bei *denken* denke an das Substantiv *der Gedanke* — мысль, (also мыслить), bei *glauben* an *der Glaube* — вера (also верить), bei *meinen* an *die Meinung* — мнение (also высказывать свое мнение).

L e n a. *Denken* ist also bestimmter als *meinen?*

D r. S o t o w. Ja. Und glauben heißt, daß der Mensch von dem überzeugt ist, woran er denkt oder was er meint.

---

[1] **an den Tag bringen** — выявить, обнаружить

[2] **alles auf die Beine bringen** — все поставить на ноги

Entdecken oder *erfinden*?

изобретать
открывать
entdecken
erfinden

O l e g. Was hat Kolumbus mit Amerika gemacht? Russisch heißt es открыл. Kann man hier sagen *aufmachen* oder *öffnen?*

L e n a. Nein, Kolumbus hat Amerika *entdeckt.* Das hatten wir in der Erzählung «Die erste Weltumsegelung»: «Kolumbus hatte Amerika entdeckt» und in der Geschichte von Magellan: «Dann entdeckte er eine neue Inselgruppe».

O l e g. Und was hat Edison mit dem Telefon gemacht?

L o r e. Er hat es *erfunden.* Erfinder machen Erfindungen und Entdecker Entdeckungen.

O l e g. Wenn jemand etwas erzählt, was schon längst alle wissen, so sagt man: Er entdeckt Amerika.

L o r e. Und von einem nicht besonders klugen Menschen sagt man: Er hat das Pulver nicht erfunden.

O l e g. Das alles im Kopf zu behalten ist nicht sehr leicht.

Erfahren oder *erkennen*?

узнавать
erfahren
erkennen

L e n a (*liest*): «An dieser Uniform konnte man erkennen, daß es Schüler der Militärschule waren.»

L o r e. Wie übersetzst du: я узнала его.

L e n a. Ich erkannte ihn.

L o r e. Und: я узнала, что он дома.

L e n a (*schaut ins Wörterbuch*). Aha, da gibt's ja noch ein Verb — *erfahren*. Ich erfuhr, daß er zu Hause ist. Richtig?

L o r e. Ja, du bist aber schlau, Lena.

L e n a. Sehr einfach. *Erkennen* ist, wie *kennen*, transitiv und *erfahren*, wie *fahren* — intransitiv.

L o r e. Du bist nicht nur schlau, Lena, sondern auch klug. Ja, erfahren verlangt die Präposition *von* oder den Nebensatz. Man erkennt, was man früher kannte, und man erfährt etwas Neues. Also wenn ich dich in ein paar Jahren wiedersehe, erkenne ich dich sofort.

L e n a. Und dann wirst du erfahren, was ich geworden bin, und ich erzähle meinen Freunden, daß wir uns schon lange kennen.

Erreichen oder *erringen*?

достигать
erreichen
erringen
erzielen
gelangen

L e n a. Kann man die Spitze eines Berges erzielen?

L o r e. Nein, nur erreichen oder: auf den Berg gelangen. *Erzielen* kann man einen Erfolg und *erringen* einen Sieg. Bei *erringen* denkt man an schweren Kampf.

L e n a. Deshalb ist es am besten, wenn man nicht einzelne Wörter lernt, sondern Redewendungen.

L o r e. Sicher. Bestimmt. In *erzielen* ist das Wort *Ziel*.

L e n a. Ich glaube, wenn wir so jeden Tag einige Synonyme studieren, dann werde ich mein Ziel bald erreichen und den Sieg in der deutschen Sprache erringen. Und wenn ich dann zu dir nach Berlin komme und mit allen Deutschen deutsch sprechen kann, dann, Lore, habe ich erreicht, was ich will. Dann ist der Sieg errungen und der Erfolg erzielt.

Erstaunen oder *sich verwundern*?

удивляться
erstaunen
sich wundern
sich verwundern

L o r e. Ich bin erstaunt, Lena, wie schnell du Deutsch lernst.

L e n a. Ich wundere mich auch, wie leicht es geht.

L o r e. Ich bin sehr verwundert. Es nimmt mich wunder [1], warum es in der Schule so langsam geht. Mich nimmt's sehr wunder.

L e n a. Mich nimmt's wunder... Dieser Ausdruck gefällt mir. Er ist idiomatisch. Kannst du mir aber erklären, was stärker ist, erstaunen oder sich verwundern?

L o r e. Erstaunen. Goethe sagt: «Bis zur Verwunderung, ja, bis zum Erstaunen!» Und: «Hatten ihn die Kinder in Verwunderung gesetzt, so erfüllte ihn das, was ihm jetzt zu Augen kam [2], mit Erstaunen».

L e n a. Ich habe gelesen: «‚Ein Schiff?' riefen wir erstaunt.» *Erstaunen* ist изумляться.

L o r e. Als ich dich zum ersten Mal sah, Lena, geriet ich in Erstaunen[3]. Warum? Weil du dich so sehr für die deutsche Sprache interessiert hast.

L e n a. Und ich, Lore, bin jetzt sehr verwundert, daß das dich so in Erstaunen setzte [4]. Warum? Tu doch nicht so erstaunt [5], Lore. Du wirst mich sowieso nicht verwundern. Noch weniger werde ich erstaunt sein.

L o r e. Ich bin sehr erstaunt, daß du so schön deutsch sprichst.

Essen oder *speisen*?

есть
кушать
essen
speisen

L e n a. Ich will essen. Gehen wir in das Speisezimmer.

L o r e. Ja, ich hab auch Hunger! Komm.

L e n a. Sieh mal, Lore, im Wörterbuch steht *essen* und *speisen* für кушать.

M a s c h a. Ich kenne nur *essen!* «Die Kinder essen die Äpfel».

---

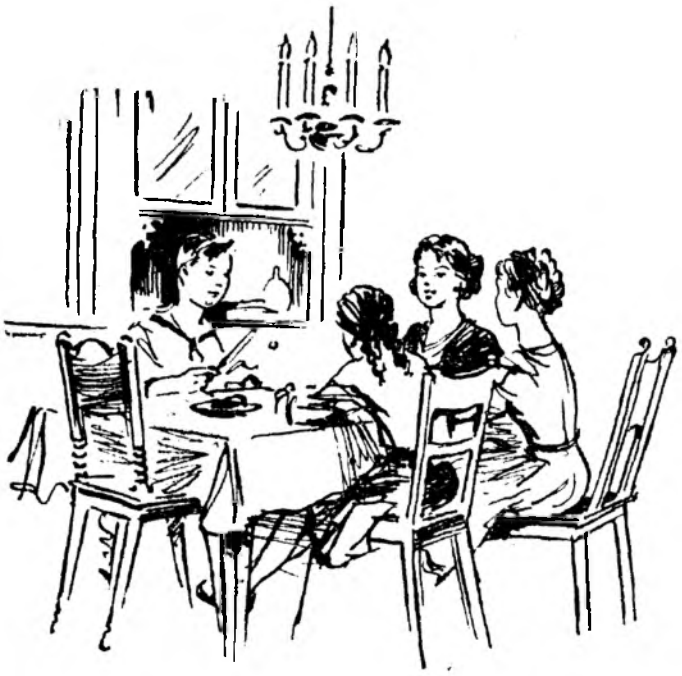
[1] **es nimmt mich wunder** — меня очень удивляет

[2] **zu Augen kommen = sehen** — увидеть; *здесь:* то, что он увидел

[3] **in Erstaunen geraten** — удивляться

[4] **in Erstaunen setzen** — удивлять

[5] **erstaunt tun** — прикидываться изумленным



O l e g. Ich auch. Wir haben gelernt «Was essen die Menschen?» «Am Tag essen wir zu Mittag, wir essen Suppe».

M a s c h a. Vielleicht ißt man zu Mittag und speist am Morgen und am Abend?

L e n a. Nein. Das Morgenessen heißt Frühstück und das Abendessen — Abendbrot.

O l e g. Vielleicht speist man in der Nacht?

M a s c h a. In der Nacht ißt man überhaupt nicht. Da schläft man.

L e n a. Und am Abend soll man so wenig wie möglich essen. Vor dem Schlafengehen viel essen — das ist nicht gesund.

L o r e. *Speisen* ist ein weniger gebräuchliches Wort. Man speist in großer Gesellschaft. In einem Restaurant ist eine Speisehalle oder ein Speiseraum und zu Hause ist ein Eßzimmer.

L e n a. Es ist schwierig, das Verb *speisen* zu verstehen. Hilf uns.

L o r e. Gern. *Speisen* kann intransitiv und transitiv sein. Das transitive Verb hat eine ganz andere Bedeutung. So kann man, z. B. eine Maschine mit Öl speisen (aber nicht essen)! Das hier ist eine Speisekarte und keine Eßkarte. Aber: «Der Appetit kommt beim Essen» und nicht beim Speisen.

L e n a (*schaut ins Wörterbuch*). Als transitives Verb bedeutet *speisen* auch: jemandem etwas zu essen geben.

L o r e. Das ist hoher Stil.

L e n a. Also kann ich sagen: «Ich speise euch», aber nicht: «Ich esse euch».

L o r e. Nein, wenn du keine Menschenfresserin [1] bist!

---

[1] **der Menschenfresser** — людоед

Fahren oder *gehen*?

идти
fahren
gehen

L o r e (*erklärt*): Ihr meint, das sei sehr einfach: fahren — ехать, gehen — идти? O nein. *Gehen* bedeutet manchmal auch ехать. Beispiele? Bitte: Bald geht's nach Moskau. Скоро поедем в Москву. Oder: отправимся. Richtig! Ihr meint, das sei nur unpersönlich? Nein. Wenn ich die Schule in Berlin beendet habe, gehe ich an die Universität Leipzig. Natürlich gehe ich nicht zu Fuß. Es ist zu weit. Ich fahre.

Fallen oder *stürzen*?

падать
fallen
stürzen

D r. S o t o w. Was liest du, Lena?

L e n a. Schillers «Tell». Hören Sie, Doktor, wie schön: «Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen». Kann man hier statt *stürzen fallen* nehmen oder *sinken*?

Dr. S o t o w. *Sinken* ist ausgeschlossen. *Sinken* ist eine sehr langsame Bewegung, z. B.: Die Sonne sinkt. Man sinkt in tiefen Schlaf.

L e n a. Погружаются в глубокий сон. Und fallen?

D r. S o t o w. *Fallen* steht zwischen *sinken* und *stürzen*. Der Regen fällt. Er fiel die Treppe hinunter. Das Buch ist vom Tisch gefallen.

L e n a. Man kann aber auch sagen: «Das Buch hat gefallen».

D r. S o t o w. Ja, aber das ist nicht synonymisch. Denn es kommt nicht von *fallen* sondern von *gefallen* — нравиться.

L e n a. Und *stürzen* ist eine schnelle Bewegung?

D r. S o t o w. Die schnellste. In Goethes «Mignon» [1] heißt es: «Es stürzt der Fels und über ihn die Flut».

L e n a. Ich glaube, bei *stürzen* denken wir an etwas Schweres.

D r. S o t o w. Sehr richtig. Der Zug stürzte in den Abgrund [2] (nicht: fiel) und: Das Buch fiel auf den Boden (nicht: stürzte).

---

[1] lies: Minjon (Name eines Mädchens)

[2] **der Abgrund** — пропасть

Lena. Ich habe einmal von einem starken Sturm gelesen. Ein hoher Baum, der auf einem Felsen stand, stürzte ins Tal hinunter. Jetzt verstehe ich, warum er *stürzte*.

Fordern oder *verlangen*?

требовать
fordern
verlangen

Dr. Sotow. Lore, hast du darüber nachgedacht?

Lena. Worüber denn, Herr Doktor?

Lore. Über *fordern* und *verlangen*. Beides: требовать, Herr Doktor; ich glaube, *fordern* ist stärker, energischer, aktiver.

Lena. Wie sagst du, Lore, «Мы требуем прочного мира»?

Lore. Wir fordern stabilen Frieden.

Dr. Sotow. Und wenn du in einen Speisesaal kommst, Lore, so verlangst du die Speisekarte. Nicht wahr?

Fortfahren oder *fortsetzen*?

продолжать
fortfahren
fortsetzen

Lore (*erzählt*): Als ich ganz klein war, in der ersten Klasse, da sagte uns einmal der Lehrer: «So, heute ist Schluß und morgen fahre ich fort». Ich komme nach Hause und sage: «Morgen ist kein Unterricht». — «Warum?» fragt mein Vater. — «Morgen fährt der Lehrer fort». — «Das ist doch unmöglich», sagt mein Vater. «Er arbeitet doch. Wie kann er denn fortfahren?» Ich: «Er hat aber gesagt: Heute ist Schluß. Morgen fahr ich fort». Da verstand mein Vater, lachte und erklärte mir «Dummchen, *fortfahren* heißt auch *fortsetzen*».

Lena. Bei uns hieß es nur so: «Die andern setzten den Weg fort». Kann man hier sagen: «Sie fuhren den Weg fort?»

Lore. Nein. Fortfahren im Sinn von fortsetzen kann man nur mit der Präposition *mit* oder *zu* und Infinitiv: «Ich fahre mit der Arbeit fort» oder: «Ich fahre fort zu arbeiten».

Führen oder *leiten*?

вести
führen
leiten

L e n a. Ich habe einen Zirkel. Führe ich ihn oder leite ich ihn?

L o r e. Du leitest ihn als Leiterin. *Leiten* bezeichnet Ziel und Absicht. Man leitet durch Rat und Tat.

L e n a. Und führen? Hier ist ein Beispiel: «Der Weg führte durch dichten Wald».

L o r e. Richtig. Der Weg kann nicht leiten, nur führen.

L e n a. Aha! Nur Menschen können leiten?

L o r e. Nein, leiten können auch Tiere, z. B. der Hammel [1]. Man sagt: der Leithammel [2]. Aber auch ein Faden kann leiten, der Leitfaden oder der rote Faden, d. h. der leitende Gedanke.

L e n a. Красная нить, руководящая мысль. Erklär mir *führen*.

L o r e. *Führen* ist Kausativ von *fahren*, zeigt also die Bewegung, aber auch die Richtung, das Ziel, die Absicht.

L e n a. Schwer, keine Fehler zu machen.

L o r e. Ja, sehr leicht ist es nicht. Ich gebe dir ein paar Beispiele: Der General führt seine Division in den Kampf. Er leitet den Kampf. Mein Lehrer, Hans Lehmann, ist Klassenleiter. Er leitet meine Klasse und führt die Arbeit in dieser Klasse.

L e n a. Aha! *Führen* ist also konkreter?

L o r e. Ja. Ich führe den Kranken in das Zimmer. Ich führe ihn an der Hand.

L e n a. Danke. Du hast mich durch ein dunkles Labyrinth zum Licht geführt und gut geleitet.

Gehen oder *kommen*?

идти
прийти
gehen
kommen

L o r e. Was machst du da, Mascha? Wie geht es?

M a s c h a. Gut. Ich lese ein kleines Gedicht. Hör zu (*liest*):

Eins, zwei, drei, vier.
In die Schule gehen wir,
In die Schule kommen wir
Und bekommen «fünf» und «vier».

---

[1] **der Hammel** — баран

[2] **der Leithammel** — вожак стада баранов

Und da verstehe ich nicht, wann man *gehen* sagt und wann *kommen*. Ist das nicht dasselbe?

L o r e. Im Gegenteil. Hier ist sogar ein Gegensatz, ein Antonym. Interessant, daß Antonyme auch Synonyme sein können!

M a s c h a. Aber sieh doch, Lore. Hier steht: «Die Kinder gehen in die Klasse. Anna und Nata gehen in die Klasse», und hier: «Fünf Knaben und vier Mädchen gehen in die Schule. Alle Kinder gehen in die Schule», aber hier: «Die Kinder kommen in die Klasse. Die Lehrerin kommt auch in die Klasse». Was ist denn los? [1]

L o r e. Wenn der Lehrer vor dir steht, so sagt er dir: «Komm zur Tafel!» Steht er aber hinter dir, so sagt er: «Geh zur Tafel!» *Komm* heißt — hierher, *geh* — dorthin.

M a s c h a. Ach so! So einfach?

L o r e. So einfach geht das doch nicht. Die Zeit z. B. kann nicht gehen, nur kommen. Ein Sprichwort sagt: «Kommt Zeit, kommt Rat».

---

[1] **Was ist denn los?** — *здесь*: В чем же дело?

M a s c h a. Поживем, увидим oder: утро вечера мудренее.

L o r e. Und da kommt mir noch ein Gedanke. Es gibt ein Wortpaar: das Gehen und Kommen суета, хождение. Du siehst: die Gegensätze bilden eine Einheit.

Gern haben oder *lieben*?

любить
gern haben
lieben
liebhaben

D r. S o t o w. Da haben wir also drei deutsche Verben. Welches nimmst du, Lore, wenn du von Schokolade sprichst?

L o r e. Schokolade hab ich gern.

D r. S o t o w. Kann man sagen, daß man das Essen oder Trinken liebt?

L o r e. Nicht gut. *Liebe* hat eine tiefere Bedeutung: man liebt die besten Menschen, die Eltern, die Freunde, gute Bücher.

D r. S o t o w. Und wie steht's mit liebhaben? Wen oder was hat man lieb?

L o r e. *Lieb haben* steht zwischen *gern haben* und *lieben*. Kameraden hab ich lieb, und Freunde liebe ich.

Kennen oder *wissen*?

знать
kennen
wissen

L e n a. Lore, was hast du denn hier für ein Buch?

L o r e. Den «Faust» von Goethe. Kennst du ihn?

L e n a. Ja, natürlich. Ich möchte ihn deutsch auswendig *kennen* oder... *wissen*? Weißt du, Lore, ich kann nicht ganz verstehen, wann man *kennen* sagt und wann *wissen*.

L o r e. Wieso, Lena? Du hast doch ganz richtig angefangen: «weißt du?» Du hast nicht gesagt: «Kennst du?» Gut. Sag mal: wie beginnt doch das Gedicht von Goethe «Mignon»?

L e n a. Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn.

L o r e. Gut. Und warum?

L e n a (*denkt nach*). Aha! *Kennen* ist transitiv (wen, was kennen) und *wissen* intransitiv. Es wird meist mit einem Nebensatz gebraucht: Ich weiß, daß du eine Deutsche bist.

L o r e. Ja. Und kennst du den Aphorismus: Man muß viel wissen, um zu wissen, wie wenig man weiß?

L e n a. Nein. Ich schreibe ihn auf. (*Schreibt.*)

L o r e. Und *wissen* wird auch mit der Präposition *von* gebraucht. Man sagt: Ich kenne diese Geschichte, aber: Ich weiß *von* dieser Geschichte (oder: *davon*). Und weißt du, da erinnere ich mich an noch einen bekannten Aphorismus, soviel ich weiß, von Goethe: «Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen».

L e n a. Sehr richtig (*denkt lange nach, plötzlich*). Du, Lore, aber man sagt doch: Ich weiß es.

L o r e. Ja, so sagt man. Auch: Ich weiß das (viel, wenig, alles, nichts).

L e n a. Warum?

L o r e. Wer weiß! [1]

L e n a. Willst du sagen: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß? [2]

L o r e. O nein, ich interessiere mich für alles in der Sprache. Weißt du, Lena, das weiß ich selber nicht. Wenn ich aber nach Berlin komme, dann frage ich meinen Lehrer. Der weiß es bestimmt. Und dann schreibe ich dir. Gut?

Klingeln oder *läuten*?

звонить
klingeln
läuten
schellen

M a s c h a. Du, Lore, kann ein Telefon auch läuten? Wir hatten: «Da klingelt das Telefon».

L o r e. Es ist beides richtig. *Klingeln* kommt von die *Klingel*. Das ist eine kleine, helle Glocke. Ich unterstreiche: kleine, d. h. leiser Klang. Und *läuten* kommt von *laut* — громко. Es ist also, im Gegenteil, ein starker, lauter Klang. Ist es gut zu sagen: «Es läutet laut»?

M a s c h a. In der Poesie vielleicht aber nicht in der Prosa. Der ähnliche Klang der Wörter stört.

---

[1] **Wer weiß!** — Как знать! Как сказать!

[2] *Пословица:* О чем я не знаю, о том я и не беспокоюсь.

L o r e. Die große Glocke läutet und die kleine klingelt. Es gibt aber noch ein Synonym — *schellen* von «die Schelle» колокольчик.

O l e g. Ja, ja, das kenne ich. Wir hatten: «Wollen wir der Katze eine Schelle anhängen?»

L o r e. Also, звонить (звонок) kann sein: Es klingelt, es läutet, es schellt. Beim Telefon aber ruft man an oder man telefoniert und antwortet, wenn es klingelt oder läutet (aber nicht schellt).

O l e g. Eine elektrische Klingel klingelt, nicht wahr?

L e n a. Und im Theater läutet man zum Anfang.

Klingen oder *tönen*?

звучать
klingen
tönen

L o r e. Was tönt denn dort?

L e n a. Donner. Kann man hier nicht sagen: klingt?

L o r e. Nein. Klingen kann Glas oder eine Stimme.

L e n a. Ja. Wir haben gelernt «Um fünf Uhr erklingt die Stimme von Haus» und «Lustig klingen die Stimmen der Kinder».

L o r e. Es ist auch nicht gut zu sagen: der Klang klingt oder: der Ton tönt. Besser: der Klang tönt und der Ton klingt.

Können oder *vermögen*?

мочь
уметь
können
vermögen

L e n a. Im Wörterbuch steht für мочь, уметь *können* und *vermögen*. *Können* kenne ich natürlich gut. Wann aber gebraucht man *vermögen*?

L o r e. Das Kind vermag schon zu gehen.

L e n a. Aha. Быть в состоянии.

D r. S o t o w. Ja. Das Substantiv *das Vermögen* heißt auch состояние.

L o r e. *Vermögen* bezeichnet eine Möglichkeit.

D r. S o t o w. Und *können* noch dazu: *wissen*. Ich kann Deutsch.

L e n a. Dasselbe wie: Ich kenne Deutsch?

D r. S o t o w. Ja. *Können* ist auch Fähigkeit.

L o r e. Ich kann gut Schi laufen.

D r. S o t o w. Und auch Kraft.

L o r e. Im Sprichwort: «Wer will, der kann».

Laufen oder *rennen*?

бежать
laufen
rennen

L e n a (*allein, liest laut*): «Daraus rennt mit wildem Sprunge ein Tiger hervor».

(*Es kommen Lore, Mascha, Oleg.*)

L o r e. Sehr gut, Lena. Den «Handschuh» von Schiller muß man auswendig lernen.

L e n a. Tu ich auch. Aber eine Frage, Lore. Warum schrieb Schiller: der Tiger *rennt* und nicht *läuft*? Ich lernte: «Auf dem Fluß laufen wir Schlittschuh».

M a s c h a. Und ich: «Die Kinder laufen um die Wette». «Du läufst nicht schnell».

L o r e. Ja, das kann man sagen. Aber «du rennst nicht schnell» ist unmöglich. Denn *rennen* ist immer sehr schnell, viel schneller als *laufen*. Es ist мчаться. Und noch eins: *rennen* können nur Menschen und Tiere, aber *laufen* auch Sachen. Eine Maschine kann nur laufen, aber nie rennen.

O l e g. Richtig. Zum Beispiel: «Welche Filme laufen in Leningrad?»

L e n a. Какие фильмы демонстрируются.

L o r e. Die Erde läuft um die Sonne.

L e n a. Земля вращается вокруг Солнца.

L o r e. Das Faß läuft. Бочка течет. Der Weg läuft rechts.

L e n a. Дорога поворачивает направо.

L o r e. So. Gut. Seht ihr, so muß man gegen die Schwierigkeiten der deutschen Sprache Sturm laufen. Und das heißt?

L e n a. Идти на приступ, побороть трудности.

L o r e. Aber systematisch. Nur nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen [1]. Sonst geht der Kopf kaputt [2].

Leben oder *wohnen*?

жить
leben
wohnen

M a s c h a. Wo lebst du in Berlin, Lore?

L o r e. Falsch. Wo wohnst du?

M a s c h a. Und ich lernte: «Dina, Nina, Sina leben in Leningrad».

L o r e. Richtig. Hier ist aber nicht die Frage *wo*? Wenn du die Stadt nennst und fragst: *wo*?, so fragst du doch nach der Straße. Also, Mascha, wo lebst du?

M a s c h a. Ich lebe in Rostow am Don.

L o r e. Und wo wohnst du dort?

M a s c h a. Karl-Marx-Straße, Nummer zwölf.

L o r e. Richtig. Denk immer an die Substantive *das Leben*, *die Wohnung*.

M a s c h a. Жизнь, квартира.

L o r e. Denk daran, und du wirst nie Fehler machen. Und hier noch ein Sprichwort «Leben heißt kämpfen». Aber nur nicht: Krieg führen.

M a s c h a. Natürlich. Жить — значит бороться. Für den Frieden, gegen den Krieg!

---

[1] **mit dem Kopf durch die Wand rennen** — поступать неосторожно, опрометчиво

[2] **kaputtgehen** — погибать, пропадать

Lehren oder *unterrichten*?

обучать
учить
lehren
unterrichten

L o r e. Nun, wie unterrichte ich?

L e n a. Ausgezeichnet. Du lehrst sehr gut.

L o r e. Und «lehrend lernt man».

L e n a. Уча других, мы учимся сами. Ist das ein Sprichwort?

L o r e. Ja, es gibt noch ein bekanntes: «Wer lehren will, muß selbst lernen».

L e n a. Das ist gut. Denn ich verwechsle *lernen* und *lehren*.

L o r e. Obwohl sie Antonyme sind und nicht Synonyme.

L e n a. Und wodurch unterscheiden sich *lehren* und *unterrichten*.

L o r e. Unterrichten kann nur ein Mensch, der Lehrer. Lehren aber kann auch das Leben. Bücher und Fehler können lehren, aber nicht unterrichten.

Leiten oder *lenken*?

направлять
leiten
lenken

L e n a. *Leiten* und *führen* haben wir gehabt. Was aber ist *lenken*? Was kann man lenken?

L o r e. Man lenkt die ganze Arbeit in einer bestimmten Richtung. Du lenkst das Gespräch in deiner Gruppe. Ich lenke deine Aufmerksamkeit auf den Gebrauch verschiedener deutscher Synonyme. Der General lenkt die Schlacht.

L e n a. Verstanden. Lenken heißt направлять, воздействовать.

L o r e. Ja, bei lenken hat man immer die Richtung im Auge[1]. Man sagt: Der Kutscher lenkt die Pferde.

L e n a. Und bei leiten das Ziel?

L o r e. Ja. Und auch die Absicht. Und lenken gebraucht man auch von Sachen, z. B.: Diese Uhr lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Zeit.

[1] im Auge haben — иметь в виду

Lernen oder *studieren*?

учиться
lernen
studieren

L o r e. Lernt man eine Sprache oder studiert man sie?

M a s c h a. Knaben lernen. Wir hatten: «Der Knabe lernt».

L e n a. Nein, Knaben können auch studieren. In meinem Lehrbuch heißt es: «Andersen besuchte die Schule, aber nach der Schule konnte er nicht weiter studieren» (*öffnet ihr Buch*).

O l e g. Seht her! Und bei uns hieß es: «Wir haben 350 neue deutsche Wörter gelernt». Kann man Wörter auch studieren?

L o r e. Ja, z. B., die Geschichte der Wörter.

O l e g. Ich glaube, der Student studiert und der Schüler lernt.

L o r e. Nein. Man kann alles lernen, aber auch alles studieren. Studieren heißt: intensiv, ernst, tief, gründlich lernen. Und das kann und muß man nicht nur in der Hochschule, sondern auch in der Mittelschule. Man sagt auch: ein Handwerk lernen, aber nicht studieren. Die Wissenschaft aber kann man nur studieren.

L e n a. Kennst du Sprichwörter für meine Sammlung?

L o r e (*denkt nach*): «Zum Lernen ist es nie zu spät».

L e n a. Век живи, век учись. Und mit studieren?

L o r e. «Voller Bauch studiert nicht gern».

L e n a (*lacht*). Сытое брюхо к ученью глухо. Gut gesagt.

Leuchten oder *scheinen*?

светить
leuchten
scheinen

L e n a. Sieh mal, Lena, wie der Mond wunderbar leuchtet.

L o r e. Die Sonne leuchtet und scheint, und der Mond scheint nur.

L e n a. Und das elektrische Licht?

L o r e. Leuchtet. *Leuchten* ist stärker und heller als *scheinen*.

L e n a. Goethe schrieb im «Mailied»: «Wie herrlich leuchtet mir die Natur!» Kann die Natur nicht auch scheinen?

L o r e. Nein. Scheinen hat ja noch die Bedeutung казаться. Es kann ein Mißverständnis [1] geben.

---

[1] **das Mißverständnis** — недоразумение

Machen oder *tun*?

делать
machen
schaffen
tun

L e n a. Du, Lore, was wirst du heute tun?

M a s c h a. Warum *tun?* Делать heißt: *machen.* Im Buch stand: «Was machen sie da? Sie machen Beete. Der Vater macht vier Beete, und die Mutter macht auch vier Beete. Zusammen machen sie acht Beete». Und auch: «Die Freunde machen eine Wandzeitung».

L o r e. Richtig. Beete und Zeitungen kann man nur machen und nicht tun.

L e n a. Und einen Kuchen?

L o r e. «Willst du einen Kuchen machen, mußt du haben sieben Sachen». Essen kann man nur machen. Etwas Gutes machen ist: готовить вкусную пищу und etwas Gutes tun — сделать доброе дело.

L e n a. Richtig. Wir hatten: «Die Tante hat einen Pudding gemacht. Die Tante hat ihn ganz allein gemacht».

M a s c h a. Ich verstehe. Mit den Händen kann man nur etwas machen und nicht tun.

L e n a. Und mit dem Kopf kann man nur etwas tun und nicht machen. Nicht wahr, Lore?

M a s c h a. Falsch, Lena. Wir haben gelernt «In zwei Stunden kommt ihr nach Hause und macht die Aufgaben». Und die Aufgaben macht man doch mit dem Kopf.

L e n a. Aber man schreibt sie mit der Hand.

L o r e. Seht, Kinder, das ist so: *machen* ist physisch und konkret und *tun* abstrakt. Wenn ich sage: ich lege die Hand auf den Kopf, so mache ich etwas mit der Hand und mit dem Kopf.

L e n a. Klar. In Heines Gedicht «Lorelei» heißt es: «Und das hat mit ihrem Singen die Lorelei getan».

L o r e. Aber sie hat auch etwas gemacht. Sie hat ihr goldenes Haar gekämmt. So! Und jetzt — baden! Aber wart mal. Ich hab noch etwas zu tun [1]. Ich mach zuerst das Bett. Und dann machen wir uns auf den Weg [2].

---

[1] **etwas zu tun haben** — иметь дело, быть занятым

[2] **sich auf den Weg machen** — собираться в путь

L e n a. Gut. Du, Lore, kennst du nicht ein Sprichwort mit *tun?*

L o r e. Doch! «Wer alles tun will, tut nichts recht». Russisch?

L e n a. Всем не угодишь oder за двумя зайцами погонишься, ни одного не поймаешь. Ich kenn auch eins: «Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu». Kennst du eins mit *machen?*

L o r e. Ja. «Kleider machen Leute».

L e n a. Das ist aber nicht ganz richtig. Russisch heißt es besser: По одежде встречают, по уму провожают.

L o r e. Richtig. Nichts zu machen. So, das Bett hab ich gemacht, jetzt mach ich Licht, um mein Handtuch zu suchen. Dann gehen wir baden.

L e n a. Gern. Darf ich dir helfen?

L o r e. Tu mir den Gefallen.

Mögen oder *wollen*?

хотеть
mögen
wollen

O l e g. *Wollen* ist klar. Aber *mögen*, nein, das mag ich nicht. Zu schwer!

L e n a. Mögen ist хотеть und мочь. Darum ist es auch so schwer.

L o r e. Ich mag nicht essen, heißt: мне не хочется есть.

L e n a. Ich will nicht — das ist kategorisch.

L o r e. «Es mag sein» drückt Unsicherheit aus. Sie mag gegen 40 sein...

L e n a. Ей, вероятно, около сорока.

L o r e. Nun gut, ob ihr das Verb *mögen* mögt oder nicht mögt, d. h. liebt oder nicht liebt, aber ihr müßt es kennen, denn es ist wichtig. Ich mag auch vieles nicht, aber ich muß es tun.

Müssen oder *sollen*?

должествовать
müssen
sollen

L e n a. *Müssen* oder *sollen?* Das werde ich wohl nie verstehen, Lore.

L o r e. O, das ist ja nicht so schwer.

L e n a. Für Deutsche. Was man weiß, ist immer leicht. Wie soll aber ich das verstehen?

L o r e. Siehst du, Lena, du hast ja richtig gefragt: «Wie soll ich...» Warum hast du nicht gesagt: «Wie muß ich das verstehen?»

L e n a. Warum? *(Denkt nach.)* Müssen ist etwas Kategorisches, eine Pflicht, die keine Wahl läßt, z. B.: Ich muß gut lernen, jeder muß seine Pflicht erfüllen, wir müssen unser Vaterland verteidigen.

L o r e. Ja, und leider: Jeder Mensch muß sterben. Er soll ja gar nicht, aber er muß. Das ist ein Gesetz der Natur. Da kann man nichts machen. Was sein muß, muß eben sein. Muß ist eine harte Nuß [1]. Da kenn'ich noch ein Sprichwort: Nach guten Kirschen muß man hoch steigen.

L e n a. Und mit *sollen?*

L o r e. Man soll nicht mit dem Feuer spielen. Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.

L e n a. Richtig. Ich kenne auch eins: Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben — Не говори гоп, пока не перепрыгнешь.

L o r e. Und vergiß nicht, Lena, *müssen* und *sollen* gehören zusammen zu jener wichtigen Gruppe von Modalverben, von denen der deutsche Dichter Fr. Rückert so schön und richtig sagte: Sechs Wörtchen nehmen mich in Anspruch [2] jeden Tag: Ich muß, ich soll, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.

Sagen oder *sprechen?*

говорить
сказать
sagen
sprechen

L o r e. So, Mascha, jetzt lies § 16.

M a s c h a *(liest)*. «Sprich nicht so laut, Anna, sagt die Mutter».

L o r e. So. Und jetzt übersetze.

M a s c h a. Не говори так громко, Анна, говорит мать.

L o r e. Siehst du, ein russisches Verb steht für zwei deutsche Verben. Warum?

M a s c h a. Ja, warum? Fast überall steht *sagen*, z. B. hier:

---

[1] *пословица:* Взялся за гуж, не говори, что не дюж.

[2] **in Anspruch nehmen** или **beanspruchen** — *здесь:* требоваться, быть необходимым

«Guten Tag, Kinder, sagt die Lehrerin. Guten Tag, sagen die Kinder». «Was sagt die Mutter?» «Da sagt Mischa...» usw.

O l e g. Und wir hatten: «In Deutschland sprechen alle Menschen deutsch».

L e n a. Bei uns auch: «Sie spricht ganz gut deutsch». «Ich spreche nicht mehr mit ihm».

M a s c h a. Ja, das ist aber ein Problem!

O l e g. Problem? Sehr einfach: *sagen* ist сказать und *sprechen* говорить.

M a s c h a. Aber nein! In meinem Beispiel ist ja говорить — sagen und sprechen, in einem Satz. Warum?

L o r e. Ja, warum, warum... Nehmen wir mal zwei Sätze mit говорить: я говорю, что он придет und: я говорю с ним уже два часа. Welches Verb muß im ersten Satz stehen?

L e n a. *Sagen*! Und im zweiten — *sprechen*. Jetzt weiß ich es. *Sagen* ist etwas, was man einmal tut, z. B.: Was sagst du (jetzt, in diesem Moment)?

O l e g. Und *sprechen* etwas, was man oft tut?

L o r e. Ja, dauernd und überhaupt. Sprichst du deutsch? Und noch etwas: Sprechen muß man mit jemand.

L e n a. Und kann man nicht mit sich selber sprechen?

L o r e *(denkt nach)*. Doch, im Monolog. Du hast recht, Lena. Du kannst schon bald besser Deutsch als ich.

L e n a. Oho! Glaubst du auch, was du sagst?

Reden oder *sprechen*?

говорить
reden
sprechen

L o r e. Wovon ist denn die Rede, Lena?

L e n a. Gerade vom Verb *reden!* Wir sprechen mit dir den ganzen Tag deutsch. *Sprechen* wir oder *reden* wir?

L o r e. Ja, das ist wieder so eine schwierige Sache. Da muß ich selbst nachdenken. *(Lange Pause.)*

L e n a. Na, sprich doch. Rede! Kann ich hier sagen: *rede*?

L o r e. Ja. Sag mal, Lena, wie meinst du: spricht der Papagei oder redet er?

L e n a. Ich glaube, er redet. Richtig?

L o r e. Nein. Er spricht, aber er redet nicht. Reden ist etwas Bewußtes. Nur Menschen können reden. Das Substantiv *die Rede* ist речь. Und kein Papagei kann eine Rede halten. Nicht wahr?

L e n a. Ja, Lore. Du hast natürlich gut reden [1]. Das ist ja deine Muttersprache. Sobald wir auf etwas zu reden kommen [2], weißt du alles. Du sprichst ohne Fehler und redest nie ins Blaue [3]. Oh, ich möchte so sprechen wie du und auch so — reden.

Reisen oder *wandern*?

путешествовать
reisen
wandern

L e n a. Bist du von Deutschland hierher gereist oder gewandert?

L o r e. Natürlich gereist. Man kann zwar auch wandern, aber das dauert sehr lange.

L e n a. Kann man nur zu Fuß wandern?

L o r e. In der Hauptsache, ja. Aber man kann auch sagen: Sie ließ den Blick von einem zum andern wandern (und nicht reisen).

L e n a. Переводила глаза с одного на другого.

L o r e. Und: Ihre Gedanken wanderten in die Ferne.

L e n a. Ее мысли неслись вдаль.

Sammeln oder *versammeln*?

собирать(ся)
(sich) sammeln
(sich) versammeln

L o r e. Also, wir versammeln uns nach dem Abendessen im Park.

L e n a. Gut. Kann man denn nicht auch sagen: wir sammeln uns?

O l e g. Nein. Man sammelt nur Sachen.

---

[1] **Du hast gut reden.** — Тебе легко говорить.

[2] **auf etwas zu reden kommen** — заговорить о чем-нибудь

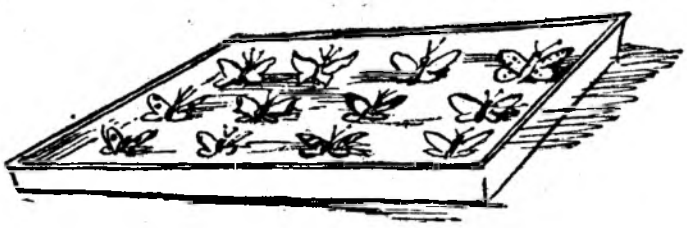
[3] **ins Blaue reden** — говорить наобум

L e n a. Ja, aber sich sammeln können auch Menschen, z. B.: «Um 7 Uhr sammeln wir uns auf dem Bahnhof».

L o r e. Richtig. Ich kann auch sagen: ich sammle meine Kräfte.

L e n a. Ja, das hatten wir auch: «Sie wollen Kräfte sammeln». Aber gewöhnlich spricht man so, wie es Oleg soeben gesagt hat?

O l e g. Natürlich. Paßt auf? (*Liest*): «Die Kinder sammelten die schönen Blätter».



L e n a. Auch bei mir (*liest*): «Unsere jungen Naturforscher sammelten Bergblumen». Und mit *versammeln* hatten wir: «Heute versammeln sich alle Pioniere auf dem Schulhof». Die Versammlung ist собрание und die Sammlung — коллекция.

O l e g. Klar. Sammeln ist nur für Sachen.

L o r e. O nein. Man sagt: ich sammle meine Gedanken.

L e n a. Я собираюсь с мыслями. Und Gedanken sind keine Sachen.

O l e g. Aber auch keine Menschen oder Lebewesen.

L o r e. Halt. Da erinnere ich mich an ein Sprichwort: «Wo Honig ist, da sammeln sich die Fliegen».

L e n a. Где мед, там и мухи. Und Fliegen sind doch Lebewesen. Nicht wahr, Oleg?

L o r e. Also, liebe Freunde, schwer, nicht wahr?

Schaffen oder *tun*?

делать
machen
schaffen
tun

L e n a. Das Verb *machen* macht mir keine Schwierigkeiten mehr, *tun* fast keine. Aber *schaffen*..!

L o r e. Unterscheide: Das ist leicht zu machen, aber schwer zu schaffen. Ja, einige Synonyme machen viel zu schaffen. Aber — wir werden es schon schaffen, d. h. справимся. Wir werden alle Schwierigkeiten aus dem Wege schaffen.

L e n a. Man darf auch nicht das schwache Verb *schaffen* mit dem starken verwechseln — создавать, творить. Das darf man nicht tun. Sonst macht man einen groben Fehler.

L o r e. Habt ihr denn dieses Verb *schaffen* (u, a) gehabt?

L e n a. Ja. «In Weimar schufen sie (Goethe und Schiller) ihre herrlichen Werke».

Schicken oder *senden*?

посылать
schicken
senden

O l e g. Ich schreibe einen Brief an meine Mutter. Muß ich ihn schicken oder senden?

L o r e. Wie meinst du, Mascha?

M a s c h a. Ich lernte: «Mascha schickt der Freundin Äpfel». Aber Äpfel sind ja keine Briefe.

O l e g. Und wir lernten: «Wir senden nach Berlin Briefe». «Ich sende auch bald eine Postkarte». «Grischa und Gena wollen ein Halstuch senden» und: «Wir müssen auch Pionierabzeichen und Briefmarken senden», aber: «Der Vater schickte dich zu der Großmutter».

L o r e. So, und nun meinst du wohl..?

O l e g. Ja. Menschen schickt man, und Sachen sendet man.

L e n a. Nein. Falsch. Seht her, in dieser Geschichte «Wie der April den März besuchte» steht fünf Mal *schicken* und kein einziges Mal *senden*, z. B.: «Da schickte aber der März Frost...» «Als das der März erfuhr, schickte er warmes Wetter».

O l e g. Ich glaube, *senden* steht höher als *schicken*.

L o r e. So? Interessant. Warum meinst du das, Oleg?

O l e g. Der Gesandte ist посланник und der Sender oder Rundfunk — радиостанция.

L o r e. Richtig. *Senden* ist häufiger in der Literatursprache, *schicken* in der Umgangssprache. Aber es gibt noch einen Unterschied. Man schickt in die Nähe, z. B.: «Schick ihn nach Brot!» und sendet weit, fern, z. B.: «Sendet mir nach Berlin oft Briefe». Und noch etwas: Oleg hat recht. Diplomaten sendet man. *Senden* ist höflicher, *schicken* — gewöhnlicher. Darum sagt man: Schick ihn weg! Schick das Kind zu Bett! und: in den April schicken.

L e n a. Подшучивать над кем-нибудь, обманывать кого-либо. Und gibt es ein Sprichwort mit *schicken*?

L o r e. Ja. Von einem langsamen Menschen sagt man: «Er wäre gut nach dem Tode zu schicken».

L e n a. Его только за смертью посылать.

Schmerzen oder *weh tun*?

болеть Lore. Lena, ich bin krank.

schmerzen Lena. Was schmerzt dir?

weh tun Lore. Der Fuß tut weh. Ich war beim Doktor. Er hat mir verboten zu baden.

Lena. Schmerzt es sehr, Lore?

Lore. Furchtbar tut's weh.

Lena. Ich sage *schmerzen*, du sagst *weh tun*. Ist beides richtig?

Lore. Ja, aber in der Umgangssprache sagt man öfter *wehtun*. Das ist so ein familiäres Wort. Man kann auch jemandem wehtun, d. h. ihn kränken [1].

Lena. Причинять боль. Ja, Kranksein und Schmerzen leiden ist nicht gut, besonders, wenn es einem sehr weh tut.

V

Vierte Woche

Und wieder sitzen unsere vier jungen Helden, die braven, eifrigen Synonymsucher, im Kabinett des Doktors.

Dr. Sotow. Ach, ach! Der blaue Vogel ist wieder nicht da? Fast gehabt? Jaja, so etwas gibt es manchmal im Leben. Man glaubt, man hat etwas und — es ist nur ein Fantom [2]. Aber ich sehe, das Suchen macht euch große Freude. Und das ist die Hauptsache. Ihr sprecht schon alle gut deutsch. Also, ihr habt eure Zeit nicht verloren. Was euch jetzt bleibt? Die Adverbien. Die Präpositionen. Die Konjunktionen. Vielleicht noch die Partikeln. Fast alle diese Wörter sind kurz, klein. Aber da macht man oft ganz große Fehler. Nehmt nur dieses *aber* — а, но, однако. Also, los!

---

[1] **kränken** — обидеть

[2] **das Fantom** — призрак

L o r e. Nochmals! Und — Ende gut, alles gut! Vielleicht wird's diesmal gelingen.

Auf oder *offen*?

открыто
auf (sein)
offen (sein)

L o r e. Das Fenster soll die ganze Nacht auf sein.
L e n a. Gut. Wir hatten in der sechsten Klasse: «Das Fenster ist offen».
L o r e. Die Tür ist *auf* oder *zu* — das sind Wörter der Umgangssprache. Hier gebraucht man sie viel öfter als *offen* und *geschlossen*. Ja, Lena, Umgangs- und Schriftsprache, das sind zwei ganz verschiedene Sphären, im Wortschatz und auch in der Grammatik. Also, auf mit dem Fenster! Es soll offen sein.
L e n a. Aha! Jetzt versteh ich: man sagt: *auf* mit etwas, aber nicht *offen* mit etwas. *Auf* kann also Vorgang und Zustand sein, aber *offen* nur ein Zustand.

Am Morgen oder *morgens*?

утром
am Morgen
morgens

M a s c h a. Ich höre von dir, Lore, manchmal *morgens* statt *am Morgen*. Wir hatten: «Am Morgen kommen die Kinder in die Klasse». Kann man hier auch «morgens» sagen?
L e n a. Ja. *Morgens* ist утром und по утрам. Für утром sagt man in der gewöhnlichen Sprache, d. h. in der Umgangssprache, mehr *am Morgen* und für вечером *am Abend* statt *abends*. *Morgens* und *abends* sind mehr literarische Formen und älter. Das beweist das «s» des Genitivs. *Morgens* entstand aus «des Morgens». Und das klingt heute veraltet.

Auf einmal oder *plötzlich*?

вдруг
auf einmal
mit einmal
plötzlich

L o r e *(erzählt)*. Das große Haus stürzte plötzlich zusammen. Mit einmal. Überall platzten Bomben. Mein Vater stand in einem Flammenmeer. Auf einmal kam Hilfe. Plötzlich stand vor ihm ein Mensch und zeigte ihm einen Weg. Sie rannten. Auf einmal waren sie im Bombenkeller [1]. Das war eine schreckliche Nacht. Jetzt

[1] **der Bombenkeller** — бомбоубежище

willst du natürlich wissen, was *plötzlich* heißt? *Plötzlich* kommt von *platzen* — разрываться. Eine Bombe platzt. Mit Knall, с грохотом. Darum sagt man für *plötzlich* auch *Knall und Fall*. Das kommt aus der Jägersprache. Der Jäger schießt — ein Knall! Sekunde! Und das Wild [1] fällt schon, getroffen. Jetzt willst du wohl wissen, ob *auf einmal* und *mit einmal* (oder auch *mit einemmal*) nicht dasselbe sind? Nein. «Auf einmal» heißt: вдруг, внезапно und «mit einmal» noch dazu сразу. Und *plötzlich* ist etwas Unerwartetes, z. B. im Satz: «Auf einmal steht er im Zimmer, ganz plötzlich».

Bald oder *schnell*?

скоро
bald
schnell

L o r e. Mascha, schreib schnell deinen Brief, und wir gehen.

M a s c h a. *Schnell* oder *bald*? Im Lehrbuch steht am Ende eines Briefes «Schreibe bald».

L o r e. Das sind aber verschiedene Begriffe. *Schnell* — das ist die Tätigkeit des Schreibens, *bald* aber bezeichnet die Zeit und zwar die nahe Zukunft. Schreib also schnell und komm bald baden!

Beinahe oder *fast*?

почти
beinahe
fast
nahezu

L o r e. Du, Lena, heute bin ich beinahe gefallen.

L e n a. Beinahe, d. h. du bist nicht gefallen oder fast gefallen.

L o r e. *Fast fallen* kann man nicht, nur *beinahe* oder *nahezu*. Siest du, *beinahe* und *nahezu* sind wirklich fast gleich. Sie haben ja dieselbe Wurzel — nah. *Fast* ist verwandt mit *fest* — крепко. Wenn zwei Dinge fest verbunden sind, so sind sie beinahe (oder nahezu) ein Ding. Sie berühren sich. So entstanden diese Adverbien.

L e n a. Und der Gebrauch ist gleich?

L o r e. Kaum. Schauen wir ins Wörterbuch. Siehst du, *fast* — почти; *beinahe* aber außerdem noch: чуть (ли) не, едва (ли) не. Also — größerer Umfang. Ich bin beinahe gefallen heißt: я чуть не упала. Darum kann man hier *fast* nicht sagen.

[1] das Wild — дичь

Da oder *hier*?

здесь
da
hier

O l e g. Здесь heißt *hier*, aber auch *da*. Wenn uns der Lehrer aufruft, sagen wir: *Hier* und nicht: *Da*. Warum? Im Lehrbuch steht: «Der Herbst ist da». «Der Frühling ist da».

M a s c h a. Oder: «Der Winter ist da». «Die Mappe liegt da».

L e n a. Ja, ja, dafür interessiert sich unsere ganze Klasse. Wir hatten: «Viele Tage hing der Hut da» und: «Was siehst du hier?» Kann man nicht sagen: «Der Sommer ist hier?»

L o r e. Wo? Zeig mir mal!

L e n a. Aha, *hier* ist also bestimmter, konkreter als *da?*

L o r e. Ja. *Hier* gebraucht man für eine nahe und bestimmte Stelle. *Da* kann nah und fern sein, hier und dort. Es ist ja russisch auch: вот, тут, тогда, так как, also ein Wort mit vielen Bedeutungen. Es gibt auch ein Wortpaar «hier und da» — тут и там.

Daheim oder *zu Hause*?

дома
daheim
zu Hause

L o r e. Hier ist's wunderschön. Aber ich sehne mich doch heim. Es gibt ja einen guten Vers:

Süd, Ost, Nord, West,
und daheim ist's doch am best!

M a s c h a. *Daheim*, das heißt zu *Hause?*

L o r e. Ja. Aber *daheim* ist intimer. *Zu Hause*, das ist Prosa, *daheim* ist Poesie. Schöne Wörter: daheim, heim, Heim, Heimat, Heimatland!

Eben oder *gleich*?

сейчас
eben
gleich
soeben
sogleich

L o r e. Ich hab eben gehört: am Abend ist Regen. Da müssen wir uns gleich wärmer anziehen.

L e n a. Sogleich.

D r. S o t o w *(kommt)*. Soeben ist ein berühmter Gast gekommen. Aus Frankreich. Kommt, ich werde euch gleich vorstellen.

L o r e. Einen Augenblick, Herr Doktor. Wir wollen uns gleich umziehen und werden sogleich bei Ihnen erscheinen.

Dr. Sotow. Kannst du mit ihm französisch sprechen, Lore?

Lore. Ein wenig. Und Deutsch versteht er nicht?

Dr. Sotow. Doch. Er kommt soeben aus Deutschland, wo er lange war. Also, ich erwarte euch *(geht ab)*.

Lena *(zieht sich an)*. *Gleich* und *eben*, das ist auch so ein schwieriger Fall.

Lore. Sicher. *Gleich* und *sogleich* bezeichnen die nahe Zukunft, *eben* und *soeben* die nahe Vergangenheit. Na, ich bin fertig. Ich gehe. Herr Doktor, ich komme gleich!

Erst oder *nur*?

только
erst
nur

Lore. Ich komme erst um sieben.

Lena. Du kommst nur um 7?

Lore. Wieso nur? Erst! Bis halb sieben studiere ich Russisch. Und eine halbe Stunde brauche ich für den Weg.

Lena. Also kannst du nur um 7 hier sein?

Lore. Nicht *nur*, sondern *erst*.

Lena. Aha, ich verstehe: *Nur* bedeutet nur eine Tätigkeit und *erst* bezeichnet die Zeit.

Lore. Nein, falsch. Auch *nur* kann die Zeit bestimmen.

Lena. Dann versteh' ich es nicht. Wir hatten: «Man hat die Lorelei nur noch selten auf diesen Felsen gesehen». Kann man hier statt *nur erst* sagen?

Lore. Ausgeschlossen. *Erst* bestimmt nur die Zeit, *nur* — Zeit und Handlung. Ich komme erst um 7, heißt: nicht früher als um 7. Ich komme nur um sieben, heißt: zu keiner anderen Zeit, weder früher, noch später.

Nur ist also genauer als *erst*. Mach mir jetzt nur keine Fehler mehr mit *erst* und *nur*.

Lena. Nein, gewiß nicht. Erst muß ich aber alles gut verstehen. Ich habe doch nur einmal mit dir darüber gesprochen.

Etwa oder *ungefähr*?

приблизительно
примерно
etwa
ungefähr

L o r e. Von der Wohnung bis zur Schule gehe ich ungefähr zehn Minuten.

L e n a. Kann man statt *ungefähr etwa* sagen? Wir hatten eine Geschichte. Die spielte sich ab in einer «Stadt, etwa vierzig km von Brüssel».

L o r e. Ja. Lena, hier ist das genau dasselbe.

L e n a. Oho, das absolute Synonym?

L o r e *(denkt nach)*. Wieder nicht. Wieder ist der Vogel weg. Siehst du, «etwa zwei Wochen» oder «ungefähr zwei Wochen» ist wirklich dasselbe. Aber nimm mal den Satz: «Kennst du ihn etwa nicht?»

L e n a. Разве ты его не знаешь?

L o r e. Hier kannst du «etwa» nicht ersetzen. Auch nicht im Satz im Konjunktiv. «Wenn er etwa kommen sollte...»

L e n a. В случае, если бы он пришел. Und umgekehrt?

L o r e. Auch nicht. Er kommt von ungefähr heißt — *zufällig*. Etwa ist hier ganz unmöglich. Jetzt weißt du ungefähr, wie man beide Wörter gebraucht.

Freilich oder *natürlich*?

конечно
freilich
natürlich

L o r e. Natürlich komme ich, Herr Doktor. Gern.

D r. S o t o w. Und wirst mit den Leuten russisch sprechen? Du sprichst schon gut.

L o r e. Freilich, wenn man so viel spricht.

D r. S o t o w. *Freilich* oder *natürlich?*

L o r e. Beides. *Natürlich* ist естественно, природно, *freilich* — разумеется, еще бы.

D r. S o t o w. Und ist nur ein Adverb. Es gibt natürliches Gas, aber kein freiliches.

Geschlossen oder *zu*?

закрыто
geschlossen (sein)
zu (sein)

L o r e. Du, Lena, die Augen sind zu, und ich kann doch nicht einschlafen. Schläfst du? *(Öffnet die Augen.)* Warum ist denn das Fenster zu? Auf! *(Öffnet das Fenster.)* Na na, tu nur nicht so, als ob

du schläfst. Deine Augen sind zwar geschlossen, du denkst aber bestimmt nach über *zu* und *geschlossen*. Siehst du, das ist so wie *auf* und *offen*, nur umgekehrt. Ich kann sagen: die Tür ist zu oder geschlossen. Das ist das gleiche. Aber ganz gleich sind diese Wörter doch nicht. *Geschlossen* bezeichnet nur den Zustand, *zu* aber den Vorgang (*zu*! закрой!) und den Zustand. So. Jetzt aber genug, Augen zu! Schlafen!

Häufig oder *oft*?

часто
häufig
oft

L o r e. Doktor, ich brauche Ihren Rat: über *häufig* und *oft*. Ich sehe keinen Unterschied.

D r. S o t o w. Das wundert mich. Denk an das Wort *der Haufe* — куча, груда. Etwas Massives. *Häufig* — heißt also *massenweise*. Die Wiederholung wird als etwas Ganzes angesehen und nicht als verschiedene einzelne Fälle. Welches Wort also, wie meinst du?

L o r e. Ich fühl's nicht.

D r. S o t o w. Du wirst es gleich fühlen. Übersetz mal: я часто слышал эту музыку.

L o r e. Ich habe diese Musik oft gehört. Häufig kann man hier aber auch sagen.

D r. S o t o w. So? Dann zitieren wir Schiller. Wie ist doch das Ende des Gedichts: «Die Teilung der Erde»? Was sagt Zeus? [1]

L o r e. «Willst du in meinem Himmel mit mir leben, so oft du kommst, er soll dir offen sein». Ja, hier ist nur *oft* möglich, und nicht *häufig*.

L e n a. Für чаще всего sagt man aber *am häufigsten*, und für как часто, сколько раз *wie oft*.

D r. S o t o w. *Häufig* kann als Attribut gebraucht werden, *oft* kann aber nicht Attribut sein. Siehst du jetzt den Unterschied?

L o r e. Wie interessant das alles ist!

---

[1] **Zeus** — Зевс, верховный бог греков

Heim oder *nach Hause*?

домой
heim
nach Hause

Lore *(erklärt)*: Statt *nach Hause* kann man auch *heim* sagen. In der Umgangssprache sagt man das sogar öfter. Es ist intimer, ebenso wie *Heim* und *Haus*. Aber denkt daran: *heimgehen* heißt nicht nur: nach Hause gehen. Es kann auch noch etwas anderes sein — sterben. Und das ist sehr traurig. Darum wollen wir lieber heimfahren [1] als heimgehen.

Immer oder *stets*?

всегда
immer
stets

Lena. So, Lore, jetzt hab ich aber für dich eine interessante Frage. Für всегда gibt es zwei Wörter: *immer*, *stets*. Wie werden sie gebraucht?

Lore *(denkt lange nach)*.

Lena. Du weißt es nicht? Und ich glaube, ich weiß es.

Lore. Wart mal, warte. Ja, ja, so ist es. In der Umgangssprache sagt man meist *immer*. *Stets* ist gewählter.

Lena. Richtig, Lore, ich gebe dir dafür eine Fünf.

Lore. Ja, woher weißt denn du das, Kind?

Lena. Daher. Sieh: Hier ist ein Lied «Das Wandern ist das Müllers Lust». Und hier steht's vom Wasser:

«Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht».

Jetzt oder *nun*?

теперь
jetzt
nun

Lore. Jetzt erzähle ich dir etwas Wichtiges aus meinem Leben.

Lena. Ist hier nicht besser *nun?* Wir hatten: «Nur erzählten die Kinder viel Interessantes von ihrem Leben».

Lore. Möglich. Hier ist aber ein feiner Unterschied. *Jetzt* bezeichnet nur die Zeit, und zwar einen größeren Zeitraum als *nun*. *Nun* hat auch eine Verbindung mit dem, was vorher war, z. B.: «Jetzt ist die Schule aus; nun gehen wir nach Hause». Dann heißt *nun* auch noch вот und ну. Also, beide Begriffe fallen nur manchmal zusammen. Nun, gehen wir jetzt spazieren?

---

[1] **heimfahren** — издалека возвращаться домой, на родину

Nie oder *niemals*?

никогда
nie
niemals

L e n a. Du, Lore, ich glaube, du könntest nie etwas Schlechtes tun.

L o r e. Niemals!

L e n a *(schaut ins Wörterbuch)*. Nie und niemals heißen beide: никогда. Wir hatten: «Ich habe noch nie ein großes Schiff gesehen».

Kann man hier *niemals* sagen?

L o r e. Ja. Als du fragtest, antwortete ich «Niemals!» mit einem Ausrufungszeichen. Merk dir das!

L e n a. Also ist *niemals* ein stärkerer Ausdruck als *nie?*. Jetzt werde ich hier nie mehr stilistische Fehler machen. Nie... nein, zu schwach — niemals!

Vorbei oder *vorüber*?

мимо
vorbei
vorüber

L o r e. Ja, diese zwei Wörter als Präfixe sind aber schwierig! Wir Deutsche wissen sehr oft nicht, welches von beiden wir nehmen sollen. Dabei gibt es eine ganze Reihe von Verben, wo sie beide sein können, z. B.: *vorbei*fahren, -gehen, -huschen, -lassen, -marschieren, -reden, -ziehen usw. Nein, nein, Mascha, Lena, Oleg, triumphiert nur nicht zu früh. Etwas ist doch verschieden. Ich fühl's. Aber was? Halt! Ja, ja, das ist's. *Vorüber* gilt nur für die Zeit. *Vorbei* — das ist nicht nur die Zeit und der Ort. Hier ist noch ein trauriges Gefühl. Aus und vorbei! Кончено! Es ist mit ihm vorbei! Wie sagt man? Крышка! Aus! Fertig! Es heißt in einem Lied: «Und was vorbei ist, ist vorbei», d. h. vorbei ist der Mai des Lebens. Vorüber und — was viel mehr ist, — vorbei!

L e n a. Aber auch etwas Unangenehmes kann endlich vorbei sein...

O l e g. Ja, die Prüfungen!

(Alle lachen.)

Wahrscheinlich oder *wohl*?

вероятно
wahrscheinlich
wohl

L e n a. Das ist aber ein Wörtchen, dieses *wohl*. Es hat so viele Bedeutungen. Ein kleines, aber gefährliches Wort! Ich will sagen: он, вероятно, придет. Soll ich *wahrscheinlich* nehmen oder *wohl?*

L o r e. Hier kann man beides sagen. Vergiß aber nicht: *wahrscheinlich* ist sicherer, gewisser als *wohl*. *Wohl* ist hier mehr: vielleicht.

L e n a. Gib mir ein Beispiel, wo man beide Wörter nicht gebrauchen kann.

L o r e. Gut; z. B.: вероятный исход дела — der wahrscheinliche Ausgang der Sache. Siehst du, *wohl* ist nur Adverb. *Wahrscheinlich* kann auch Adjektiv sein.

An oder *auf*?

на
an
auf

L o r e. Kinder, lacht nur nicht. Für Mascha ist das nicht so leicht. Aber sogar für Lena... Du, Lena, da kannst du auch noch Fehler machen mit *an* und *auf*.

L e n a. Das Buch liegt auf dem Tisch. Das Bild hängt an der Wand. *Auf* ist horizontal und *an* — vertikal.

L o r e. Sehr gelehrt, gerade für die fünfte Klasse. Aber sagen Sie mal, Professor Nikonowa, wie sagt man: Москва расположена на Москве-реке? Nun, nun, Moskau liegt — wo? *(Pause.)* Siehst du? Es heißt an der Moskwa und *auf* nicht. Und ist doch horizontal und nicht vertikal. *An* ist schwieriger zu verstehen als *auf*. Es ist auch: bei, neben, unweit.

L e n a. An unserem Hause — у нашего дома.

O l e g. An einem freien Tag — в свободный день.

L e n a. Ich habe eine Bitte an dich — у меня к тебе просьба.

O l e g. Auf die Post gehen heißt — пойти на почту.

L o r e. Auf den ersten Blick — с первого взгляда.

L e n a. Auf diese Weise werden wir die Sprache wirklich lernen, таким путем.

O l e g. Das liegt doch auf der Hand — это же ясно.

An oder *bei*?

у, около
an
bei

O l e g. Sitze ich jetzt am Tisch oder beim Tisch? Gibt's hier, Lore, einen Unterschied?

L o r e. Nein, Oleg, eigentlich keinen.

O l e g. Hurra, das absolute Synonym!

L o r e. Wart' mal: *bei Tisch sitzen* heißt *essen*. Nimm den Satz: «Ich bin bei meinem Freund». Kann man hier sagen *an?* Oder: ich denke an dich. Kannst du hier *an* durch *bei* ersetzen?

Aus oder *von*?

из
aus
von

L o r e. So, Kinder, genug im Wasser! Raus! [1] Aus dem Wasser!

M a s c h a. *Aus* oder *von?*

L o r e. *Aus*! *Von* ist hier ganz unmöglich. Ja, *von* ist manchmal auch из. Beispiele? Из города в город — von Stadt zu Stadt. Beim Wählen: один из нас — einer von uns. Der Unterschied? *Aus* ist aus einer Umgebung, *aus etwas heraus*, hier aus dem Wasser; *von* ist von einem Punkt oder *von etwas Bestimmtem weg*, z. B. ich bekomme einen Brief *von* meinem Freund *aus* Moskau. Also, aus dem Wasser, bitte!

M a s c h a. Ich weiß: du bist Lehrerin von Beruf.

L o r e *(lacht)*. Noch nicht. Aber von Zeit zu Zeit bin ich Erzieherin.

M a s c h a. Und nun — die Stunde ist aus!

---

[1] **raus!** (из **heraus**) — *разговорн.* выходи!

Bei oder *neben*?

возле
рядом
bei
neben

O l e g. Wir hatten den Satz: «Neben ihnen lief ihr Hund Scharik». Kann man hier sagen: «Bei ihnen lief..?»

L o r e. Nein. Nur: bei ihnen war...

O l e g. Also zeigt *neben* die Bewegung?

M a s c h a. Nein. Falsch. Und in dem Satz: «Das Plakat hängt neben der Karte». Hier ist keine Bewegung.

L o r e. Richtig. *Neben* kann Bewegung und Ruhe ausdrükken, *bei* aber nur Ruhe.

In oder *nach*?

через
in
nach

M a s c h a. Du, Lore, da hatten Lena und ich eine große Diskussion über die Präposition через. Lena sagt, es heißt *nach*. Und ich sage: *in*. Wir haben gelernt: «In zwei Stunden kommt ihr nach Hause».

L e n a. Und wir: «*Nach* einigen Minuten sahen die Menschen auf dem Eis ein Feuer». Was ist nun richtig?

L o r e. Beides. *In* drückt die Zukunft aus und *nach* die Vergangenheit, прошедшее время. In zehn Minuten gehen wir baden. Nach zwei Stunden haben wir das Mittagessen beendet.

Über oder *von*?

о
über
von

L o r e. Ich kann von der Schule sprechen, aber auch über die Schule. Ja, wart mal, Lenchen, ich muß mir das mal durch den Kopf gehen lassen.

L e n a. Продумать? Думай, думай. Denk darüber nach, Lorchen. Darüber! Nachdenken über etwas. Siehst du, Lore, ich glaube, sprechen *über* etwas heißt: ausführlicher, tiefer als *von* etwas. *Von* berührt nur leicht das Thema.

L o r e. Ich glaube, Lena, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.

L e n a. Попала в точку? Danke schön! Darüber freue ich mich.

L o r e. Merke dir: die Nacht über heißt die ganze Nacht; über kurz oder lang ist früher oder später.

Unter oder *zwischen?*

среди
unter
zwischen

Lore. Du kannst *unter* und *zwischen* nicht unterscheiden, Mascha? Ich will dir helfen. *Unter* ist natürlich под und среди. Merk dir Heines Verse: «Schönstes Mädchen unter der Sonne, schönste Sonne unter den Mädchen». *Unter* — среди — bedeutet *inmitten* von einigen oder vielen; *zwischen* bedeutete früher «zwischen zweien». Ja, dieses Wort kommt von der Zahl *zwei*. Deshalb hat es eine ganz konkrete Bedeutung, z. B.: zwischen den Zeilen lesen?

Oleg. Читать между строк.

Lore. Unter anderen ist auch Lena hier.

Oleg. Und sitzt zwischen dir und mir. So ist es!

Lore. Sie darf sich aber nicht zwischen zwei Stühle setzen.

Aber oder *und?*

а
aber
und

Lore *(erklärt)*. Ja, das ist so ein ganz kleines Wort, ein Wörtchen, sogar nur ein Buchstabe, dieses russische «a». Aber welch große Rolle spielt es! Wie oft gebraucht man es! Wie viele Fehler macht man! Nehmt mal den Satz: Ich bin 16, und Lena ist 14. Мне 16, а Лене 14. Ihr würdet hier *aber* nehmen? Nein, das wäre ein grober Fehler. Einen Satz mit *aber* für «a»? Bitte schön: здесь прекрасно, а надо уезжать. Hier ist's schön, aber — ich muß fort. Ihr meint, man kann hier «a» anders ausdrücken? Richtig, durch *doch*, *jedoch*, auch *allein*. Ja, ja, *allein* ist nicht nur один, в одиночку, sondern auch отдельно, единственно, однако, только. «A» ist auch also, darum, deshalb, folglich und — sehr wichtig! — sondern: Ich komme zu euch nicht um 6, sondern um 7. Seht ihr, was das für ein wichtiges und schwieriges Wörtchen ist, dieses kleine russische «a». Und lange nicht immer *aber*. Ja, seht, *und* und *aber* sind Gegensätze, Antonyme, und doch Synonyme. Interessant?

Lena. Und ob! Еще бы!

Oleg. Wie übersetze ich *(liest)*: Er hatte immer ein Wenn und ein Aber.

Lena. У него всегда находилась отговорка.

Denn oder *weil?*

потому что
так как
da
denn
weil

L e n a. Grammatisch kenne ich die Sache. *Da* steht am Anfang des Satzes. Nach *denn* kommt die Wortfolge des Hauptsatzes. Nach *weil* steht das Prädikat am Ende. Das weiß ich. Aber stilistisch — was gebraucht man öfter?

L o r e. In der Umgangssprache — *weil.* Und sehr oft in einzelnen Sätzen, z. B.: «Du weißt es nicht? Weil er es war. Weil er es getan hat. Weil er seine Pflicht vergessen hat» usw. Und solche Sätze kann man jetzt sehr oft auch in Büchern lesen. *Da* und *denn* sind mehr Wörter der Literatursprache. Aber da diese Sprache jetzt immer mehr Elemente der Umgangssprache bringt, so triffst du auch hier viel mehr *weil* als *da* und *denn.*

Falls oder *wenn?*

L e n a. Falls ich mich verspäte, dann geh allein. Gut?

если
falls
wenn

L o r e. Du, Lena, warum sprichst du denn so? Falls... Woher hast du denn dieses alte Wort?

L e n a. Woher weißt du, daß es alt ist? Wer sagt dir das?

L o r e. Das Genitiv-«s». Es ist genau so, wie in: «des Morgens», «des Abends». In der Umgangssprache hört man dieses *falls* selten. Nur *wenn.* Übrigens, du sollst nicht meinen, daß der Unterschied nur stilistisch ist. Falls heißt: в случае, если... *wenn* ist: если, когда. Wenn auch [1] die Sonne im Süden sehr heiß ist, schön ist es doch! Hier kannst du *wenn* nicht durch *falls* ersetzen. Auch nicht in den Sätzen: Wenn ich doch nur [2] so russisch sprechen könnte wie du! Ja, wenn das Wörtchen *wenn* nicht wär...

D r. S o t o w. Es wäre sehr schlimm, wenn jeden Tag Sonntag wäre.

O l e g. Richtig. Jeder Tag ist schön und jede Jahreszeit.

M a s c h a. Der Herbst ist wunderbar und die Schule wundervoll. Die deutschen Stunden sind herrlich.

---

[1] **wenn auch** — хотя (и)

[2] **wenn doch nur** — хотя бы, лишь бы

Lena. Warum sagst du oft *jawohl* statt *ja?* Man soll doch kurz und einfach sprechen.

Lore. Ja. Aber *jawohl* ist doch etwas anderes als *ja.* Ja, ja, so ist es. Jawohl! Jawohl ist stärker und sehr verbreitet in der Umgangssprache. Ich hab's von meinem Vater. Er war Militär [1]. Beim Militär sagt man nur «jawohl» — так точно! eigentlich «jawoll!», aber das ist nicht richtig. So, jetzt weißt du es. Ja?

VI

Lebt wohl, Freunde. Sommer, Meer und Palmen! Scheiden tut weh, aber ...

Dr. Sotow. Nur herein — herein, liebe Kinder. Guten Morgen! Setzt euch. Aber warum seid ihr denn so traurig? Bei dieser Sonne! *(Alle setzen sich, schweigen.)*

Dr. Sotow. Ich verstehe — der letzte Tag! Ja, Scheiden tut weh.

Lore. Jawohl, Herr Doktor. Von Ihnen und von Artek.

Oleg. Vom Schwarzen Meer und den Palmen.

Lena. Vom Sommer und von den Ferien.

---

[1] **der Militär** — военный, военнослужащий
das Militär — войска, военные (собирательное понятие)

O l e g. Und von unseren interessanten Gesprächen...

L o r e. Ja, Kinder, es ist eben im Leben nicht alle Tage Sonntag [1].

Der blaue Vogel

D r. S o t o w. Herrlich, wunderbar, wundervoll... Ach, die Synonyme!.. Ich sehe, Mascha hat gut gelernt. Jetzt wird sie *fern* und *weit*, *lernen* und *studieren* nicht verwechseln.

O l e g. Und auch nicht *Doktor* und *Arzt* und vieles, vieles andere.

D r. S o t o w. Und habt ihr das absolute Synonym gefunden?

L e n a. Wir haben es den ganzen Monat gesucht, aber...

D r. S o t o w. Nicht gefunden? Warum denn?

L e n a. Weil es dieses nicht gibt.

L o r e. Weil es wie der blaue Vogel ist!

Es war doch so schön!

L e n a. Aber schön war es doch, das Suchen, wunderschön.

L o r e. Ich glaube, das Streben nach dem Ziel ist mehr als das Ziel.

M a s c h a. Wir haben so viel Neues erfahren. Jetzt werden wir *erfahren* und *erkennen* nicht mehr verwechseln.

O l e g. Und wir sprechen gut deutsch. Ja. Jawohl!

D r. S o t o w. Und ist euch jetzt alles klar bei den Synonymen?

Uhr — Wecker

O l e g. Mir ist doch nicht alles klar, Doktor. Wir hatten in unserem Lehrbuch: «Es gibt viele Uhren — Wanduhren, Taschenuhren, Tischuhren, Wecker». Eine Uhr kann ein Wecker sein, und ein Wecker ist immer eine Uhr. Sind das Synonyme?

---

[1] **Es ist nicht alle Tage Sonntag** — Не все коту масленица.

L o r e. Ist j e d e Uhr ein Wecker? Kann man statt *Wecker* Wanduhr oder Taschenuhr sagen?

L e n a. Nein, das sind ganz verschiedene Gegenstände.

M a s c h a. Also keine Synonyme.

Hand — Arm

O l e g. Warte mal! Hand und Arm — рука, Fuß und Bein — нога?

L e n a. Die Hand ist ein Teil des Arms.

M a s c h a. Und der Fuß — ein Teil des Beins. Das sind doch keine Synonyme, Oleg!

Auch Wörter können kämpfen und siegen

L o r e. In einer Sprache gibt es keine zwei Wörter, die völlig gleich sind.

D r. S o t o w. Vor etwa 50 Jahren suchte ein russischer Gelehrter das absolute Synonym. Er fand nur ein einziges Beispiel: языкознание — языковедение. Heute aber hat das erste Wort gesiegt. Es hat das zweite verdrängt [1]. Sprachwissenschaft heißt russisch nur noch языкознание.

Was also ist ein Synonym?

D r. S o t o w. Also, Kinder, was sind denn Synonyme?

O l e g. Wörter, die einander in der Bedeutung sehr ähnlich sind.

M a s c h a. Fast, beinahe, nahezu dasselbe. Sie sind aber doch nur sinnverwandt [2].

L e n a. Ganz gleiche Wörter gibt es in einer Sprache nicht.

M a s c h a. Und wieviel Synonyme gibt es in der deutschen Sprache?

D r. S o t o w. Genau weiß das niemand, aber — sehr, sehr viele...

---

[1] **verdrängen** — вытеснять

[2] **sinnverwandt** — близкий (дословно: родственный по значению)

Wie reich ist doch die Sprache!

L o r e. Es gibt in der Schweiz 50 Synonyme für die Blume Primel [1], 100 für Wacholder [2] und 454 für Apfel!

M a s c h a. Da kann man ja das ganze Leben lang [3] lernen.

D r. S o t o w. Und man wird nie zu Ende kommen.

L o r e. Freunde, ich danke euch allen für alles. Wir haben unsere Zeit wunderbar verbracht...

D r. S o t o w. Und sehr leicht ein paar Seiten des schwierigsten Kapitels [4] der Sprache — der Synonymik — erlernt.

M a s c h a. Leicht und interessant!

Ende gut, alles gut!

D r. S o t o w. Kinder, in zehn Minuten kommt der Autobus.

L e n a. Der Bus, der Bus nach Simferopol.

L o r e. Ja, liebe Kameraden, alles hat einmal ein Ende, auch die Ferien.

O l e g. Wir wissen es und wissen auch, daß wir diesen Monat sehr nützlich verbracht haben.

L e n a. Und wissen auch, wodurch sich *wissen* von *kennen* unterscheidet.

M a s c h a. Und werden es nie, nein, niemals vergessen.

O l e g. Und auch nicht den Unterschied zwischen *machen* und *tun*, *müssen* und *sollen* und vieles andere.

L e n a. Und ich spreche jetzt fließend deutsch [5].

M a s c h a. Sogar ich! Da werden aber die Schüler meiner Klasse staunen! Und die Lehrerin! Ich werde jetzt mit ihr nur noch deutsch sprechen.

O l e g. Und ich werde alle Synonyme deutsch erklären.

L o r e. Kameraden, ich bin glücklich. Ich habe die große Sowjetunion gesehen und bin braun wie Schokolade geworden und...

L e n a. Und sprichst gut russisch, Lore.

---

[1] **die Primel** — примула (первоцвет)

[2] **der Wacholder** — можжевельник

[3] **das Leben lang** — в течение всей жизни

[4] **das Kapitel** — глава

[5] **fließend sprechen** — свободно говорить

L o r e. Oho, jetzt kenne ich viele Feinheiten! Jetzt weiß ich, wann man sagt дорога und wann путь. Das Buch von Klujewa kenne ich fast auswendig. Und wenn ich nach Berlin komme, Kinder...

M a s c h a. Der Autobus! Autobus!

D r. S o t o w. Hinein, meine Freunde! Und vergeßt, bitte, nicht Artek — und Doktor Sotow und...

Auf Wiedersehen!

L o r e. Den blauen Vogel! Niemals im Leben, lieber Herr Doktor. До свидания! Прощайте! Auf Wiederschauen! So sagt man in Österreich.

M a s c h a. Auf Wiedersehen! Auf Wiederhören!

O l e g. Adieu! Leben Sie wohl!

L e n a. Danke, lieber Doktor, für alles. Und — auf Wiedersehen!

LISTE DER SYNONYME

I. SUBSTANTIV-SYNONYME

Angst oder Furcht? (14)
Anzug oder Kostüm? (15)
Arbeit oder Werk? (16)
Arbeiter oder Werker? (16)
Arzt oder Doktor? (16)
Banner oder Fahne? (17)
Begegnung oder Treffen? (18)
Berge oder Gebirge? (18)
Bewohner oder Einwohner? (19)
Blatt oder Zeitung? (20)
Boden oder Erde? (20)
Botschafter oder Gesandter? (21)
Brief oder Schreiben? (22)
Dichter oder Schriftsteller? (22)
Ding oder Sache? (23)
Ecke oder Winkel? (24)
Ende oder Schluß? (25)
Erzählung oder Geschichte? (25)
Fabrik oder Werk? (26)
Fahrt oder Reise? (27)
Feiertag oder Festtag? (28)
Feind oder Gegner? (29)
Fluß oder Strom? (30)
Forst oder Wald? (31)
Fröhlichkeit oder Lust? (32)
Frühjahr oder Frühling? (33)
Führer oder Leiter? (34)
Gasse oder Straße? (34)
Genosse oder Kamerad? (35)
Geschäft oder Laden? (36)
Gipfel oder Spitze? (37)
Grund oder Ursache? (38)
Handlung oder Wirkung? (38)
Haupt oder Kopf? (39)
Haus oder Heim? (41)
Heimat oder Vaterland? (41)
Interesse oder Teilnahme? (42)
Junge oder Knabe? (43)
Kaufhaus oder Warenhaus? (44)
Leute oder Menschen? (44)
Mädchen oder Mädels? (45)
Mauer oder Wand? (46)
Meer oder See? (47)
Ort oder Stelle? (48)
Samstag oder Sonnabend? (49)
Scherz oder Spaß? (50)
Schier oder Schneeschuhe? (51)
Schuhmacher oder Schuster? (51)
Sowjetunion oder UdSSR? (52)
Strand oder Ufer? (52)
Ziel oder Zweck? (53)

II. ADJEKTIV-SYNONYME

Bereit oder fertig? (55)
Beschäftigt oder besetzt? (55)
Blaß oder bleich? (56)
Bunt oder farbig? (56)
Dunkel oder finster? (56)
Fein oder schön? (57)

Fern oder weit? (57)
Folgender oder nächster? (58)
Freudig oder froh? (59)
Fröhlich oder lustig? (59)
Genau oder pünktlich? (60)
Herrlich oder wunderbar? (60)
Lieb oder teuer? (61)
Rasch oder schnell? (62)
Rein oder sauber? (63)
Ruhig oder still? (63)
Schlecht oder schlimm? (64)
Schwer oder schwierig? (64)

III. PRONOMEN-SYNONYME

Einer oder jemand? (65)
Einige oder manche? (65)
Keiner oder niemand? (66)
Selber oder selbst? (66)

IV. VERB-SYNONYME

Anfangen oder beginnen? (67)
Ankleiden oder anziehen? (68)
Antworten oder erwidern? (68)
Aufmachen oder öffnen? (69)
Ausruhen oder sich erholen? (70)
Begegnen oder treffen? (71)
Begreifen oder verstehen? (71)
Bekommen oder erhalten? (73)
Sich beschäftigen oder treiben? (74)
Besitzen oder haben? (74)
Blicken oder schauen? (75)
Bringen oder holen? (75)
Denken oder meinen? (76)
Entdecken oder erfinden? (77)
Erfahren oder erkennen? (78)
Erreichen oder erringen? (78)
Erstaunen oder sich verwundern? (79)
Essen oder speisen? (79)
Fahren oder gehen? (81)
Fallen oder stürzen? (82)
Fordern oder verlangen? (82)
Fortfahren oder fortsetzen? (82)
Führen oder leiten? (83)
Gehen oder kommen? (83)
Gern haben oder lieben? (85)
Kennen oder wissen? (85)
Klingeln oder läuten? (86)
Klingen oder tönen? (87)
Können oder vermögen? (87)
Laufen oder rennen? (88)
Leben oder wohnen? (89)
Lehren oder unterrichten? (90)
Leiten oder lenken? (90)
Lernen oder studieren? (91)
Leuchten oder scheinen? (91)
Machen oder tun? (92)
Mögen oder wollen? (93)
Müssen oder sollen? (93)
Reden oder sprechen? (95)
Reisen oder wandern? (96)
Sagen oder sprechen? (94)
Sammeln oder versammeln? (96)
Schaffen oder tun? (97)
Schicken oder senden? (98)
Schmerzen oder weh tun? (99)

V. ADVERB-SYNONYME

Auf oder offen? (100)
Am Morgen oder morgens? (100)
Auf einmal oder plötzlich? (100)
Bald oder schnell? (101)
Beinahe oder fast? (101)
Da oder hier? (102)
Daheim oder zu Hause? (102)
Eben oder gleich? (102)
Erst oder nur? (103)
Etwa oder ungefähr? (104)
Freilich oder natürlich? (104)
Geschlossen oder zu? (104)
Häufig oder oft? (105)
Heim oder nach Hause? (106)
Immer oder stets? (106)
Jetzt oder nun? (106)
Nie oder niemals? (107)
Vorbei oder vorüber? (107)
Wahrscheinlich oder wohl? (108)

VI. PRÄPOSITIONS-SYNONYME

An oder auf? (108)
An oder bei? (109)
Aus oder von? (109)
Bei oder neben? (110)
In oder nach? (110)
Über oder von? (110)
Unter oder zwischen? (111)

VII. KONJUNKTIONS-SYNONYME

Aber oder und? (111)
Denn oder weil? (112)
Falls oder wenn? (112)

VIII. PARTIKEL-SYNONYME

Ja oder jawohl? (113)